

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

111

**Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg**

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Meißnerfeld, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate Karl Vantsch, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannschuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 4. — Fernsprecher Amt Norden 23861 bis 23865, Nachdruck (ab 19 Uhr) 22951 bis 22955. — Postzustellungsstelle: Magdeburg. — Abonnementpreise: Monatlich 2.30, zweimonatlich 4.10, vierteljährlich 11.00, halbjährlich 20.00, einjährig 36.00. Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf. Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13 Pf., ausw. 15 Pf., Familienanzeigen n. Stellen für 8 Pf., Vereinstalender 1 mm Höhe 25 Pf., Reklame 1 mm Höhe und 90 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unter dem Text 25% Aufschlag. Für Platzvorschrift keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg.

Nr. 214

Freitag den 13. September 1929

40. Jahrgang

## Zeppelin über Magdeburg

Der Magistrat der Stadt Magdeburg hatte an den Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen ein Telegramm gerichtet, in dem der Zeppelin zu einem Besuch Magdeburgs eingeladen wurde. Kurz nach der Mittagsstunde kam die Meldung, daß der Zeppelin der Einladung Folge leisten würde und um 1 Uhr etwa über Magdeburg zu erwarten sei.

Die städtischen Gebäude hielten die Flaggen des Reiches und der Stadt. Mit Windeseile ging die Nachricht von der Ankunft Zeppelins durch die Stadt. Um 1 Uhr bestiegen die ersten „Rundschaffter“ die Dächer, um Ausschau zu halten nach dem Luftriesen. Und bald sah man in westlicher Richtung am dunstigen Horizont ein Wölkchen sich bewegen, das näher kam und rasch die Form des Zeppelin erkennen ließ. Nun setzte die Wandlung auf die Dächer ein. Auf flachen und auf spitzen Dächern turnte man manchmal in lebensgefährlichen Stellungen umher, um einen Blick zu erhaschen auf das silberne Luftwunder.

Immer deutlicher kam die Silhouette am Himmel näher. Bald war die ganze Form erkennbar, und rasch war das Luftschiff über der Innenstadt angekommen. Die Motoren-

gondeln und die Passagier- und Führergondel waren schon deutlich erkennbar. Auch das dumpfe Geräusch der Propeller drang nun in die Straßen hinab, wo sich die Passanten sammelten und geeignete Blickpunkte suchten.

Das Luftschiff flog in östlicher Richtung bis zur Alten Ulrichstraße, bog dann nach Nordosten ab, kreuzte die Große Münzstraße und den Breiten Weg am Ratswaageplatz und wandte sich dann südlich zum Alten Markt. Von dort machte es abermals eine Schwenkung über den Breiten Weg, nun dann in südöstlicher Richtung über die Elbe hinweg den Blicken der begeisterten Magdeburger zu entschwinden.

Die Wünsche der Magdeburger, den Zeppelin zu sehen, sind in Erfüllung gegangen. Es war ein kurzer Besuch, aber ein herzlich gedankter. Man winkte von Straßen und Dächern dem Luftschiff freudig zu, das in majestätischer Ruhe einen blauen Streifen durch die Auspuffgase seiner Motoren zog. Silberhell strahlte sein Rumpf über der Stadt, die bald darauf wieder geschäftig dem Alltag diene.

Weitere Nachrichten über den Verlauf der Fahrt siehe „Kleine Chronik“.

gemeinschaft bildeten. In einem Café in der Leipziger Straße wurden Mittwoch nachmittag um 15.50 Uhr der 25jährige Vertreter **S o l o m o n**, der 27jährige **K u r t S e i n z** v. **W i n t e r f e l d** und der 29jährige Flugzeugführer **W i l l i S c h l e r** festgenommen, weil sie sich in verdächtiger Weise über die Bombenattentäter unterhielten. Sie wurden der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums zugeführt.

### Falsche Pässe

**r** **H a m b u r g**, 12. September. Die in **I t z e h o e** verhafteten Personen sind streng getrennt in Polizeiautos nach **H a m b u r g** transportiert und in Einzelhaft untergebracht worden. In verschiedenen Fällen wurden bei ihnen falsche Pässe vorgefunden.

Zurzeit ist man mit der Sichtung der in der Redaktion des „Landvolks“ in **I t z e h o e** beschlagnahmten Schriften beschäftigt.

### Mißglückte Flucht im Auto

**r** **H a m b u r g**, 12. September. In Verfolgung der Aufklärung der Bombenanschläge sind gestern Abend hier eine weitere Anzahl Personen von den Beamten der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums **B e r l i n** festgenommen worden. Nachdem einige der verdächtigen Personen in einem Café beobachtet worden waren, versuchten mehrere andere, die vor dem Lokal Aufpasserdienste leisteten und mißtrauisch geworden waren, in einem Auto davonzukommen.

Die Kriminalbeamten sprangen aber blitzschnell hinzu und hielten das Auto, das sich eben in Bewegung setzen wollte, an. Die Männer wurden ebenso wie die in dem Lokal sitzenden Personen festgenommen und vorläufig im **H a m b u r g e r** Polizeipräsidium in **G e w a h r s a m** gegeben.

### Was das Ausland sagt

**W** **h** **L o n d o n**, 12. September. Die gesamte Presse veröffentlicht an erster Stelle eingehende **B e r l i n e r** Berichte über die im Zusammenhang mit den Bombenattentaten vorgenommenen Verhaftungen. Allgemein wird der deutschen Polizei hohe Anerkennung gezollt, die, wie „**D a i l y E x p r e s s**“ in **H e t t i n g** auf der vordersten Seite mitteilt, das Komplotz zum Sturz der **R e p u b l i k** zum Scheitern gebracht habe.

Auch „**D a i l y M a i l**“ spricht von einer „großen **P e r s c h w ö r u n g** gegen die deutsche **R e p u b l i k**“.

Redaktionell äußert sich bisher nur „**M o r n i n g P o s t**“: Sie schreibt: Die kürzlichen Bombenexplosionen in **D e u t s c h l a n d** dürfen nicht leicht genommen werden. Es ist wenigstens befriedigend zu wissen, daß die Polizei in der Lage war, so schnell und wirksam gegen diese verächtlichste Form politischer Agitation vorzugehen.

Der **B e r l i n e r** Korrespondent der „**T i m e s**“ schreibt: Die kürzlichen Attentate waren so amateurhaft in **P l a n** und **D u r c h f ü h r u n g**, daß man sie nur als das Werk einer Gruppe unverantwortlicher Extremisten anzusehen vermag. Der **B e r l i n e r** Korrespondent der „**D a i l y M a i l**“ bemerkt: Diese Terroristen sind nur Werkzeuge in den Händen derer, die eine große **P e r s c h w ö r u n g** gegen die **R e p u b l i k** leiten.

## Verhaftete Landvolksführer

**W** **r** **B r e s l a u**, 12. September. Die Verhaftung des 34jährigen Stellenbesizers **W i l h e l m H a m k e n s** aus **L e t e n b i l l**, Kreis **E i d e r s t e d t** (**S c h l e s w i g - H o l s t e i n**) und des 27jährigen Diplomaltdwirts **W a l t e r M u t h m a n n** aus **E l b e r f e l d** erfolgte in **B u c h w a l d** bei **T r e b n i t z** bei einem Landwirt, der am Tage zuvor die **L a n d b a u n d v e r s a m m l u n g** in **N e u m a r k** geleitet hatte.

Als die Beamten gestern erschienen, fragten die Verfolgten nach der Ursache des Haftbefehls. Als ihnen gesagt wurde, daß es „mit **A l t o n a** zusammenhänge“, erklärten sie: „Dann wissen wir schon, um was es sich handelt.“ Die Verhaftung erfolgte ohne Störung. Waffen fanden sich nicht bei ihnen, aber belastende Schriftstücke.

**W** **h** **W i n s e n** an der **L u b e**, 12. September. Im Zusammenhang mit der Bombenaffäre wurde hier gestern nachmittag der Führer der **L a n d v o l k s b e w e g u n g** im **K r e i s e W i n s e n**, **H o f b e s i z e r M a n d u s V i c k** aus **K ö n n e** verhaftet.

### Weitere Verhaftungen

**B e r l i n**, 12. September. (Eigener Drahtbericht.) Im Zusammenhang mit der Aufdeckung der Bombenverschwörung sind weitere Verhaftungen erfolgt. In **I t z e h o e** wurden die beiden Redakteure der dortigen nationalsozialistischen „**S c h l e s w i g - H o l s t e i n e r** **T a g e s z e i t u n g**“, **M u s e** und **S c h l e r s**, festgenommen. Das Blatt war erst vor wenigen Monaten gegründet worden und zeichnete sich durch eine maßlos heberäische Sprache aus. In den Wohnungen der beiden Redakteure ist schwer belastendes **M a t e r i a l** vorgefunden worden.

Ferner wurde in dem kleinen **s c h l e s w i g - h o l s t e i n i s c h e n** **L e t e** **S a l b e** ein Hotelbesitzer namens **G e n g e l a z k y** festgenommen, der der intimste Freund und Mitarbeiter des vorgefertigen verhafteten **N i c k e l** ist. Alle Verhafteten wurden nach **A l t o n a** gebracht, wo sich das Zentrum der Untersuchung befindet. Auch der gestern in **B r e s l a u** festgenommene **L a n d v o l k s f ü h r e r H a m k e n s** und sein Begleiter **M u t h m a n n** sind nach **A l t o n a** gebracht worden.

Ueber die Verhaftung dieser beiden Drahtzieher der ganzen rechtsradikalen Bauernbewegung werden aus **B r e s l a u** noch interessante Einzelheiten gemeldet. Danach war **H a m k e n s** zusammen mit **M u t h m a n n** nach einer am Dienstagabend in **N e u m a r k** bei **B r e s l a u** abgehaltenen Versammlung zu dem nationalsozialistischen Führer **G u n d e r m a n n** nach **B u c h w a l d** bei **T r e b n i t z** gefahren. **G u n d e r m a n n** hat vor einigen Monaten begonnen, für die **s c h l e s w i g - h o l s t e i n e n** **K r e i s e** rechts der **O b e r** eigene Sturmabteilungen der **N a t i o n a l s o z i a l i s t i s c h e n** **P a r t e i** anzuziehen. Die **B r e s l a u e r** **P o l i z e i** hatte **H a m k e n s** und **M u t h m a n n** bei einer Agitationsreise durch **S c h l e s w i g** sorgfältig beobachtet und überraschte sie bei einer Unterredung mit **G u n d e r m a n n**. Es wurde eine große Reihe belastender Schriftstücke gefunden. **M u t h m a n n** ist übrigens der berühmteste Fahnenträger der schwarzen **S e n t e n s a h n e** bei den großen Demonstrationen in **S c h l e s w i g - H o l s t e i n**.

In **B e r l i n** dauern mittlerweile die Berechnungen der **H e r** verhafteten 13 Personen fort. Alle festgenommenen bekrafteten nach wie vor energisch, mit den Bombenattentaten irgend etwas zu tun zu haben. Die **P o l i z e i** glaubt aber Beweise dafür in der Hand zu haben, daß man gerade mit diesen Personen die **K e r n t r u p p e** der in **B e r l i n** befindlichen **n a t i o n a l s o z i a l i s t i s c h e n** **D e g a n i z a t i o n** gefaßt hat. Die **B e r e c h n u n g e n**

dauerten zum Teil die ganze Nacht an, und zwar wurden die Verhafteten bisher alle getrennt verhört. Es wurde festgestellt, daß einige mit den Festgenommenen im nahen Zusammenhang stehende schwer belastete Personen geflüchtet sind, darunter befindet sich der Leiter des Büros der **O r g a n i z a t i o n** **C o n s u l**, ein Mann namens **P l a s s**, der seit gestern aus seiner Wohnung spurlos verschwunden ist.

### Der Hamburger Treffpunkt

**H a m b u r g**, 12. September. (Eigener Drahtbericht.) Durch Ermittlungen von **B e r l i n e r** **P o l i z e i b e a m t e n** wurde festgestellt, daß am Montag eine Reihe von Personen von **B e r l i n** nach **H a m b u r g** gefahren sind, die unter dem Verdacht der **M i t t ä t e r -** bzw. **M i t w i s s e r s c h a f t** zu den **S p r e n g s t o f f a t t e n t a t e n** stehen. Die Personen trafen sich in **H a m b u r g** mit andern im **W a r t e s a a l 1. K l a s s e**. Als sie ihn verlassen wollten, wurden sie von **K r i m i n a l b e a m t e n** festgenommen.

Es handelt sich um die Redakteure der nationalsozialistischen „**S c h l e s w i g - H o l s t e i n i s c h e n** **T a g e s z e i t u n g**“ in **I t z e h o e**, **V o d o M u s e** und **W i l l i S c h l e r s** (**I t z e h o e**), den Geschäftsführer des **G a u e s** **S c h l e s w i g - H o l s t e i n** der **N a t i o n a l s o z i a l i s t i s c h e n** **D e u t s c h e n** **A r b e i t e r p a r t e i**, **E m i l B r i g** (**H e l l i n g e n**), sowie den **K a u f m a n n** **A d o l f K e n t s c h** (**A l t o n a**).

In den Wohnungen der Verhafteten wurden Durchsuchungen vorgenommen, die mancherlei Material ergaben, das noch gesichtet wird. Es besteht starke Wahrscheinlichkeit dafür, daß zwischen der **L a n d v o l k s b e w e g u n g** und der **N a t i o n a l s o z i a l i s t i s c h e n** **P a r t e i** personelle Beziehungen bestehen, wenn das auch von den Beteiligten bisher bestritten wird. Es handelt sich aber, wie wir hören, fast durchweg um Personen, die entweder vorher bei den **N a t i o n a l s o z i a l i s t e n** waren und dann zur **L a n d v o l k s b e w e g u n g** kamen oder aber umgekehrt.

### Verschiedene Verschwörergruppen

In den Abendstunden des Mittwoch gab der **B e r l i n e r** **P o l i z e i p r ä s i d e n t** folgende Mitteilung heraus: „Die am **M o r g e n** des 11. **S e p t e m b e r** festgenommenen Personen wurden im Laufe des Tages vernommen. Dabei stellten sowohl die zur **G r u p p e** **S a l o m o n** als auch die zur **G r u p p e** **Z i m m** gehörenden Personen jede Verbindung mit den **A t t e n t a t e n** in **A b r e d e**. Durch das beschlagnahmte umfangreiche Schriftmaterial und auch durch Zeugenaussagen ist jedoch schon einwandfrei festgestellt, daß die zur **G r u p p e** **S a l o m o n** gehörenden Festgenommenen in enger Verbindung mit den in **H o l s t e i n** festgenommenen Personen standen.“

Bei den zur **G r u p p e** **Z i m m** gehörenden Personen ist festgestellt worden, daß noch in letzter Zeit in der Wohnung des **Z i m m** **V e r s u c h e** mit **S p r e n g s t o f f e n**, **T r ä n e n g a s** und **S p r e n g w a s s e r** (**P e t r i n** und **N i t r o g l y z e r i n**) angestellt worden sind. Die **C h e m i k a l i e n** stammten von dem ehemaligen **F e u e r w e r k e r** **W i l k e**, dessen Wohnung in der **B o d e n s t r a ß e** in **K e n t s c h** ein vollständiges **L a b o r a t o r i u m** darstellt und dessen Einrichtung und Bestände zurzeit von einem Sachverständigen eingehend untersucht werden. In diesem **L a b o r a t o r i u m** **W i l k e**, der sich „**L a b o r a n t**“ nennt, sind praktische Versuche zur **H e r s t e l l u n g** von **S p r e n g l ö s e r n** vorgenommen worden.

Der ebenfalls zu dieser Gruppe gehörende festgenommene **S c h l ö s s e r** **R o s t e n t s c h e r** war früher Mitglied des „**A u s s c h u s s e s** für die **O r g a n i z a t i o n** **ö f f e n t l i c h e r** **K a n d e g e b u n g e n**“, der „**S p o r t a b t e i l u n g**“ der **N a t i o n a l s o z i a l i s t i s c h e n** **P a r t e i** und ist zurzeit **B e r e c h n e n d e** der **O r d n u n g s t r u p p e** **B e r l i n** des **B u n d e s** der **F r e u n d e** **S c h l a g e t e r s**.

Die ganze Gruppe **Z i m m** ist noch ein **N e b e r b e i t e i l** der ehemaligen **S p r e n g -** und **S a b o t a g e o r g a n i z a t i o n** **G a u e n s t e t z**, die von ihrer Tätigkeit in **O b e r s c h l e s i e n** und im **R u b i n g e b i e t** bekannt ist und in der die Personen um **Z i m m** eine **A r b e i t s -**

## Der Griff ins Bombennest

Die **P o l i t t i s c h e** **P o l i z e i** hat endlich zugegriffen: mit einem Schläge sind mehr als 20 Personen zunächst in **H a f t** genommen unter dem Verdacht, mit den **B o m b e n a n s c h l ä g e n** der letzten Zeit in **V e r b i n d u n g** zu stehen. Der eine von ihnen, ein gewisser **N i c k e l** aus **H e i d e** in **H o l s t e i n**, der sich tatsächlich als **P o l i z e i h a u p t m a n n** a. **D.** ausgab, während er in **W i r k l i c h k e i t** in **F o r m** von **W a c h g e s e l l s c h a f t e n** die **ö s t e r r e i c h i s c h e** **S e i t w e h r** nach **H o l s t e i n** zu verpflanzen suchte, ist sozusagen in **f l a g r a n t i** ertappt worden: Er ist überführt und geständig, eine **S ö l l e n m a s c h i n e** nach der Art, wie sie in letzter Zeit bei den verschiedenen **A t t e n t a t e n** gebraucht worden sind, von **H o l s t e i n** nach **H a m b u r g** gebracht zu haben. Weitere Geständnisse hat auch er bisher nicht abgegeben.

Weit mehr aber als die Person dieses **P s e u d o - P o l i z e i h a u p t m a n n s** erregt der **K r e i s** der übrigen Verhafteten die Aufmerksamkeit im **L a n d e**. Abgesehen von den Personen, die zu der sogenannten „**L a n d v o l k s b e w e g u n g**“ in **H o l s t e i n** gehörten, greift der **K r e i s** der Verhafteten weit hinaus in das **L a g e r** der **O r g a n i z a t i o n** **C o n s u l**, jener **T r u p p e** von **V e r s c h w ö r e n**, die den **E r z b e r g e r -** wie den **K a t h e n a u m o r d** auf dem **G e w i s s e n** hat. Die **N a m e n** **E r n s t v. S a l o m o n** und **H a n s G e r t T e c h o w** sind in der politischen Geschichte **D e u t s c h l a n d s** leider nicht mehr unbekannt. **E r n s t S a l o m o n** ist in fast alle politischen Verbrechen eingeweiht und an ihnen beteiligt gewesen, die in den letzten Jahren die **O e f f e n t l i c h k e i t** beunruhigten. Vor allem wurde er wegen **M i t t ä t e r s c h a f t** am **K a t h e n a u m o r d** angeklagt, aber nur wegen **W e i s s e** verurteilt. Weiter tauchte sein Name auf bei dem bekannten **M o r d v e r s u c h** an einem angeblichen **V e r t r ä t e r** in **R a u h e i m**. Der mitverhaftete **T e c h o w** war zur Zeit des **K a t h e n a u m o r d e s** — 1922 — noch nicht 18 Jahre alt. Er konnte damals nur zu **G e f ä n g n i s s t r a f e** verurteilt werden, von der ihm ein **L e i l** noch durch **A m n e s t i e** erlassen wurde. Seit seiner Freilassung aber gehört er zu den **R a d i k a l e n** unter den **R a d i k a l e n** der politischen **R e c h t e n**. In den **B e r l i n e r** **S p o r t a b t e i l u n g e n** führt er in **P r o s a** und **P o e s i e** das **W o r t**. Von gleichem Schläge sind die in **B e r l i n** **M i t v e r h a f t e t e n**, die zwar keine politische Partei, aber sehr aktive politische **G r u p p e n** hinter sich haben und in **K l e i n e n** **V e r s c h w ö r e r z i r k e l n** zu arbeiten pflegen.



# Nach der Salzhilf

Weiß Breitscheid auf den Entschluß hin, mit dem im Jahre 1927 die Weltwirtschaftskonferenz und ihr Programm der Erziehung des Wirtschaftsnationalismus durch eine wirtschaftliche Zusammenarbeit der Nationen begrüßt worden war und stellt demgegenüber die bedauerliche Tatsache fest, daß Ende 1929 noch kein entscheidender Schritt zur Erfüllung des Programms der Weltwirtschaftskonferenz gelungen sei. „In den Grundanschauungen der Handelspolitik der Staaten“, erklärt Breitscheid, „hat sich bis heute nichts geändert“.

Die Situation sei derart, daß man sich fragen müsse, ob die bisherige Arbeitsweise richtig sei oder ob nicht neue Wege gesucht werden müßten. Es sei nur ein Beweis für die bisherige Erfolglosigkeit, daß der von Staatsmännern in der Völkerverversammlung erwogene Ruf nach einer Wirtschaftsreorganisation Europas ein unmittelbares lebhaftes Echo gefunden habe. Die Schuld an der Erfolglosigkeit trage aber weniger die Wirtschaftsorganisation des Völkerbundes als das mangelnde Gemeinschaftswollen der Staaten. —

## Gemeinsame Kabinettsitzung

Lu. Berlin, 12. September. Heute vormittag findet in der Reichskanzlei eine gemeinsame Sitzung des Reichskabinetts und des preußischen Kabinetts über die Frage der Arbeitslosenversicherung statt.

Die Vertreter der Länder Bayern, Sachsen und Württemberg nahmen an dieser Sitzung nicht teil. Sie werden vielmehr in einer für später angesetzten Besprechung mit den Reichsstellen wieder in Fühlung treten.

In derselben Angelegenheit tritt heute vormittag um 11 Uhr der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstags zusammen. —

## Politischer Mord?

Berlin, 12. September. (Signer Drahtbericht.) Die Berliner Polizei ist einem politischen Mord auf die Spur gekommen. Aus der Spree wurde heute die Leiche eines jungen Mannes gezogen, der eine braune Uniform trug, wie sie die Mitglieder der von den Kommunisten nach Auflösung des Rotfrontkämpferbundes gegründeten antisowjetischen Gruppen zu tragen pflegen.

Die Leiche wies Messerwunden im Gesicht auf. Die Polizei ermittelte, daß es sich bei dem Toten um einen 19jährigen Arbeiter Erich Rehsheim aus dem Osten Berlins handelt. Man nimmt an, daß Rehsheim auf dem Heimweg von einer kommunistischen Versammlung von politischen Gegnern überfallen, niedergeschlagen und ins Wasser geworfen worden ist. —

## Arbeiter in der Saardelegation!

Aus Saarbrücken wird dem „Sozialistischen Presse-Dienst“ geschrieben:

Was man jetzt über die Zusammenziehung der deutschen Delegation für die Pariser Saarverhandlungen in der Öffentlichkeit erfährt, hält sich an die Namen der bekannten Sachverständigen aus den beteiligten Ministerien des Reiches, Preußens und Bayerns. Wie wir aber schon während der Pariser Konferenz und dann auch im Haag beobachten mußten, belieben diese Delegationen unter der Führung des Auswärtigen Amtes sich durch Sachverständige zu erweitern, die einseitig aus den Kreisen des industriellen Unternehmertums ausgewählt werden. Es ist bekannt, daß in Paris wie auch im Haag, wo die Saarfrage an und für sich gegenüber den großen Fragen eine untergeordnete Rolle spielte, trotzdem bereits Industrielle und Industrievertreter von der Saar anwesend waren, während man die Arbeitnehmerseite vollkommen unberücksichtigt ließ. Daß das bei der bekannten parteipolitischen Haltung dieser Industrievertreter auch politisch nicht unbedenklich ist, braucht nicht erst besonders hervorgehoben zu werden. Es muß unter allen Umständen darauf bestanden werden, daß die Arbeitnehmerführer und die Linke bei der Hinzuziehung zu der neuen Saar-Konferenz in Paris nicht wieder auf Umwegen ausgeholfen wird.

Die Saarbevölkerung, die zu mehr als 50 Prozent aus Arbeitnehmern besteht, erwartet von der Reichsregierung, insbesondere von den sozialdemokratischen Ministern des Reichskabinetts eine entsprechende dabinbringende Einwirkung auf die Zusammenziehung der Delegation. —

## Zur den Zusammenschluß

Die Dresdner Tagung der Arbeitsgemeinschaft deutscher Volks- und Gewerkschaftshäuser brachte in ihrem weiteren Verlauf nach dem Referat Seidelbergs eine vollständige Diskussion über die Frage des Zusammenschlusses zu einer Aktionsgemeinschaft. Im Hinblick auf die große Bedeutung der Frage für alle Volks- und Gewerkschaftshäuser blieb die Redezeit unbeschränkt, so daß alle Zweifel und Bedenken in reichem Maße zum Ausdruck kommen konnten.

Die Ausdrucksweise führte zu einer gründlichen Klärung. Es zeigte sich, daß grundsätzlich wohl alle Vertreter für einen festen Zusammenschluß sind. Die Bedenken und Zweifel rückten sich gegen Einzelheiten. Sie werden natürlich noch einer genaueren Nachprüfung unterzogen werden. Aus der Mitte der Versammlung wurde als Ergebnis der Ausdrucksweise die Entschließung vorgelegt, für die sich auch der Vorstand einsetzte:

„Die Konferenz erkennt erneut an, daß der Zusammenschluß der Gewerkschafts- und Volkshäuser notwendig und zweckmäßig ist. Die Richtlinien des Verbandes der Arbeitsgemeinschaft zur Gründung einer Aktionsgemeinschaft erscheinen als gezielte Grundlage, den Zusammenschluß herbeizuführen. Die Konferenz erwartet vom Vorstand der Arbeitsgemeinschaft und einer zu wählenden Kommission von 14 Mitgliedern der Ausarbeitung eines Satzungsentwurfs und von Richtlinien zur Hebung der Häuser, nach deren Vorlage die endgültige Entscheidung erfolgen soll.“

Diese Entschließung wurde in namentlicher Abstimmung mit 219 gegen 11 Stimmen angenommen. —

## Es geht auch ohne Zoll

Es ist eine alte Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nur durch eine Qualitätsverbesserung, durch Rationalisierung, Typisierung und gute Sortierung die ausländische Konkurrenz aus dem Felde schlagen kann. So bedrückte die holländische Kartoffel jahrelang den Markt im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Händler und Verbraucher verlangten dort vorwiegend holländische Kartoffeln, weil diese besser und wohlfeiler waren. Deutsche Kartoffeln waren zeitweise im rheinisch-westfälischen Industriegebiet nicht abzusetzen.

Erst mit der Umstellung der hannoverschen Landwirtschaft auf eine erstklassige Qualitätskartoffel haben sich die Dinge in Rheinland und Westfalen geändert. Wie wir der „Hannoverschen Land- und forstwirtschaftlichen Zeitung“ entnehmen, gelangten Anfang

## Schwarze Fahnen und schwarze Hirne

Aus Staßfurt-Leopoldshall wird uns geschrieben:

Höher geht's nimmer! Das Ergebnis der Abstimmung im Anhaltischen Landtag über Verpachtung der Anhaltischen Salzwerke an die Preußag bzw. Zurückziehung des Kali-Chemie-Angebots hat einigen Bewohnern in Leopoldshall derart die Sinne verwirrt, daß sie halbmaß flaggten und sogar ein Bewohner der Bodestraße sich so weit verließ, sein Gebäude mit schwarzem Lack zu verzungulieren.

So weit geht der Unfug der Söldlinge der Kali-Kapitalisten, daß sie Krausen Hirnen wie Hans Hottenrott folgen, von dessen Bombenwerfer-Partei heute selbst extrem Völkische weit abrücken. Daß nach den Geschehnissen der letzten Zeit der Bürgermeister von Leopoldshall da mitmacht, versteht sich von selbst. Gibt es denn überhaupt irgendeinen Kohl, der bei dieser Gelegenheit nicht verzapft ist?

Fest steht, daß seit einigen Jahren die

Anhaltischen Werke Zuschußbetriebe sind.

Woran das liegt? Einige meinen, der Betrieb sei veraltet, andre, die Salze seien zu minderwertig für die Kali- und Düngemittel-Industrie. Und die letzte Gruppe behauptet, schuld ist die „sozialdemokratische Mißwirtschaft“ in Anhalt und der Aufsichtsrat der Werke, an dessen Spitze der Sozialdemokrat Deist steht. Man muß sich wundern, daß die Herren Kaas, Eisenberg und Genossen nicht mehr von der Wirtschaft verstehen, sie müßten doch wissen, daß für die Geschäftsführung einer AG. der Vorstand verantwortlich ist, und da ist bestimmt kein Sozialdemokrat dabei. Man stelle sich vor, wenn es umgekehrt wäre. Fest steht jedenfalls: die Anhaltischen Werke sind Zuschußbetriebe. Aus diesem Grunde gingen auch die Herren Kaas und Eisenberg vor einigen Monaten zu Deist und erwarteten von ihm,

daß er Verhandlungen einleitete,

mit der Preußag und andern Kali-Unternehmergruppen zu einem guten Angebot an Anhalt.

Logischerweise kann dieses Angebot nur den Zweck gehabt haben, an dem Besitzenden die Werke zu verpachten. Die Herren taten wenigstens so, als sei das die Preußag. Innerlich hofften sie vielleicht bei dieser Gelegenheit die Anhaltischen Werke der Kali-Chemie zuzuschreiben. Die früheren Konservativen haben in den Verhandlungen doch wieder die Nachtseiten hervorgerufen. Den früheren Konservativen wäre es nie eingefallen, den einzigen Staatsbesitz Anhalts dem Großkapital zu überliefern.

Der Betrieb der Anhaltischen Werke vollzog sich in der Form der Aktiengesellschaft.

Die Betriebsform der Preußag ist dieselbe.

Wie man da einen Gegenstand konstruieren will, ist unerklärlich. Hinter der Kali-Chemie stehen die R.-G.-Farben und hinter dieser die Deutsche Bank. Das ist wohl kein Großkapital! Neberhaupt will uns scheinen, als ob die Frage gegen die Preußag und Preußen die sonderbarsten Blüten zeitigt.

Die Kali-Chemie wollte angeblich eine große Pottaschefabrik

August die ersten Sendungen hannoverscher Markenkartoffeln diesjähriger Ernte in das westdeutsche Industriegebiet und fanden dort viel Anklang. Besonders auf dem Eisenerzmarkt ist die hannoversche Markenkartoffel eine geachtete Kartoffel geworden. Im ganzen Industriegebiet konnte die Nachfrage nicht immer befriedigt werden. Der Preis frei Ruhrgebiet lag im Durchschnitt 70 Pfennig einschließlich der besonderen Sachkosten über dem Preis der gewöhnlich losen verladenen Handelsware.

Wie das Exempel zeigt, geht es auch ohne wahren Sinnigen Zoll, den die Agrarier selbstverständlich auch als Abwehr gegen die holländischen Kartoffeln verlangen. —

## Die Todesgruben Waldenburgs

Waldenburg, 12. September. Die Betriebsräte des niederschlesischen Bergbaureviers haben in einer eingehenden Konferenz zu der ungewöhnlich großen Unfallzahl im Waldenburger Bergbau Stellung genommen. Die Unfälle im Waldenburger Revier seien viel zahlreicher als im Ruhrgebiet und übersteigen den Durchschnitt der preussischen Bergwerksreviere.

Die Betriebsräte fordern eine Abänderung der Bergpolizeiverordnungen für den niederschlesischen Bergbau. Anfang der vorigen Woche haben die Waldenburger Gruben 63 75 Todesopfer in diesem Jahre gefordert. —

## Neue Enthüllungen Shearers

Washington, 12. September. Zur Frage der propagandistischen Tätigkeit Shearers, der behauptet, ihm seien von ungenannter Stelle im Marineamt geheime Aufstellungen über die Kampfkraft der britischen und der amerikanischen Flotte zugehändelt worden, die er dann 1927 in Genf zu seiner Pressekampagne benutzt habe, wurde im Weißen Hause erklärt, es sei klar, daß eine weit angelegte Propaganda-Tätigkeit bestanden habe und noch bestehe, um die englisch-amerikanischen Verhandlungen über die Rüstungsherabsetzung zu verhindern. Präsident Hoover sei daher entschlossen, diese Machenschaften gründlich zu untersuchen und bloßzulegen.

Im Weißen Hause ist ein Friede des Bräutigams der Bethlehem Steel Ship Building Corporation eingetroffen, indem er zugestimmt hat, die Gesellschaft Shearer als Beobachter nach Genf geschickt habe, dafür 25 000 Dollar Entschädigung vereinbart worden und schon ein Drittel bezahlt sei. Dagegen behauptet er, daß Shearer, wenn auch lange Zeit im Dienste der Gesellschaft als aktiver Propagandist gestanden habe, seit einiger Zeit nicht mehr beschäftigt wird.

Inzwischen scheint aber Shearer noch lange nicht seine Trümpfe ausgepielt zu haben. Er erklärt nämlich, daß das kleine Blaubuch, das ihm während seiner Tätigkeit in Genf sehr nützliche Dienste geleistet habe, ihm vom amerikani-

in Leopoldshall bauen. Für 8 bis 10 Millionen Mark. Die Millionen spielten nämlich hierbei, wenn man den Ausführungen gewisser Leute glaubte, gar keine Rolle. 500 Arbeiter sollten dabei ihr Brot finden.

Ja, warum baut denn die Kali-Chemie nicht,

trotzdem dieser die Werke Neu-Staßfurt gehören die doch erst vor mehreren Jahren stillgelegt worden sind. Es wäre doch ein Leichtes, diese Fabriken auf dem Gelände der Kali-Chemie auszubauen. Die Salze würden doch die anhaltischen oder preussischen Werke gern liefern? Der Staatsminister Dr. Weber stellte in der Landtags-Sitzung fest, der Abgeordnete Dr. Kaas hätte in der Sitzung des Landtags das Gegenteil von dem gesagt, was vor kurzem in seinem Verein und wohl auch mit seiner Unterschrift protokolllarisch festgelegt worden ist. Kaas müsse doch wissen, „daß die

Ueberwindung vor der Tür stehe,

so daß die Geschäftsführung den Konkurs anmelden müsse.“ Wiße der Weg, Kaas nicht, daß die Effekten weit über Börsenkurs in die Bilanz eingeseht sind?

Als vor einigen Jahren in Leopoldshall die „Vereinigten“ stillgelegt wurden, da hat kein Mensch gegen die Stilllegung gehetzt. „Ja“, sagt der Bürgermeister G., „da sind ja die Arbeiter selbst dran schuld gewesen, denn weil sie gestreikt haben, sind die Werke stillgelegt worden.“ Dieser Ausspruch richtet sich bei einem Menschen, der schon einmal als junger Mann in der Kali-Industrie war, von selbst.

Sollte nicht bei ruhiger Ueberlegung sich jeder Mensch sagen, für eine Weiterbeschäftigung der Arbeiter und Angestellten bietet ein Betrieb wie die Preußag, die

unter Kontrolle des Preussischen Landtags

steht, gegenüber einem großkapitalistischen Unternehmen die größere Garantie. Mit den Interessen der Hausbesitzer operiert man. Sind aber die Interessen der Hausbesitzer gewahrt, wenn große Mittel in ein nutzloses Unternehmen gesteckt werden? Auch die „Staßfurter Zeitung“ schreibt von einem bevorstehenden Niedergang Staßfurt-Leopoldshall. Ist der „Staßfurter Zeitung“ unbekannt, daß die Preußag seit Jahren große Geldsummen in die Staßfurter Betriebe steckt, um sie auszubauen und nicht um sie stillzulegen. Ist der „Staßfurter Zeitung“ völlig unbekannt, daß Bürgermeister Eggert kein besonders großes Interesse an Staßfurts Wirtschaftsleben hat?

Uns will scheinen, als ob man sich da in der Salzwerfrage in Eggerts Kreisen ein bißchen sehr verrannt hat. Viel wichtiger ist, dem neuen Unternehmen, das

alle Arbeiter weiterbeschäftigen will,

nicht unnützlich Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Denn der Ausbau der Anhaltischen Salzwerke geht das gesamte Wirtschaftsleben Staßfurt-Leopoldshall an und darüber hinaus der Gesamtwirtschaft. Sollten wir auch, daß nach der wirtschaftlichen Annäherung die politische Einheit bald folgt unter der Parole: Mitteldeutschland auf dem Wege zur Einheit! —

ischen Marine-Departement übergeben worden sei. Das Marine-Departement ist demgegenüber der Ansicht, daß dieses Buch keine große Bedeutung habe und nichts anderes sei als ein Schulbuch. —

## Ruhe in Palästina

London, 12. September. Das Kolonialamt veröffentlicht folgende Erklärung: „Da die Lage in Palästina weiterhin ruhig ist, werden in Zukunft, wenn keine Wendung eintritt, keine weiteren amtlichen Berichte des Kolonialamts veröffentlicht.“

Das Flugzeugmuttergeschiff Courageous und der Torpedobootszerstörer Veteran werden nach Malta zurückkehren. Die Flugzeuge des Muttergeschiffes werden durch die Luftstreitkräfte in Ägypten ersetzt werden.

Die vorhandenen Truppen genügen, um die Ruhe und Ordnung im Lande aufrechtzuerhalten. —

## Die Fokker-Flugzeugwerke vernichtet

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ist die bekannte Fokker-Wulff-Flugzeugwerke-Gesellschaft in Bremen von einem verheerenden Großfeuer heimgesucht worden, das die Flugzeugwerke mit ihrem wertvollen Inhalt völlig vernichtete. Gegen Mitternacht, die Arbeiter hatten wie üblich, die Arbeit um 16 Uhr beendet und die kaufmännischen Angestellten das Konstruktionsbüro verlassen, brach plötzlich in der Tischlerei Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff, so daß beim Eintreffen der Feuerwehr die Anlagen in hellen Flammen standen.

Aus insgesamt neun Schlauchleitungen wurde ununterbrochen Wasser gegeben. Der Wind stand so unglücklich, daß der Funkenflug sich auch gegen die Bremer Flugzeughalle zu bewegte. Um sie zu retten, mußten schließlich zwei Schlauchleitungen an sie herangeführt werden. Sie konnte gelöscht werden. In den Werken brannten sich mehrere fast fertige Flugzeuge. Fünf Flugzeuge sind verbrannt, drei hingegen konnten gerettet werden. Von der bekannten „Gente“ ist nur noch der Rumpf übriggeblieben.

Die Entstehungsursache ist vollkommen rätselhaft, um so mehr als die Heizung nicht im Betrieb war und in den Werken nur mit Kalkem gearbeitet wird. Das große Werk ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Der Schaden ist sehr hoch, aber voll durch Versicherung gedeckt.

Der Brand brach gerade an dem Tag aus, an dem der Langstreckenweltrekord für Leichtflugzeuge des Bremer Gesellschaftsverbandes offiziell anerkannt wurde. Wie verlautet, steht die Gesellschaft mit der Flughafenleitung des Bremer Flughafens in Verhandlungen wegen Ueberlassung von Häusern, um den Betrieb provisorisch aufrechtzuerhalten. Günstigstenfalls sind die Arbeiter aber beurlaubt worden. —

## Notizen

Das Lügen-Pöbelgebahren. Der Berliner „Reisen“ Nr. 242 vom 8. September brachte eine Mitteilung des Eugenbergschen Reichsausschusses, nach dem ihm der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband (DGH), Ortsgruppe Wilmersdorf, beitreten ist. Bereits in Nr. 244 derselben Zeitung vom 5. September berichtet der l. Vorsitzende der Ortsgruppe Wilmersdorf, daß seine Ortsgruppe entgegen der Falschmeldung des Reichsausschusses diesem nicht beigetreten ist. —

## Baumwollwaren

- Frottehandtücher indanthren, gestreift und kariert . . . . . Stück 1.10 0.72 **0.42**
- Halbleinen-Drellhandtücher grau-rot gestreift, gesäumt und gebündelt, ca. 46x100 cm lang . . . . . Stück 0.80 **0.48**
- Reinleinen-Drellhandtücher das praktische Küchenhandtuch, gesäumt und gebündelt . . . . . Stück **0.50**
- Betttücher aus Rohnessel, eigene Anfertigung, 140x200 . . . . . Stück 2.40 **1.65**
- Halbleinen-Tischtuch für 6 Personen, neue Muster . . . . . Stück **3.25**
- Kaffeegedekte mit 6 Servietten, Größe 130x160, weiß mit indanthrenfarbigen Kanten . . . . . 6.50 **5.75**
- Streitsatin-Bezüge mit 2 Kissen, ca. 130x160 cm, fertig genäht . . . . . Garnitur 9.25 **7.50**

4 Stück Blumenseife verschiedene Gerüche . . . . . nur **0.60**

Schallplatten Unser Schlag, doppelseitig . . . . . Stück nur 2.00 **1.00**

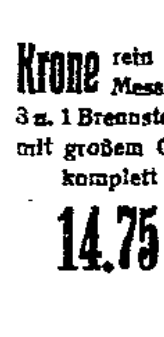
Akzentaschen Leder mit Schloß . . . . . nur **3.25**

## Strümpfe

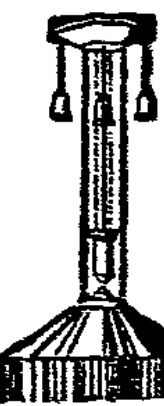
- Damen-Strümpfe künstliche Wäsche, feinstes Paar 1.35 1.10 0.75 II. Wahl **0.48**
- Damen-Strümpfe Seidenhaar, feinstes Paar 1.10 **0.75**
- Damen-Strümpfe echt Ägyptisch, feinstes Paar 1.35 **0.75**
- Damen-Strümpfe teils Bemberg, teils Küttinger-Waschseide . . . . . Paar 1.35 **1.75**
- Damen-Strümpfe Seide mit Flor, plattiert, schwere Qualität . . . . . Paar 2.35 **2.35**
- Herren-Socken Wolgemischt, natur . . . . . Paar 0.78 **0.48**
- Herren-Socken Baumwolle, auf Muster, Geringgewicht . . . . . Paar 0.78 **0.50**
- Herren-Socken Kunstseide, plattiert, auf Muster, z. L. mit Netz, Schönebergfabrik P. 1.35 **0.95**



Schlafzimmer-Ampel 40 cm groß, weiß **4.95**



Krone rein Messing, 3 u. 1 Brennstelle, mit großem Glas komplett **14.75**



Schirmkrone rein Messing, 70 cm, Seidenschirm **55.00**



3 u. 1 Brennstelle, mit 80 cm Seidenschirm **21.00**

# Nutzen

bringen nebenstehende Preise, welche ungewöhnlich günstig sind, darum prüfen

# Sie die Angebote

Freitag - Sonnabend Montag auf Extrastischen **Reste selten billig**

**Wittkowski**  
TELEFON: 2-1908 - ZWEIGNIEDERLASSUNG DER  
**R. Karstadt & Co. Hamburg**



Mop mit Oel gefüllt u. mit großer Dose und Stiel **1.15**



Bleikristall-Löffelbecher Liefer. reich. Schillif **2.40**



Kaffeekanne chloabau **1.25**



Schmortopf 22 cm, mit Deckel, feuerfest **1.95**



Tellerwaage mit Emailleblatt und Regulierschraube Fabrikat Krups **2.00**



Bleikrist.-Dessertteller tief, Schillif, ca. 14 cm **2.45**

## Wäsche u. Handarbeiten

- Damen-Reformhemden mit breiter Stickerei . . . . . **1.25**
- Schlüpfer Kunstseide, in vielen Farben und Größen . . . . . **1.28**
- Unterrocke oben und unten mit breiter Spitze, Kunstseide, in allen Farben . . . . . **2.95**
- Quadrate moderne Zeichnungen 34x34 Handstich . . . . . **0.28**
- Mitteldecken moderne Zeichnungen . . . . . 80x80 1.35, 60x60 **0.85**
- Rissen schwarz oder farbig, in verschiedenen Zeichnungen . . . . . 2.65 1.45 **0.95**
- Kaffeedecken moderne Zeichnungen . . . . . Handstich 130x160 **4.95**

Mop der mod. Stehmitlegekragen Wäschestoff für Kein Waschen mehr, wird weggeworfen **0.10**

Charmeuse-Kleider iesche Biesen- und Faltenverarbeitet, nur 19.50 14.75 **12.50**

Damen-Mäntel englische Art, in der aparten Sportform, nur 89.50 29.50 14.50 **8.75**

## Herrenartikel und Trikotagen

- Selbstbinder reine Seide, in schönen Farben . . . . . **0.65**
- Einsatzhemden guter Trikot, mit modernen Einsätzen . . . . . 2.50 **1.65**
- Oberhemden weiß, mit karierten Batiseinsätzen, guter Rumpfstoff . . . . . **3.75**
- Nachthemden für Herren, haltbarer Wäschestoff, mit farbigem Besatz, Gelsaform . . . . . **3.75**
- Schlupfhosen für Damen, Baumwolle, in verschiedenen Farben . . . . . 0.95 **0.48**
- Hemdhosens für Damen, Windelform, 1x1 gestrickt . . . . . **0.75**
- Unterhosen für Herren, makofarbig . . . . . 2.25 **1.65**

# Dem Herbst entgegen



Wir empfehlen:

- Damen-Mäntel moderne englische Sportart, mit breitem Pelzschulterkragen . . . . . **19.50**
- Fesche Stoff-Mäntel schwere Qualität, mit angewebter Karo-Rückseite, flotter Rollkragen, besonders preiswert . . . . . **24.50**
- Elegante Mäntel Herzschnitt, wollige Stoffe, mit angewebter Karo-Rückseite . . . . . **48.00**
- Ottomane-Mäntel marine und schwarz, ganz auf Futter, mit Plüschkragen . . . . . **25.00**
- Flotte Ottomane-Mäntel ganz auf Futter, vorzügl. Qualität **37.00**
- Eleganteste Ottomane-Mäntel ganz auf R-Seiden-Steppfutter, erstklassige Qualität . . . . . **64.00**

**KONSUM-VEREIN**  
JAKOBSTRASSE 42 - ECKE PETERSTRASSE

## Wichtig für Möbel-Käufer

Unsere große Stärke sind unsere niedrigen Preise für Möbel

- 1 komplettes Speisezimmer 6 Stühle, u. Tisch u. 6 Stühle für nur **590.-**
- 1 komplettes Schlafzimmer 6 Stühle, u. Kommod u. Nachtk. für nur **690.-**
- 1 komplette Küche natur-lackiert **220.-**

alles zusammen für **1500.-**

Andre Zimmer in gr. Auswahl Einzelmöbel aller Art. Teilzahlung gekattet!

**Möbel-Spezialhaus Rosenberg**  
Rosenburg  
Ratharnerstr. 8a, Schopenh. 1a  
Transport mit eigenem Möbelauto. Beide Geschäfte direkt am Rathausplatz.

**Prima Speisekartoffeln** gelbe, rote, weiße. Günstige Preise. **W. Krüger, Burg**, Schulstr. 4, Telefon 574. Für jeden Mittwoch und Donnerstag auf dem Wochenmarkt.

**10 Jahre 10**

**Walkins Schuhmacherei**  
Braunehirschstr. 14  
Herren-Sohlen 2.75 Mk.  
Damen-Sohlen 1.75 Mk.  
Auf Sohlen und Absätze kann gearbeitet werden.  
**Spezial-Abteilung**  
für Einlegesohlen und A-20-Kleberverklebung

## Der wahre Jakob

alle 14 Tage 16 Seiten, reich illustriert, zum Preise von 40 Pf  
**Buchhandlung Volksstimme**

# Teilzahlung

zu niedrigsten Preisen in großer Auswahl

**Herren-Kleidung**  
**Burschen-Kleidung**  
**Knaben-Kleidung**  
**Damen-Kleidung**  
**Backfisch-Kleidung**  
**Kinder-Kleidung**

Kleiderstoffe / Samte und Seiden / Strickwaren  
Wäsche / Trikotagen / Weiß- und Baumwollwaren  
Teppiche / Bettvorlagen / Läuferstoffe / Gardinen  
Stepp- und Chaiselonguedecken

Waren für 30.00 Mk. . . . . Anzahlung 6.00 Mk.  
Waren für 50.00 Mk. . . . . Anzahlung 10.00 Mk.  
Waren für 75.00 Mk. . . . . Anzahlung 15.00 Mk.  
Waren für 100.00 Mk. . . . . Anzahlung 20.00 Mk.

Answärtige Kunden erhalten Fahrvergütung

Kunden, die ihr Konto beglichen haben, erhalten Waren in gehäbter Höhe ohne Anzahlung. Ausweisdiplome zwecks Legitimation sind mitzubringen. Gekaufte Waren werden sofort ausgehändigt.

**Kaufhaus Merkur**  
MAGDEBURG  
Breiter Weg 227 Ecke Moltkestraße  
Nähe Hasselbachplatz

# Die Hirche röhren . . .

Trejsburg, September 1929.

Das Sonntagskonzert der Autos ist verhallt. Von der Kofftrappe herunter ballert der letzte Echohieb. Nachweise sinkt die Dämmerung hernieder. Die Ebene verschimmt im rötlich grauen Dunst. Und jachete kommt die Herbstnacht heraufgekrochen mit ihren Mondnebeln und kühlen Windstößen in den Felswänden.

„Heuer hat die Brunst früh eingeseht“, meinte der Förster. „Die Nebhöde haben kaum aufgehört zu orgeln, und schon fangen die Hirche an. Gestern nacht habe ich drüben im Wienrober Forst drei von den Vurschen unterschieden. Sie trainieren erst. Sie halten erst Generalprobe.“ — „Wann beginnt das Konzert?“ fragte ich. „Sind noch Eintrittskarten zu haben?“ — „Immer derselbe faule Witz“, brummte der Alte. „Wenn Sie es fertig bringen, nachts um drei aus den Federn zu kriechen, können Sie mich morgen früh abholen. Am vier Uhr gehe ich los. Kaffee können Sie bei mir kriegen.“ — „Abgemacht.“ —

Weißer, maitiger Bodennebel erfüllte das Tal, als ich mich ein paar Stunden später auf den Weg machte. Die Vode rauschte unsichtbar wenige Schritte neben mir. Im Forsthaus war ein Fenster erleuchtet. Ich pochte leise an, sofort wurde aufgetan. „Klettern Sie rein“, Klang die bekannte Stimme. „Der Kaffee ist fertig.“ Ich tauschte mit dem Alten ein herzhaftes „Guten Morgen“. Und während ich mir die Finger an der heißen Tasse wärmte und in kleinen Schlucken das dampfende Gebraut trank, machte er sich fertig. Dann zogen wir in die kühle Nebelnacht hinaus.

Man ist in feuchter Herbstfrühe nicht gesprächig. Auch hieß es auf den Weg achten. Nach wenigen Schritten schon bogon wir von der Straße ab und schlugen einen Jagdsteig bergauf ein. Ruhig und sicher schritt der Alte vor mir her, er schien mit Kopfenaugen die Dunkelheit zu durchdringen. Wie ein händiger Heise laistete ich hinterdrein, stolperte über Wurzelknorren und geriet in die Büsche, deren feuchte Zweige mir ins Gesicht schlugen. Erst allmählich gewöhnte ich mich an das Ungewohnte. Kein Laut im Wald außer den knackernden Zweigen unter unsem Sohlen, ab und zu ein verlornes Vopellaut, oder es huschte rascheln in der Nähe. Wer weiß, was da für kleines Raubzeug vor uns austrif. Hoch oben blinkten Sterne durch die schwarzen Ornamente der Wipfel. Ganz matter Silberchimmer des letzten Mondbiertel auf den Dichtungen. Sonst Schiast und Dunkel.

Kreuz und quer ging es an den Hängen des Vodeltals hinauf. Manchmal hörte man den Fluß in der Tiefe rauschen. Mit der anbrechenden Dämmerung macht auch der Wind auf, und der Wald begann leise zu rauschen. Die Dunkelheit blaßte ab, und man konnte die Umgebung langsam erkennen. Die Nebel im Tale flogen höher. Aus den Wäldern, die wir überblicken konnten, erhoben sich Dunstschwaden wie Rauchsäulen, schwankten hin und her und zogen dann, vom Winde getrieben, in weißen Fahnen und Fegen davon.

Jrgendwo in der Ferne schlug eine Kirchtur fünf. Auf einmal verlangsamte der Förster seinen Schritt. Wie stehen, prüfte den Luftzug mit erhobener Hand und nickte zufrieden. „Vorwärts“, murmelte er, „gleich sind wir da.“ Behutsam auf Felsenstippen schlichen wir weiter, und plötzlich fing das Herz an zu schlagen in der Erwartung eines neuen Erlebnisjes. Ich kam mir vor wie ein Schüler, dem der Lehrer etwas Außerordentliches zeigen will. Ich tappte beilommen hinter dem alten Waldläufer her.

Nun lichtete der Wald sich vor uns, ein weiter Baumjchlag öffnete sich. Der Himmel ist inzwischen staßblau geworden, nur im Westen noch dunkel genug, um die blaße Mondichel erkennen zu lassen. Im Osten färbte er sich bereits kupfern. Und ganz hoch oben, unmerklich hoch, schwebten ein paar rötige Gaudwölken. Ueber dem Boden aber wehte noch der weiße Bodendunst. Und dort — dort, mitten im Baumjchlag, stand es — das Geheimnis — das Wunder, deswegen wir in der dunkeln Morgenfrühe hinauszugezogen waren!

Raum hundert Meter von uns entfernt stand dort im durchsichtigen Nebel ein dunstler Schemen. Den Kopf mit dem zackigen Geweih hoch erhoben, dem Morgenwinde zugewandt, gegen den er mit dampfenden Nüstern anstob. Die Unsicherheit der Konturen ließ den Schatten noch mächtiger erdienen in seiner Bewegungsllosigkeit.

Warnend hob der Förster die Hand; jeder Laut konnte den Hirsch vergämen. Die Mahnung war unnötig. Erackles stand ich, den Arm um einen Baum geschlungen, und starrte auf das unwirkliche Bild. Und stand und marierte; denn ich fühlte, daß etwas noch bevorstand. Und das kam nun.

Der Schemen bekam Leben, schien sich zu noch gewaltigerer Höhe aufzurichten. Das Geweih legte sich tief in den Nacken. Dann klang ein rauher Laut auf, gurgelnb, raspehend, spröde, unschön, doch erschütternd.

Erst einige Stöße, heiseres Rasseln aus tiefer Kehle, das anschwillt zu einem Kampfschrei von maßloser Wildheit.

Dann brach es plötzlich ab. Einige Herzschläge tiefstes Schweigen. Der Wald, der Morgenhimmel, die ganze Welt schien zu lauschen auf den Brunnfschrei der Kreatur. Und nun, weit aus der Ferne, ein gedämpftes Echo, in gleicher Tonfolge, im gleichen Tonfall. Das war die Antwort des zweiten Hirsches, der irgendwo in einer andern Richtung stand, genau wie dieser, den wir vor uns sahen.

Von neuem setzte unser Kämpfe ein, härter, herausfordernder, wilder. Wieder antwortete der ferne Rivale, und ein dritter, aus noch größerer Entfernung, mischte sich ein. Der Hirsch vor uns begann unruhig zu werden. Er drehte wügend den Kopf, stampfte zornig mit den Vorderläufen, setzte wieder an. Und diesmal warteten die andern gar nicht bis er wieder verstummte; sie fielen in seine Vojanenshöhe ein, als wollten sie durch die Kraft ihrer Lungen ihre Muskelstärke beweisen.

## Zum 75. Geburtstag des Dichters Bogabunden Peter Hille



Peter Hille

nach einer Lithographie von Peter Krijam (Trier).

Am 11. September jährte sich der Geburtstag Peter Hilles zum 75. Male. Er wurde in dem kleinen westfälischen Walddorf Erwiken geboren. Er war eine der originellsten Dichterpersönlichkeiten um die Jahrhundertwende, als er in Berlin das Dasein eines wahren Bohemien führte und unter den dürftigsten wirtschaftlichen Verhältnissen frohgemut seine lyrischen Gedichte und Aphorismen schrieb, die zu den Kostbarkeiten der literarischen Kleinfunkst zählen. Peter Hille starb im Alter von 60 Jahren und wurde in Berlin begraben.

Ununterbrochen rörten sie sich an. Die Luft schien zu erzittern. Es war immer heller geworden, der Bodendunst verflüchtigte sich. Der braune, zottige Tierleib wurde deutlich sichtbar. Der Hirsch stand, den bewehrten Kopf hart zurückgelegt, die Läufe wie festgerammt gegen den Boden gestemmt, als wollte er im nächsten Augenblick sich auf die unsicheren Segner stürzen. Das Hören der beiden andern schien sich zu nähern. Waren es überhaupt noch drei Hirsche, die schrien? Oder fünf, sechs, ein ganzes Rudel? Es war nicht mehr zu unterscheiden. Von allen Seiten her orgelte es, grölte, brüllte. Ein Konzert tierischer Urkräfte, die sich selbst zur höchsten Anspannung hinaufstieben. Es war, als wollten sie einander niederschreien, einander einschüchtern. Ein Kampf der Reiben! Würde ein Kampf der natürlichen Waffen folgen?

Der Förster schüttelte den Kopf. „Heute noch nicht. Vielleicht in einigen Tagen. Sie haben sich erst.“ Wie hatte der wort-

lange Weidmann sich verändert! Die Augen waren hell geworden, unter dem grauen Bart errielt man das frohe Lächeln. Er sprach jetzt laut und ungeniert. „Wenn der Hirsch rört, dann sieht und hört er nichts.“

Wie lange das Schauspiel gedauert, vermag ich nicht zu jagen. Erst nach geraumter Zeit wurde das Gegröle der fernern Hirsche leiser. Der Kämpfe vor uns auf der Dichtung schien das letzte Wort behalten zu wollen. Er schrie, bis die andern verstummt waren. Dann kamen noch ein paar dumpfe, grollende Stöße, dann schweig auch er. Er rupfte ein paar Kräuter aus dem Boden und setzte sich dann langsam quer über die Dichtung in Bewegung.

Und nun geschah noch etwas Wertwürdiges, Unerwartetes. Lautlos traten aus dem Walde zwei Hirschflühe heraus und folgten in respektvoller Entfernung dem Gebieter. Friedlich zogen die schönen Tiere über den Baumichlag. Das braune Fell schimmerte in der Sonne . . .

Es war strahlend hell geworden. Der Morgenhimmel glänzte wie lichtblaue Seide. In den Zweigen sangen und zwitscherten die Vögel. Da pinkte ein Buchfink, ein Vival jodelte. In der Ferne schwang Morgengeläut. Und mitten hinein schnarrte eine Autohupe. Da jauste schon ein eiliger Mensch seinen Geschäften nach . . . W. Seydrieh.

## Pietät

„Ist das ä richtiger ausgejchotteter Hund, den Sie da hamn?“

— Ja, das is unser Buzi. Hier hatten uns so an das Dier gewohnt. Nun da hamn mier gedacht, wo 'r doht war, mir wollen wenigstens ausgejchottben lassen, daß mir um uns zum behalten fern. Das hat zwanzig Mark gekost, das Ausjchottben. Ach, ich gloowe, mier hätten noch fuffzig bezahlt! Ree, uns von den Hunde trenn, das hätten mier nich ielorsch Herz gebracht. Da simn mier fiel zu biädätsch brandlagt drzu. Hier reden heite noch mit den Hund, unn schreiheln 'n, unn de Kinder, die halten 'n jogar manchmal ä Schtichel Wurscht an de Schnauze. — als ob 'r noch lebte.“

„Nu ja, de Kinder.“  
— Ach, mier Großen och. Uns is der Hund genau so anz Herz gemachen. Wo der doht war, da wollten mier 'sch erjcht gar nich gloom.“

„Aur wenn nu mal de Motten neinkomn in das Fell?“  
— Die warn schon mal drinne. Drum riecht der doch so nach Kamjer. Aur wissen Se, das war drwegen och weiter nicht. Sehn Se, off der een Seite, da simn de ganzen Haare abgefressen. Aur seitdem jucht der Hund eegentlich erjcht richt'g nadierlich aus. Das is nämlich so: So gerne wie mirn hätten, — so ä großer Rumtreimer war er. Nun wenn der ahnds heemfam, oder frieh, je nachdem, da jah der jedesmal genau so raub'g aus wie dort, wo der Mottenfraß is. Nowar, Buzi, so eener warscht du? Gloom Se's, wenn ichn sowas frag, wie ähm jecht zum Weisbiel, da is mir 'sch eegal, als mishte der Hund dn Robb rundrehn unn belkn. Se hamn's awr och jehen gemacht 'sch Geld.“

„Die Dogen simn wohl aus Glas?“  
— Ja. Aur wie nadierlich die simn. Nowar, das fällt jhn' och off. Genau so kreihertz'g hat der in Lähm och immer geguckt. Gans genau so Ree, das misßen Se schon einjehn, wenn mier so enn Hund vrgessen kenneten, da miszten mier doch wer meeh wie biädätsch sein. Ich kenne mir nicht vorjstellen, daß 's solche Menschen gibbt.“

„Da is der wohl an Altersjchwäche geschtornt?“  
— Ach nee, der war ja noch gar nich so fehre alt. Der hätte gans gut noch Schticher fünf, sechs Jahre lähm kenn.“

„Nu, an was isjn der da geschtornt?“  
— Ach, das is so ne Sache. Wenn Se nich direkt dernach gefragt hätten, hätt'chs jhn' fülleicht nich emal gefragt. Aur ä Geheimnis ises nadierlich och nich. Wissen Se, unsre Frieda, die hat doch forz nachn Krieg geheirat, unn da gab's doch kee Fleisch. Aur lumben lassen wollte nr ich drwegen och nich. Enn Braten wollte nr den Leiten doch vorjehen. Schon wegen unsem Schwiegerjohn sein Verwandien. Was hätten denn die jansst bou een gedacht. Das heeht, wenn mirsch hinterher anjreht, da wärfch ja schließlich eegal gemessen — s hat nämlich alles nichjt genjcht. Er hat je drwegen nich lange behalten. Aur das konnte mir doch damals noch nich wissen.“

„Und da hamn Se den Hund . . .?“  
— Ja, unsem guhden Buzi. Also ich sag jhn', kee Mensch hat was gemerkt. Wie's feinste Raibfleisch hat der geschmeckt. Manchmal, wenn ichn so offn Fenstereck jchtehm seh, unn ich denke dran. — da leest mir heite noch 's Wasser in Maul zusammen.“

Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck: Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS.

„Sein Feld behaupten,“  
wann ringsum überlaut  
die Werbetrommel gerührt wird,  
kann nur Einer, dess  
Sinnen und Trachten allein  
der guten Arbeit gilt.

Gewisslich setzt sich gute Arbeit durch  
und erzwinget sich trotzig  
den Sieg gleich der

# KURMARK

SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG

Der Cigarette  
der neuen  
Epoche!

## Lobspruch ihr allezeit!



Alle Repräsentationspackungen für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibtisch fordern Sie KURMARK-PRIVATPACKUNG. Ohne Preiszuschlag!

# Zeppelins Nordwest-Deutschland-Fahrt

Das Luftschiff Graf Zeppelin ist Mittwoch 23.18 Uhr zu der bereits angekündigten Fahrt nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet mit 28 Passagieren an Bord aufgestiegen. Der Start vollzog sich vollkommen reibungslos. Das Luftschiff entfernte sich sofort in nördlicher Richtung.

Kurz nach 2 Uhr überflog es Frankfurt und kreuzte längere Zeit über dem Taunus, erschien 3.10 Uhr über Hanau, machte dort eine Schwenkung und nahm Kurs auf Fulda. Kurz vor Schlichtern bog das Schiff ab, erreichte 3.50 Uhr Gießen und passierte kurz nach 4 Uhr die Höhenzüge bei Dillenburg in Richtung auf Siegen, wo es 4.25 Uhr eintraf.

## Zeppelin über Düsseldorf

Nachdem „Graf Zeppelin“ gegen 6 Uhr den Städten Remscheid und Solingen einen Besuch abgestattet hatte, wandte er sich nach Düsseldorf, wo er um 6 Uhr gestiegen wurde. Er umkreiste die Stadt, ihre nähere Umgebung sowie einige Nachbarstädte.

In ruhiger und schneller Fahrt nahm das Luftschiff dann seinen Weg über Westdeutschland. Um 7.25 Uhr näherte sich der Weltumsegler, gegen überfliegend, dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. In schneller Fahrt wurden die Städte Dortmund, Bochum, Essen, Mülheim a. d. R., Duisburg, Oberhausen überflogen. Von dort kehrte das Luftschiff, in geringer Höhe die Kruppische Gussstahlfabrik begrüßend, zurück und nahm seinen Kurs auf Gelsenkirchen-Buer und Recklinghausen, die nordwestliche Grenze des rheinisch-westfälischen Industriegebiets, wo es um 9.48 Uhr eintraf. Von dort legte der „Graf Zeppelin“ seine Fahrt nach Nordwestdeutschland in Richtung Münster i. W. fort.

## Düsseldorfs Oberbürgermeister begrüßt „Zeppelin“

Ab Düsseldorf, 12. September. Als der „Graf Zeppelin“ von seinem Absteiger nach München-Gladbach wieder nach Düsseldorf zurückgekehrt war, war er noch etwa 20 Minuten lang über Düsseldorf sichtbar, wobei er über der Stelle, wo im Jahre 1909 der alte Graf Zeppelin erstmalig mit seinem Luftschiff landete, eine Schleiße zog. Währenddessen flog vom Flugplatz ein Flugzeug zur Begleitung des „Graf Zeppelin“ auf. In seiner Aufgabe von der Sendestelle des Rundfunks aus führte Oberbürgermeister Dr. Lehr aus: „Mit Freude und Begeisterung begrüßen wir Sie hier.“

Düsseldorf dich stolzes, schönes Schiff. Zwanzig Jahre ist es her, seit zum erstenmal der alte Graf Zeppelin in einem seiner Luftschiffe Düsseldorf anstourte. Du stolzes Schiff bist ein Stück von Deutschland und hast den unerlöschlichen Glauben an unsere Zukunft rund um den Erdball getragen. Die Völker aller Länder grüßten dich mit Bewunderung. Wir begrüßen dich voll Liebe, in schwerer Zeit bringtst du uns neue Hoffnung und Zuversicht. Darum grüßen wir dich voll Dankbarkeit, und Düsseldorf ruft: „Glückauf! Graf Zeppelin, heute und morgen, bis in alle Zukunft.“ Dieser Gruß des Oberbürgermeisters an den „Graf Zeppelin“ wurde über die westdeutschen Sender übertragen.

## Ueber der westfälischen Provinzialhauptstadt

Zu Münster, 12. September. Nachdem „Graf Zeppelin“ Recklinghausen überflogen hatte, erschien das Luftschiff um 10.05 Uhr über der Provinzialhauptstadt, die reichen Flaggen-Schmuck angelegt hatte. Das Luftschiff setzte seinen Flug nach Heberfliegung der Stadt in Richtung Bielefeld fort.

Zu Hannover, 12. September. Um 10.40 Uhr war „Graf Zeppelin“ über Verford und nahm dann Kurs auf Bad Döhren und Linden.

## Ueber Hannover

Zu Hannover, 12. September. Um 11.10 Uhr erschien „Graf Zeppelin“ in etwa 500 Meter Höhe und schneller Fahrt über Bad Döhren. Kurz nach 11.15 Uhr traf das Luftschiff über Linden ein. Um 11.20 Uhr überflog es Bad Gilsen, von Büdelsburg kommend.

Um 11.45 Uhr erschien „Graf Zeppelin“, vom Westen kommend, über dem Zentrum der Stadt Hannover. Sämtliche Glocken begrüßten den stolzen Luftriesen. Zahlreiche Fabriksirenen stimmten mit ihrem Heul in den Jubel der Tausende ein, die sich auf Straßen, Plätzen und Dächern eingefunden hatten. Das Schiff überflog die Stadt von Westen nach Osten. Das Luftschiff nahm dann Kurs in östlicher Richtung.

Ab Braunschweig, 12. September. Das Luftschiff kam gegen 12.10 Uhr in Sicht und fuhr in geringer Höhe langsam über die Stadt Braunschweig dahin. Ein Flugzeug war ihm zur Begrüßung entgegengeflogen. Um 12.25 Uhr entschwand es den Blicken in Richtung auf Helmstedt—Magdeburg.

Stienbahnfahrt zwei Herren über die Halsmann-Affäre sprechen hören. Dem Gespräch habe er erwidert, daß beide Männer Berlin abgejagt wurde, vorgelegt, in dem der Briefschreiber mitteilte, er sei Postsekretär in Berlin und habe auf einer

„Mein, Gajen!“, war die kurze, ausweichende Antwort des Winkelmann. Dann ging jeder seines Weges weiter.

Auf dem Wege zur Arbeit machte sich Apfelbaum Gedanken über diese kurze, energische Antwort, und als er bei der Arbeit war, erzählte er einem Arbeitskollegen Eisenhut das zufällige Zusammentreffen mit Winkelmann und seinen kurze Antwort: „Mein, Gajen!“ Am nächsten Tag aber schon hörte Apfelbaum eine Gajengefächte. Auf umliegenden Feldern waren Schlingen gelegt und Gajen gefangen worden. Vornehmlich am Trejower Weg in der Nähe des Apfelbaumischen Grundstücks. Die Polizei, die davon erfuhr, forschte nach. Ein und dieselben Fußspuren im Schnee lenkten den Verdacht, die Schlingen gelegt zu haben, auf Winkelmann, denn auch auf dem Pachtacker seines Vaters wurden Fallen gefunden. Von dort aus gingen die Spuren nach dem Winkelmannischen Gehöft und Garten. Auch gleiche Spuren von andern Fallen aus führten nach diesem Gehöft zurück. Wie ein Lauffeuer ging die Entdeckung der verdächtigen Spuren durch das kleine Dorf.

Nun war auch Apfelbaum die kurze Antwort seines alten Freundes Winkelmann klar, aber eins stand für ihn zugleich fest: durch ihn sollte die Polizei nichts erfahren, durch ihn sollte Winkelmann nicht reingerissen werden! Darum vergewisserte er sich bei seinem Arbeitskollegen Eisenhut, ob der schon etwas von dem ihm berichteten Zusammentreffen mit Winkelmann weiter erzählt habe. Nein! Um so besser! Nun konnte ihm ja nichts passieren.

Aber es sollte doch anders kommen, als Apfelbaum es sich gedacht hatte. Die polizeilichen Ermittlungen gingen weiter. Der Polizei blieb seine Erzählung an Eisenhut nicht unbekannt. Es stellte sich sogar heraus, daß er dem Eisenhut seinen Verdacht geäußert hatte: „Wer weiß, er kann ja eine Gajenfalle gestellt haben!“

Ein Verfahren wegen Jagdbergehens wurde gegen Winkelmann eingeleitet. Auch Otto Apfelbaum kam zur polizeilichen und richterlichen Vernehmung. Vorher hatte er sich wohl mit Winkelmann besprochen, daß sie sich an dem fraglichen Morgen nicht gesehen hätten.

Mit dem sichern Gefühl, daß alles Klappe, jagte er vor Gericht, nachdem er den Zeugniseid geleistet hatte, folgendes aus: „Ich weiß nichts davon, daß der Angeklagte Gajen fängt. Eines Morgens, als ich um 7 Uhr zur Arbeit ging, traf ich den Angeklagten. Auf die Frage, wohin er wolle, antwortete er: „Gajen.“ Ich nahm an, er mache Spaß.“ Auf wiederholtes Befragen des Richters, was Winkelmann denn mit „Gajen“ gemeint habe und was er für einen Eindruck gehabt habe, sagte er weiter aus: „Ich nahm an, er mache nur Spaß. Ich hatte den Eindruck, daß er hingen und nach Gajen sehen wollte. Einen Verdacht habe ich dritten gegenüber nicht ausgesprochen. Befreundet bin ich mit dem Angeklagten nicht.“

Auch Winkelmann hatte zuerst bestritten, an dem bemuteten Morgen Apfelbaum gesehen und gesprochen zu haben.

Durch zwei Gerichtsverhandlungen gegen Winkelmann, wobei gegen ihn wegen Jagdbergehens 8 Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist beantragt wurden, kam alles an den Tag. Nun stand der unbescholtene, unbeholfene Otto Apfelbaum im Verdacht, der Wahrheit zuwider unter seinem Eid ausgesagt zu haben: 1. daß das Treffen und kurze Gespräch mit Winkelmann keinem Dritten gegenüber mitgeteilt worden sei, und 2. daß er die Neugier „Gajen“ als Scherz aufgefaßt habe. Der Prozeß wurde ihm gemacht.

Nun stand Apfelbaum wegen Meines des vor dem hiesigen Schwurgericht. Sein Verteidiger war Dr. Salomon. Der Gerichtsvorsteher, Landgerichtsrat Tauchnitz, machte klar, daß der Meineid neben dem Morde das schwerste Verbrechen ist, was die deutsche Gesetzgebung kennt. Der Angeklagte gab alles zu. Er behauptete aber, nicht mehr zu wissen, was er vor Gericht damals am 22. Mai ausgesagt habe, da er damals verwirrt gewesen sei, weil er von dem verhandlungsführenden Richter streng ausgegangen worden sei.

Die Verhandlung nahm einen tragischen Fortgang. Der Angeklagte ist ein unbeholfener Mensch. Wenn er was sagen wollte oder sollte, waren seine Augen stets hilflos auf seinen Verteidiger gerichtet. Er war mehr mit seinem Innern beschäftigt und hörte manchmal wohl kaum, was der Richter sagte und was in dem großen Saal vor sich ging. Vom Meineid und Zuchthaus wurde geredet. Mindestens 1 Jahr. Das sollte er für diese Gajengefächte erleben! Er, der niemand jetzt mehr auf der Welt hat. Keinen Vater, keine Mutter. Gerade er, der noch nie etwas mit den Gerichten zu tun hatte. Der nichts weiter kennt als die ehrliche, schwere Arbeit bei Bauern oder jetzt seit einiger Zeit in der Riffenfabrik, wo er den ganzen lieben Monat kaum 100 Mark verdient. Da saßte er wie ein schwerer Keulenhieb auf ihn nieder. Wie behütet raumelte er umher. Der Staatsanwalt hatte seine Pflicht getan. Er hatte gesprochen: jung, unbescholtene, beharrlich — aber: schweres Verbrechen, Mindeststrafe 1 Jahr Zuchthaus.

Er bis die Zähne aufeinander. Nun mag kommen was will; Mann will er in jeder Situation bleiben. Als der Antrag des Staatsanwalts kam, ging es wie ein elektrischer Schlag durch den ganzen Saal. Denn keiner im ganzen Saal, weder Zuhörer, noch Schöffen, noch Richter war ohne Anteilnahme an dem Unglück dieses jungen, gutmütig breinschauenden Menschen, dem seine Schwermütigkeit im Denken die Meineidsschuld an den Hals brachte. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Salomon, hatte keine leichte Aufgabe zu bewältigen. Das Gericht zog sich zur Beratung zurück. Keiner wich von der Stelle. Jeder wollte das Urteil in dieser unglücklichen Sache mit anhören. Denn die Anteilnahme für Otto Apfelbaum war selten groß.

Glücklicherweise sprechen nicht immer die toten Paragrafen allein. Heute gibt es doch schon viele Fälle, wo der Mensch vor Gericht nicht das Objekt, sondern das Subjekt ist. Das Gericht sprach Otto Apfelbaum frei. Einen Augenblick sah er etwas hoch, als wenn er dem Gericht etwas zu sagen hätte. Aber dann beugte er seinen blonden Kopf wieder nach vorn über. Er mußte wieder kumpfen, um vor innerer Rührung wieder ganz Mann zu sein. Die Worte des Richters: „Die Verhandlung ist geschlossen“, waren für ihn wie ein Pfeil. Er lief eilig aus dem Saal. Die Zuhörer schauten ihm nach. Freuten sich und lachten und mancher wischte eine Träne unbemerkt aus seinen Augen.

Eine kurze Einführung der Begründung des Freispruchs dürfte interessieren. Das Gericht nimmt an: Apfelbaum hat die kurze Antwort des Winkelmann „Gajen“ tatsächlich als Scherz aufgefaßt. Er hat daher nicht wissentlich etwas Falsches gesagt bzw. behauptet. Zweitens hatte er unter Eid ausgesagt, er habe das zufällige Treffen mit Winkelmann keinem Dritten mitgeteilt. Hier ergab die Verhandlung, daß sich die Vernehmung des Angeklagten als Neuge in dem Jagdbergehensprozeß gegen seinen Freund Winkelmann sehr schwierig und aufgeregt vollzog. Der Richter ging ihn nicht an. Er schimpfte auf ihn derart ein, daß der Schwermütige Kopflos wurde, verwirrt und — wie man im Volksmund sagt — direkt verdattert war. Als er dann den Eid leisten mußte, hat er nicht mehr getuht, was er gesagt hat, so daß ein Verfall, bemerkt die Unwahrheit zu sagen, nicht beruht. Wohl lag ein Meineidverdacht vor. Er trat freiwillig davon zurück. Der Meineidverdacht aber blieb kraftlos. Auch ein fahrlässiger Meineid kam nicht in Frage, da der Angeklagte bei der Vernehmung vollkommen mit seinen Nerven durcheinander war und daher keine Absicht mehr hatte, zu überlegen.

# Kleine Chronik

## Schiffsunglück im Mündungsgebiete der Schelde

Ueber das Schiffsunglück, über das wir bereits gestern kurz berichteten, werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

In der Nacht zum Mittwoch gegen 1.30 Uhr lief der deutsche Dampfer „Indra“ auf der Westerschelde bei Walsoorden, unweit von Sliffingen, mit einem belgischen Dampfer „Echella“ zusammen. Der belgische Dampfer sank binnen 2 Minuten. Von der Mannschaft des belgischen Schiffes, die zu dieser Zeit mit Inanspruchnahme von zwei Mann schlief, ertranken 15 Personen und der eine Verletzte. Das deutsche Schiff suchte die Unglücksstelle die ganze Nacht ab, konnte aber nur einen eismischen Marsojen und einen belgischen Maschinenmeister retten.

Der getretete Maschinenmeister gibt die nachstehende Schilderung des Unfalls: „Mein erstes Sog erwachte ich aus dem Schlaf und irrte auf Deck. Voller Schrecken schreie ich in den untern Schiffsraum zurück, um die Marsojen zu warnen. Das schnell herbeikommende Wasser schwebte mich nach ein Luftrohr in den Deck. Ich klammerte mich an ein Stück Holz fest und wurde, wie ich später hörte, nach 4 Stunden gerettet. Wahrscheinlich ist Rebel die Ursache dieser Katastrophe.“

Das belgische Schiff wird behauptet, daß der eismische Marsoje, der auf dem belgischen Dampfer am Steuer stand, weder flämisch noch französisch noch Englisch verstanden und deshalb die Befehle des Verleser nicht ausführen konnte. Es gab der Dampfer „Echella“ dem Dampfer „Indra“ die Klänge vor. Freilich ist es auch möglich, daß der deutsche Dampfer an der Landspitze von Walsoorden vom Sturm überrollt und auf die „Echella“ geworfen wurde. Jedenfalls hat der parlamentarische Vertreter der Antwerpener Transportarbeiter, Saman, den zuständigen Minister sofort angefordert, das Geschehen über die Ursache der Unglücksfälle bei der Verhinderung ausländischer Seeleute in Erinnerung zu rufen.

## Der Untergang des Dampfers Dan

Der am 12. September in Ostpreußen gestrandete Dampfer Dan, der von Königsberg nach Danzig unterwegs war, ist am 12. September in der Ostpreußen-Bucht bei Danzig gesunken. Die Ursache des Unterganges ist noch unbekannt. Der Dampfer Dan war ein deutsches Schiff, das von Königsberg nach Danzig unterwegs war. Am 12. September ist es in der Ostpreußen-Bucht bei Danzig gesunken. Die Ursache des Unterganges ist noch unbekannt.

Am 12. September ist der Dampfer Dan in der Ostpreußen-Bucht bei Danzig gesunken. Die Ursache des Unterganges ist noch unbekannt. Der Dampfer Dan war ein deutsches Schiff, das von Königsberg nach Danzig unterwegs war. Am 12. September ist es in der Ostpreußen-Bucht bei Danzig gesunken. Die Ursache des Unterganges ist noch unbekannt.

Am 12. September ist der Dampfer Dan in der Ostpreußen-Bucht bei Danzig gesunken. Die Ursache des Unterganges ist noch unbekannt. Der Dampfer Dan war ein deutsches Schiff, das von Königsberg nach Danzig unterwegs war. Am 12. September ist es in der Ostpreußen-Bucht bei Danzig gesunken. Die Ursache des Unterganges ist noch unbekannt.

## Feuerverhinder im Halsmann-Prozeß

Am 12. September ist der Dampfer Dan in der Ostpreußen-Bucht bei Danzig gesunken. Die Ursache des Unterganges ist noch unbekannt. Der Dampfer Dan war ein deutsches Schiff, das von Königsberg nach Danzig unterwegs war. Am 12. September ist es in der Ostpreußen-Bucht bei Danzig gesunken. Die Ursache des Unterganges ist noch unbekannt.

Am 12. September ist der Dampfer Dan in der Ostpreußen-Bucht bei Danzig gesunken. Die Ursache des Unterganges ist noch unbekannt. Der Dampfer Dan war ein deutsches Schiff, das von Königsberg nach Danzig unterwegs war. Am 12. September ist es in der Ostpreußen-Bucht bei Danzig gesunken. Die Ursache des Unterganges ist noch unbekannt.



Der Rigger Student Hilbert Halsmann.

Angewandten des Landes des Halbescheider Halsmann gewesen seien, die jedoch nicht gemeldet hätten, um Scherereien zu vermeiden. In dem Falle waren auch die Namen der beiden Gesprächspartner genannt. Die diese Angaben guttaffen, was zunächst nachprüfbar werden.

## Anfall des Flugbootes Röhre-Rohr

In Berlin, 12. September. Das Flugboot Röhre-Rohr ist am Dienstag, wie die Luftfahrt mitteilt, durch den Anfall des Flugbootes in der Röhre-Rohr-Bucht gesunken. Die Röhre-Rohr-Bucht unterhalb an dem genannten Ort einen Röhre-Rohr und befand sich gerade in geringer Höhe über dem Wasser, als plötzlich der Motor ausfiel und eine Notlandung als unvermeidbar betraucht. Nachdem das Flugboot sich auf dem Wasser niedergelassen hatte, stellte sich heraus, daß einer der Schiffsleute ein Loch erhalten hatte, in das das Wasser herein strömte. Die 13 Mann starke Besatzung — Röhre-Rohr-Bucht — ist nicht an Bord — keine der Besatzung vorher verunglückt.

Die Rettungsarbeiten sind jedoch in vollem Gange. Man hat die 13 Mann in sicherer Weise an Bord und in dem Flugbooten Röhre-Rohr zurückzuführen zu können. Hiernach wird eine Untersuchung der Angelegenheit erfolgen. Das Flugboot, dessen Wert auf etwa 1 Millionen Mark geschätzt wird, ist nicht beschädigt, doch nimmt man an, daß der Schaden nicht allzu groß sein wird.

Sich selbst verbrannt. In Hamminkfel in Westfalen ist ein 15-jähriges Schulkind in letzter Annäherung einen Schornstein auf und legte sich dem Feuer. Dann zündete sie den Schornstein an und sprang vollkommen nackt in die Flammen.

# § Vor Gericht

## Um den Freund nicht zu verraten...

Im hiesigen Amtsgericht lag das Name des Grafen Grabow im Verzug. Dieser Name wurde nicht und kein Geld und auch nicht die Hälfte des Vermögens. Nur helle Worte wurden.

Es ging — es war am 21. Januar — die alte Geschichte vom Grafen Grabow. Der Name Grabow war im Verzug. Dieser Name wurde nicht und kein Geld und auch nicht die Hälfte des Vermögens. Nur helle Worte wurden.

## Jeder Arzt wird es bestätigen,

daß Kuhmilch allein für Säuglinge keine geeignete Nahrung ist. Erst der Zusatz von „Kuhle“ macht die Milch zu einer nahrhaften und bekömmlichen Säuglingsnahrung. Auch Ihr Kind wird bei:

**Kuhle** und früher **Milch**  
wird sich gedeihen.

# Nachrichten aus der Provinz

## Vierjährige vergewaltigt

Der 25jährige Arbeiter Robert Bornkam aus Ujcherleben, der sich vor dem Schöffengericht Halberstadt wegen „Vornahme unzüchtiger Handlungen“ an einer Vierjährigen zu verantworten hatte, war schon wegen Sittlichkeitsverbrechens bestraft. Diesmal wurde er zu zwei Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Leider wird die Gefängniszeit die krankhafte Veranlagung des Mannes und seine Gewissenlosigkeit nicht beseitigen, und nach Strafverbüßung werden solche Leute wieder auf die Kinder losgelassen. Strafe gegen Krankheit auf der einen und kein genügender Schutz der Jugend auf der andern Seite — aller Weisheit Ende scheinen uns unsre Gesetze nicht zu sein.

## Im Darz verhungert

Im Oberharz fanden Waldbarbeiter auf der Wurmberggruppe bei Braunlage einen völlig erschöpften Mann. Als ein von den Arbeitern herbeigerufener Arzt erschien, war der Fremde bereits gestorben. Es soll sich um einen Hauslehrer aus Berlin handeln, der sich schon seit einigen Wochen in jener Gegend aufgehalten und sich wegen Mangels an Verdienstmöglichkeiten nur von Blaubeeren und Pilzen ernährt hatte.

## Aus der Schockelle gestürzt

Als Schwerverletzter wurde der 32jährige Arbeiter Ludwig Schrier, der in einem landwirtschaftlichen Betrieb in Beuster in der Altmark beschäftigt war, ins Stendaler Johanniter-Krankenhaus gebracht. Sch. hatte am frühen Morgen mit seinem Gespann nach dem Acker fahren wollen. Unterwegs waren ihm die Pferde durchgegangen und Sch., der in der Schockelle des Wagens gesessen hatte, war auf die Deichsel gestürzt. Mit gefährlichen Querschnitten und Rückenverletzungen wurde er zuerst in seine Wohnung und dann nach Stendal ins Krankenhaus gebracht.

## Diebesnest in Jerichow

Eine Diebstahlsunternehmung in Jerichow in der Nacht zum Dienstag mehrere Einbrüche, die aber durchweg erfolglos verliefen.

Zuerst drangen die Eindringlinge beim Kaufmann Wullstein in der Breiten Straße nach Eindringen der Scheibe eines Hoffensterns in die Wohnung ein. Durch das Geräusch wurden aber die Bewohner aufmerksam und vertrieben die Eindringlinge durch das Einschalten des elektrischen Lichtes. Bei der Wunde Lorenz in der Breiten Straße nahmen sie vom Hofe ein Paar Perzentagen mit. Beim Gassitz Plauve versuchten die Diebe, in das Schlafzimmer einzudringen, wurden jedoch durch den Anruf einer dort schlafenden Freundin der Frau Plauve ebenfalls vertrieben. Bei Dr. Ritter in der Chausseestraße, dem sie daraufhin einen Besuch abstatteten, konnten sie ebenfalls nicht zum Ziele gelangen. Die Ehefrau des Arztes erwarnte und die Diebe mußten das Weite suchen. Auch beim Malermeister Lemmich, in dessen Wohnung sie durch den Balkon gelangten, erwarnten die Bewohner, so daß sie schleunigst die Flucht ergriffen. Schließlich stalteten sie dem Kaufmann Wullstein einen zweiten Besuch ab, doch auch diesmal war er ergebnislos.

Die bei dem Einbruch in das Schützenheim in Wabrburg entwanderte Luftpistole wurde jetzt in den Wabrburger Tannen gefunden. Sie war in zwei der gestohlenen Decken eingewickelt. Als die 30jährige Tochter des Gassitzers Nachtigall in Paris mit ihrem Rad einen Feldweg durchfuhr, stürzte sie plötzlich und erlitt schwere Verletzungen am rechten Arm. Sie mußte nach Stendal ins Krankenhaus gebracht werden.

Bei dem Einbruch in die Wohnung von Ernst Kabel in Mollenbeck wurden folgende Sachen entwendet: Ein neues Herrenrad, ein Korbanzug, ein Gesellschaftszug, verschiedene Oberhemden, Strümpfe, Kragen, Schuhe und ein Lamerding. Man hat auch den Schreibtisch erbrochen in der irrünstigen Annahme, Geld in ihm zu finden. Der Verdacht der Täterhaft richtet sich auf einen spurlos verschwundenen Knecht.

Der bei der Kleinbahn beschäftigte Schaffner Georg G. aus Arendsee wurde erkrankt aufgefunden. Bei mehreren früheren Selbstmordversuchen war er gebindert worden. G. war als Trinker bekannt; noch vor der Tat hatte er sein ganzes Gehalt in Alkohol umgewandelt.

Während die Arbeiter des Gutes von Zölling in Torae auf dem Felde arbeiteten, wurde in der Kaserne ein gemeinsamer Diebstahl verübt. Die beiden hiesigen Saisonarbeiter D. und G. hatten sich 83 Mark erspart. Der Eindringling nahm ihnen das Geld und verschwand damit.

Zu unserm Bericht von dem Einbruch beim Amtsversteher von Weesendorf ist noch mitzuteilen, daß in einer Feldscheune bei Wohlgemuth ein Anzug gefunden wurde, der aus dem Diebstahl herrührt. Außerdem fand man Einbruchswerkzeug, Stemmleien und Bohrer.

Unbemerkt spielten Kinder auf dem Hofe des Gemeindevorstehers von Viehbaum mit Streichhölzern. Sie steckten einen dicht am Hause liegenden Reithausen in Brand. Es bestand die Gefahr, daß das Feuer auf das Gebäude übergriff; Bewohner kamen im Augenblick des Entdeckens und löschten das Feuer.

Am Dienstag abend kam der Geschirrführer Arur M. aus Albenleben unter die Räder seines eignen Gespanns. Beide Räder gingen ihm über die Brust. Die Verletzung war so schwer, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. M. bekam schon oft Krämpfe.

Wegen eines Mädchens kam es nach einem Tanzvergnügen zwischen Hedersleben und Wegeleben jungen Leuten zu einer Schlägerei, in deren Verlauf der Arbeiter Erich B. aus Wegeleben dem Zimmermann C. aus Hedersleben einen lebensgefährlichen Stich beibrachte.

Am Sonnabend nachmittag brach auf dem Arbeitergehöft des Landwirts Bethge in Albenleben ein Feuer aus. Der Stall ist vollständig ausgebrannt. Hierbei verbrannten ein Schwein, eine Ziege und sechs Kühner, die Arbeitern gehören. Die Spritze soll nicht gleich in Ordnung gewesen sein. Man sollte sich nach den zwei Bränden in Albenleben doch mit der Gründung einer freiwilligen Feuerwehr beschäftigen.

## Kreis Wanzleben

### Das Parteifest in Altbrandsleben.

Mit einem fast von der gesamten Einwohnerschaft besuchten Sommer am Sonnabend wurde das Fest der Fahnenweihe in Altbrandsleben eröffnet. Am Sonntag mittag trafen die auswärtigen Vereine mit harten Delegationen im Festort ein. Auf dem Sportplatz wurde die Weihe des von geschickten Frauenhänden gestifteten Fahnen vorgenommen. Einleitend konzertierte das Lautsprecherbüro der Partei. Eine junge Genossin forderte in einem Prolog zur Treue für das neue Banner auf.

Der Ortsvereinsvorsitzende unserer rüstigen Altbrandslebener Parteiverzins, Genosse Thraher, gedachte der in den letzten Jahren getriebenen Arbeit für die Partei. Im Lese muß noch mancher reaktionäre Widerstand gebrochen werden. Die Weihefeier hielt der Landtagsabgeordnete Genosse Brandenburg. Seine Ausführungen standen unter dem Worte „Landvolk in

Not“. In bestlicher Form wurde den fenaktionellen, von Bomben unterstützten, aber unberechtigten „Krischen“ der völkischen Bauernschaft entgegengetreten. Demgegenüber ist es notwendig, die Deffentlichkeit auf die

### wirkliche elende Lage des Landproletariats

aufmerksam zu machen. Oft reicht in den Familien der Verdienst durch harte Arbeit nicht zur Fröstung des bescheidensten Lebens aus. Deffentliche Unterstützungen müssen von den Familien in Anspruch genommen werden. Dieser Zustand ist eine Schande für unsre Zeit.

Noch schlimmer wird die Notlage der so bedrückten Landarbeiterfamilien, wenn sie in reaktionären Orten wohnen. Dann tritt zu der Brutalität des Lohnsystems oft noch die höhnische Ablehnung der Unterstützungsanträge durch reaktionäre Gemeindeverwaltungen. Manchmal zieht durch solche schlechten Zustände Stumpfsinn in die Arbeiterklasse der reaktionären Landorte ein. Aber das Gegenteil ist notwendig. Je größer die Not unter den arbeitenden Menschen, um so notwendiger ist der organisatorische Zusammenschluß in Partei und Gewerkschaft, mit dem Ziele, die Lage zu bessern.

In den nächsten Monaten haben alle Arbeiterinnen und Arbeiter in jeder Gemeinde Gelegenheit, bei der Wahl der Gemeindevertretungen für das eigne Recht einzutreten. In den Heimzellen des Staates, den Gemeinden, muß

### die Arbeiterklasse überall die Regierung ergreifen

und gegen die Interessenpolitik der Besitzenden von heute die soziale Kommunalpolitik für die Allgemeinheit stellen.

Dann überbrachte Parteisekretär Genosse Schumacher die Grüße der Parteileitung und sprach von der erfolgreichen Kommunalpolitik der Sozialdemokratie im Kreise Wanzleben. Dem Parteiverein wurden für das neue Banner von den sozialdemokratischen Frauen, den Arbeiterturnern, vom Reichsbanner und den anwesenden Parteiverzins Fahnenmängel und Fahnenstücke überreicht. Mit dem Sozialistenmarsch schloß die herrliche Feier auf dem Sportplatz.

Der Festzug durch den Ort war eine wuchtige Demonstration, so daß die Altbrandslebener immer wieder betonten, niemals habe es bisher in ihrem Ort einen so gewaltigen Aufmarsch gegeben. Besonders stark waren die Parteiverzins aus dem benachbarten Kreis Ebersleben vertreten. Die Arbeiterturner boten nach dem Festzug auf dem Sportplatz gymnastische Übungen. Das Lautsprecherbüro der Partei und eine Eberslebener Kapelle sorgten für gute Musik. Die Teilnehmer blieben noch lange beim frohen Tanze zusammen. Uns ist gewiß, daß dieses Fest wesentlich zur Stärkung der Arbeitsfreude in den Kämpfen der nächsten Wochen beigetragen hat.

## Die Typhusfälle

In einer öffentlichen Versammlung wurde zur Werbung für die Partei und Presse Stellung genommen. Die Mitglieder der Partei waren sich darüber einig, daß auch in unserm Orte mehr als bisher, und zwar nach gründlicher Vorbereitung durch die Funktionäre, für die Agitation zur Gewinnung neuer Leser und Parteimitglieder getan werden muß. Nach einleitenden Worten des Parteisekretärs, Genossen Schumacher wurden die Vorarbeiten für die Gemeindevahl besprochen. In der nächsten Zeit werden die Mitglieder der Partei die Gemeindeverzeiterliste aufstellen. Sehr

### geklagt wurde über die bürgerliche Verwaltung

der Gemeinde. Bei der Besprechung der Typhusfälle im Orte stellten sich haarsträubende Zustände heraus. Besonders hart mitgenommen ist die Familie unserer Genossen Kapra. Während eine Tochter von 16 Jahren an Bluterkrankung starb, mußte am nächsten Tage die Mutter wegen Paratyphus in eine Magdeburger Krankenanstalt übergeführt werden. Nun ist auch der Genosse Kapra selbst stark typhusverdächtig dem Krankenhaus zur Untersuchung überwiesen. Zwei kleine Kinder von 4 und 5 Jahren wurden auf Antrag der Partei durch den Landrat in ein Kinderheim gebracht. Inzwischen hat sich in einer andern Familie wieder ein Fall von Typhus eingestellt, der auch eine Frau betrifft. Die Frau ist dem Krankenhaus Ebersleben überwiesen. In der Versammlung herrschte berechtigter Empörung darüber, daß bis jetzt durch die Behörde

### die verseuchten Brunnen nicht geschlossen

worden sind. Zwar hat sich der stellvertretende Kreisarzt das Wasser eines Brunnens angesehen und für ungenießbar erklärt, der Brunnen aber ist genau so offen geblieben, wie die andern von Untar; wimmelpolenden Brunnen der landwirtschaftlichen Hausbesitzer. Die Herren wohnen ja nicht in den kleinen Miethäusern und kümmern sich ebensowenig wie die Gemeindebehörde um die Zustände in der Trinkwasserversorgung. Die Kreisleitung der Partei hat das Landratsamt benachrichtigt und der Landrat hat sofort die notwendigen Anordnungen getroffen. Wenn es dadurch in den einzelnen Mietshäusern an Wasser fehlt, dann muß eben die Entnahme des Wassers aus den guten Brunnen der Besitzenden durch die Polizei gesichert werden.

## Wohnungseld.

Die Wohnungsnot tritt hier zwar zahlenmäßig nicht allzu stark in Erscheinung, dennoch sind Mietwohnungen sehr schwer zu haben, weil die landwirtschaftlichen Betriebe vor Jahren die kleinen Grundstücke, welche zum Verkauf kamen, aufkauften, zu Werkwohnungen machten und diese dadurch dem freien Wohnungsmarkt entzogen.

Ein trauriger Fall von Wohnungseld sei hier geschildert: Der Arbeiter S. ist mit seiner Frau und einem kleinen Kinde gezwungen, auf dem Kornboden zu kampieren, obwohl seine Eltern ihr Haus neu ausgehau haben, wodurch eine neue Wohnung geschaffen worden ist, welche sie jedoch anderweitig vermietet haben, während sie ihrem Sohne kein besseres Unterkommen geben.

Es wäre wirklich Zeit, daß die Gemeinde einmal durch den Bau einiger Kleinwohnungen in eigener Regie Abhilfe schaffen würde. Die Gemeinde könnte das, wenn sie an und für sich niedrigen Realsteuereinzugs (150 Prozent) etwas erhöht würden. Hoffentlich sorgt die Arbeiterpartei und alle Werktätigen am 17. November dafür, daß eine sozialdemokratische Mehrheit in unserm Gemeindeparlament einzieht, welche dann auch im Wohnungsweesen aufzuräumen haben wird.

Unfall durch einen Zwiebelwagen. Der bei dem Landwirt Sch. beschäftigte Geschirrführer L. ist berunglückt dadurch, daß die Pferde des mit 40 Zentner Zwiebeln beladenen Wagens durchgingen. L. sprang, um sich zu retten, aus der Schockelle, kam zu Fall, wurde vom Wagen erfasst und erlitt eine Fußgelenksfraktur. Er wurde dem Krankenhaus in Ebersleben zugeführt. Die Pferde liefen weiter die Dorfstraße entlang und wurden schließlich vom Barbierherrn Th. unter eigener Lebensgefahr zum Stehen gebracht. Auch Th. zog sich dabei Verletzungen am Kopf und an der Hand zu. Da auch Kinder auf der Straße spielten, hätte das Unglück leicht noch größer werden können.

## Offertweddingen

In der Frauenversammlung sprach die Vorsitzende, Genossin Danker, über das am 15. September in Egelin stattfindende Frauenreffen. Es meldeten sich etwa 20 Genossinnen; die Genossin Kösel wird weitere Meldungen entgegennehmen und der Vorstand für Fahrgelegenheit sorgen. Darauf berichtete Genosse Bübe vom Unterbezirksrat; besonders behandelte er die Frauenbewegung. Die Mitgliederbewegung und die Zeitungsfrage wurden ebenfalls besonders eingehend besprochen. Alle Arbeiterinnen müssen den bürgerlichen „General-Anzeiger“ abbestellen und dafür sorgen, daß die „Volkstimme“ noch mehr Leser bekommt. Es ist auch Pflicht aller Genossinnen, noch mehr Mitglieder für die Frauengruppe zu gewinnen und bei der am 17. November stattfindenden Wahl dafür zu sorgen, daß noch mehr Frauen der Sozialdemokratie ihre Stimme geben. Genosse Klejau er-

gänzte diese Ausführungen durch die Heranziehung von Wahlfrägen. Der Einfluß der Frauengruppe muß größer werden; alle Frauen müssen mitarbeiten.

## Speln

Der Arbeitsplan der Volkshochschule wurde vom Volkshilfungsamt festgelegt. Die erste Veranstaltung ist dem Vorkurs gewidmet. Studienrat Dr. Ullrich wird das Gebiet der Chemie im Haushalt beschäftigen. Eine Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Studiendirektors Prüggenmann wird sich mit Fragen der Literatur beschäftigen. Anmeldungen zur Teilnahme nehmen schon jetzt Rektor Bannert und Genosse Bübe entgegen. Sämtliche Ankündigungen der Vorträge erscheinen auch im Interatenteil der „Volkstimme“.

## Eigersleben

Skelettfund. Bei Ausgrabungsarbeiten, zwecks Pflasterung der Feldstraße, fanden Arbeiter in ganz geringer Tiefe ein noch gut erhaltenes menschliches Skelett. Ob man auf die Spur eines Verbrechens gestossen ist, oder ob der Fund historisches Interesse verdient, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

## Kreis Calb

## Alten

Die Sitzung des Ortsausschusses konnte besser besucht sein. Genosse Ende berichtete von der Sitzung mit dem Magistrat in der Fachschulangelegenheit. Es gibt hier am Orte immer noch Lehrmeister, die Lehrgeld verlangen. Dem muß entgegengetreten werden. Aber es gibt auch noch Eltern, die dem Lehrmeister Geld anbieten, um ihre Söhne unterzubringen. Das ist noch törichter. Ja, auch freigemeinnützige Kollegen haben das gemacht. Die Versammlung beschäftigte sich ferner mit der Arbeiter-Samariterkolonne, die von den Gewerkschaften tatkräftig unterstützt werden muß. Besonders seit der Anschaffung des Krankenautos kann die Kolonne von einer regen Tätigkeit berichten. Ueber 300 Transporte sind in 10 Monaten ausgeführt worden. Etwa 700 erste Hilfeleistungen in jeder Zeit zeigen, welche regenreich die Kolonne ausübt. Die Hausammlung brachte 1100 Mark ein, die freiwillig gespendet wurden, während das rote Kreuz nicht die Hälfte eingenommen hat. Wir sehen also, daß das Werk unserer Arbeiter-Samariter von der Bevölkerung anerkannt wird.

Versammlung der Arbeitsinvaliden. Es konnten vier neue Mitglieder aufgenommen werden. Von einer Besichtigung der Kreisversammlung in Barby am 19. September wurde Abstand genommen. Im Oktober soll mit der Vorbereitung begonnen werden.

## Barbn

Einen Krankentransportwagen besitzt jetzt auch das Krankenhaus. Die Firma Thron aus Magdeburg, die in der früheren Zuckerraffinerie Demontagearbeiten ausgeführt hat und auch den Krankenwagen des hiesigen Betriebs übernommen hatte, stellte dem Krankenhaus den Wagen unentgeltlich zur Verfügung. Bei Bedarf kann jetzt auch der Krankenwagen des Krankenhauses angefordert werden.

Verlammlung der Frauengruppe. Die Kassiererin erstattete den Kassierbericht. Bürgermeister Genosse Ohlen sprach über die Kommunalwahlen, insbesondere über die Stellung der Frau in der Kommunalpolitik. Er schilderte, welche besonderen Interessen die Frauen an der Erledigung der kommunalen Aufgaben haben. Mitarbeiter der Genossinnen im Wahlkampf sei notwendig, wenn wir diesen erfolgreich bestehen wollen. Beschlossen wurde, am Sonntag den 15. September das Spitzbergjochchen, das Erholungsheim der Arbeiterwohlfahrt bei Dessau, zu besichtigen. Die Fahrt soll mit dem Auto unternommen werden. Die Gefährtinnen werden durch Umfrage die Teilnehmerzahl feststellen. Der Fahrpreis beträgt 1,50 Mark. Die Abfahrt erfolgt um 11 1/2 Uhr vom Brückort. Angeregt wurde noch, den Arbeiter-Gesangsverein zu bitten, bei Beerdigungen von Parteigenossinnen und -genossen mitzuwirken.

Feier der Blindenanstalt. Aus Anlaß der Stiftung je einer Ehren- und Gedenkplakette durch die Stadt veranstaltete die Blindenanstalt eine Hausfeier, zu der Magistrat und Stadtverordneten-Vorsteher eingeladen waren. Die Veranstaltung wurde eine vaterländisch-republikanische Feier. Oberinspektor Müller feierte das Wirken der beiden Reichspräsidenten, insbesondere die schließliche Arbeit unter Genossen Gehrt auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege. Die Feier wurde durch Gesangsvorträge des Blindenchores und durch Gedichte wirkungsvoll umrahmt. Die Plaketten sind im Festsaal der Blindenanstalt aufgehängt.

## Ebersleben

Unser Frauenabend war gut besucht. Genosse Hoffmann sprach über die Bedeutung der Kommunalwahlen und forderte auf, vor der Wahl noch rege für die Partei zu werben. Genossin Sommer teilte mit, daß die vierwöchige Milchspeisung für 88 Schulfinder beendet ist, die eine gute Wirkung gehabt hat.

## Schönebeck

Die Arbeitsinvaliden-Versammlung war sehr stark besucht. Genosse Franz Hartung hielt einen Vortrag über Kommunalpolitik. Er verwies auf die Tatsache, daß der Stadt zur Erfüllung ihrer Aufgaben nur geringe Mittel zur Verfügung stehen. Trotzdem ist für die Invaliden und andre Hilfsbedürftige von der Stadt alles getan, was möglich war. Wenn Anträge gestellt wurden, gingen sie immer von der sozialdemokratischen Fraktion aus. Die bürgerliche Fraktion hat es nie gewagt, unsere Anträge im Stadtparlament abzulehnen. Ganz knapp sind diesmal die Mittel, die im Etat für Wohlfahrtszwecke zur Verfügung stehen. Schmerne Vergess hat unsre Fraktion unter dem Druck der Verhältnisse dem Etat zugestimmt, aber mit der Betonung, daß sich keine Stadterwaltung der Not der Hilfsbedürftigen verschließen darf. Wenn auch nicht genügend Mittel im Etat eingeklinkt sind, so besteht doch der feste Wille, jederzeit für die Bedürftigen der Stadt Mittel bereitzustellen. Unsere Arbeit für die Gemeinde wird auch von Gegnern anerkannt. Die Hilfsbedürftigen müssen der Karole folgen: „Wählt am 17. November Sozialdemokraten!“ Einstimmig gelobte die Versammlung dieser Aufforderung des Genossen Hartung zu folgen. Zur Kreis-Konferenz nach Barby wurden als Delegierte Thiele, Haber, Beder und Klapperitz gewählt. Einstimmig wurde eine Dampferfahrt mit der „Röde“ nach Barby beschlossen. Der Vorsitzende gab noch Aufforderung über die am 1. Oktober eintretende Rentenerhöhung. Ebenfalls wird eine Beitragserhöhung um 10 Pfennig für den Zentralverband eintreten.

Zu der Parteiversammlung gab Genosse Wuf eine Uebersicht über die Arbeiten und Vorbereitungen zur Wahl am 17. November. Die Scharte von 1924 muß wieder ausgekehrt werden. Gegen die bürgerliche Mehrheit von einer Stimme in der Stadtverordneten-Versammlung haben wir durch unsre Politik auf dem Rathaus manches im Interesse der Notleidenden getan. Die Bürgerlichen sind auch schuld daran, daß ein kommunaler Zusammenschluß von Schönebeck und Frosche nicht durchgeführt werden konnte. Die Angst, daß sie dann die Mehrheit verlieren würden, ließ die Bürgerlichen gegen den Zusammenschluß stimmen. Einigkeit und Geschlossenheit im Wahlkampf werden uns den Sieg bringen. Einstimmig billigte man die Ausführungen des Genossen Wuf. Die Funktionäre werden demnächst über die Vorkursfrage des Vorstandes zur Kandidatenfrage zu befinden haben. Für den aus dem Vorstand ausscheidenden Genossen Kaffien wurde Genosse Kollig als 2. Vorkursender und für ihn Genosse Meina als Vorkursender gewählt. Ueber die Werkwoche für die „Volkstimme“ vom 16. bis 28. September wurde eingehend gesprochen. Die Arbeiter sollen sofort in Angriff genommen werden. Die Revolutionsfeier der Partei wird vom Kulturklub ausgeführt.

Am Sonntag den 14. September hält der Parteibereich sein Herbstversammlungen im „Büchhaus“ ab.

**Zwei Radfahrer von der Straßenbahn verlegt.** Am Mittwoch gegen 17.45 Uhr stießen zwei Radfahrer, die Arbeiterin Charlotte Fr. und der Kaufmann Alfred W. am Salzdorf 3 zusammen und wurden dadurch von einem Motorwagen der Straßenbahn erfasst und ein kurzes Stück mitgeschleift. W. erlitt Verletzungen über dem rechten Auge, die Fr. am Unterkiefer und an der linken Schulter.

### Stettin

#### 10 Jahre Arbeitsinvalidenverband.

Eine gut besuchte Versammlung des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden und Witwen feierte das 10jährige Bestehen der Ortsgruppe Stettin. Es nahmen auch die Ortsgruppen aus Leopoldsdorf, Neundorf und Löderburg daran teil. Nach herzlicher Begrüßung ermahnte der Vorsitzende Nagelschmidt zur ungetrübten Treue und festem Zusammenhalt. Niemand folge den Versprechungen der Gegner. Uneinigkeit in den Reihen der Hilfsbedürftigen schadet jeden einzelnen, deshalb muß jeder dafür sorgen, daß den unverantwortlichen Leuten, die Zwietracht säen wollen, das Handwerk gelegt wird.

Dann verlas der Gründer Kollege Heinemann aus Leopoldsdorf eine von ihm verfaßte Denkschrift, die von der Versammlung mit Beifall aufgenommen wurde. Hierauf sprach Gauweiler Schneider (Magdeburg) über die 10jährige Arbeit des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden im Interesse der Hilfsbedürftigen. Der Redner hob besonders hervor, wie wichtig es war, daß sich die Invaliden und Witwen zusammenschließen, damit ihnen Schutz und Hilfe zuteil werde. Dann ging der Redner auf die verschiedenen Gesetze ein, die noch der Verbesserung bedürftig sind. Auch wurde von ihm auf die Zentral-Verzeichnisse des Verbandes hingewiesen. Die Vorteile des Verbandes liegen klar auf der Hand. Möge jedes Mitglied ein eifriger Werber für den Verband sein, nur dann kann es vorwärts gehen. „Einer für alle und alle für einen“, das ist unsere Parole.

Der vorläufige Vortrag wurde mit häuslichem Beifall aufgenommen. Es sprachen dann noch die Kollegen Heinemann, Heineke und Schuber. Mit Dankesworten an die Versammlung schloß der Vorsitzende, Kollege Nagelschmidt, die Versammlung.

**Betriebsstilllegung.** Wegen angeblichen Arbeitsmangels wurde die Ammonial-Salzfabrik gegenüberliegende Werk „Union“, in welchem Hölzermaße hergestellt wurde, im Laufe der vorigen Woche stillgelegt und der Rest der Belegschaft, die bis auf etwa 50 Arbeiter und Arbeiterinnen reduziert war, entlassen. Das Werk beschäftigt bei gutem Geschäftsgang über 100 Personen.

**Große Umbauten und Betriebsveränderungen** werden noch gegenwärtig in der Ammonial-Salzfabrik, an der der Kreuzzug um 50 Prozent herabgesetzt ist, vorgenommen. Man spricht von beträchtlichen Umbauten, die zu diesem Zweck insiziert sind.

### Kreis Jerichow I

### Sommern

In der Mitglieder-Versammlung des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden und Witwen hielt der Kreisvorsitzende diese einen Vortrag über die Verhältnisse in den Gemeinden und die praktische Gemeindepolitik für die Sozialhilfsbedürftigen. Die Versammlung war sich darüber einig, daß nur die Sozialdemokratie die Aufgabe der Hilfsbedürftigen vertreten wird. Der Vorsitzende, Genosse Robert Vannack, sprach über Organisationsfragen.

### Stadtkreis Burg

**Polizeiliche Verurteilungen.** Im Januar wurde die „Zeitung“ einen Artikel in dem Verurteilungen gegen den Vorsitzenden des Arbeitervereins enthalten. Nach der Straftat wurde der Vorsitzende verurteilt und die Verurteilungen gegen die Zeitung aufgehoben. In diesem Jahre hat die Zeitung nicht erfüllt. Vom Straftatbestand 3 und dem Verurteilung wurde Auflage gegen den erstgenannten Redakteur der „Zeitung“ erlassen. Er konnte vor Gericht die Verurteilungen gegen die Zeitung nicht widerlegen, und erklärte, der Verurteilung nicht entgegen zu sein. Das Gericht in Magdeburg verurteilte den Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe.

### Kreis Jerichow 2

### Milow

Die Forderung der Krone Gertrude Schmitt ist nunmehr nach dem Tod des Vaters des bisherigen Schlichters Adolf Junger in Berlin übergegangen. Da die der Krone Gertrude Schmitt gehörige Forderung erloschen ist, hat der letzte Schlichter von dem Vaters der Krone Gertrude Schmitt, Adolf Junger, die Forderung für eine 20 Prozent Forderung erhoben. Die Krone Gertrude Schmitt hat diesen Forderung nicht widerlegen, und erklärte, der Forderung nicht entgegen zu sein. Das Gericht in Magdeburg verurteilte den Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe.

### Kreis Wolmirstedt

### Angern

**Das neue Gemeindeparlament.** In der letzten Sitzung wurde die Besetzung und Zusammensetzung des Kreises beschlossen. Die Besetzung des Kreises ist nunmehr festgelegt. Die Besetzung des Kreises ist nunmehr festgelegt. Die Besetzung des Kreises ist nunmehr festgelegt.

**Reinigung.** Nach Reinigung der Kreisverwaltung wurde die Besetzung des Kreises festgelegt. Die Besetzung des Kreises ist nunmehr festgelegt. Die Besetzung des Kreises ist nunmehr festgelegt.

**Die Besetzung des Kreises.** Die Besetzung des Kreises ist nunmehr festgelegt. Die Besetzung des Kreises ist nunmehr festgelegt. Die Besetzung des Kreises ist nunmehr festgelegt.

**Die Besetzung des Kreises.** Die Besetzung des Kreises ist nunmehr festgelegt. Die Besetzung des Kreises ist nunmehr festgelegt. Die Besetzung des Kreises ist nunmehr festgelegt.

Vorstehenden, Genossen Otto, eingereicht werden sollen. Nun, Genossinnen und Genossen, heran aus Werk! Unser Arbeiterdorf darf nicht länger mehr von Bürgerlichen registriert werden!

### Erleben

Die Speisung der Schulkinder ist für dieses Jahr beendet. Es waren 32 Schulkinder daran beteiligt, die vom Arzt als krank oder unterernährt bezeichnet worden waren. Die Kinder sind vor und nach der Speisung gemessen worden. Bei der 1. und 2. Klasse ist keine Gewichtszunahme zu verzeichnen, dagegen haben bei der dritten Klasse alle beteiligten Kinder an Gewicht zugenommen. Da die Arbeiterwohlfahrt vom Ortsrat einen Zuschuß erhielt, konnten 50 Prozent der bedürftigen Schulkinder mehr als im Vorjahr an der Speisung teilnehmen. Mögen der Arbeiterwohlfahrt noch mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit alle kranken und bedürftigen Schulkinder an der Speisung teilnehmen können!

### Wammendorf

Die Parteiversammlung war sehr gut besucht. Genosse Baake gab die Rundschreiben bekannt und hielt einen kurzen Rückblick auf die 10jährige Tätigkeit des im Wahlkampf neugegründeten Parteibereichs. Von annähernd 300 Einwohnern sind 28 in der Partei organisiert; es müssen noch mehr werden. Dazu gilt es die Werbeweche fruchtig auszunutzen. Die Frauen werden dann später durch eine Frauengruppe eigne gesellige Zusammenkünfte haben. Anschließend hielt Genosse Karbaum (Magdeburg) einen Vortrag; er ging besonders auf die bevorstehenden Kommunalwahlen ein. Auf Vorschlag des Genossen Baake wurde eine Kommission gebildet, die der nächsten Mitglieder-Versammlung eine Vorschlagsliste zur Gemeindevahl unterbreiten soll. Mit mahnenden Worten, in den kommenden Wochen kräftig für Partei und Presse zu werben, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

### Wolmirstedt

Die Parteiversammlung war sehr gut besucht. Die Arbeiten zur Werbeweche wurden besprochen. Die Aufstellung der Kandidatenliste zur Stadtratswahl erfolgt zuerst in Vorstandssitzungen; die Liste wird dann einer außerordentlichen Mitglieder-Versammlung am 15. Oktober vorgelegt werden. Der 9. November soll großzügig mit Hilfe sämtlicher Arbeiterkulturreize begangen werden. Einen Bericht von den Stadtratswahlen sprach Genosse Thiele. Genosse Martins einen vom Stadtrat in Kiel. Zu den Ausführungen des Genossen Thiele sprachen noch die Genossen Duldhard, Schreiber, Heineke und Pirchke.

### Kreis Neuhaldensleben

### Neuhaldensleben

**Vom Gewerkschaftshaus.** Die Umbauten und Verhöhenarbeiten im Hause der Gewerkschaften sind in vollem Gange. In der Straßenfront wird nicht mehr „Wohlfahrt“, sondern „Gewerkschaftshaus Neuhaldensleben“ prangen. Anfang Oktober wird die Einweihung stattfinden.

**Zentralverband der Angestellten.** In der letzten Monatsversammlung sprach Bezirksleiter Kollege Bach (Magdeburg) über das Thema „Neuauflage“. Er vermittelte dabei auf den losen Redeschluss des Verbandes. Kollege Bohl berichtete dann noch über den Verlauf einer Sitzung mit dem Vorstand des Ortspartei Neuhaldensleben des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes wegen der Errichtung eines Gewerkschaftshauses am Ort. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag des Vorstandes, sich an der Aufbringung der Mittel zu beteiligen, zu.

**Bretter geschoben.** Auf der Baustelle am Allingraben wurden 100 Zehlfußmeter gehoben. Da die Bretter schon beim Betonieren verwendet wurden, haben sie eine rötliche Farbe angenommen. Bis jetzt fehlt von den Brettern jede Spur.

### Albensleben

Die Parteiversammlung war einigermaßen besucht. Genosse Rogge gab den Bericht von der Unterbezirkskonferenz. Die Wahlberechtigte wurden von der Versammlung angehört. Genosse Müller sprach über die Werbeweche, an der sich wohl alle Genossen beteiligen werden. Er gab noch einen kurzen Bericht von der letzten Gemeindevorsteher-Sitzung. Einem Willens gehen die Genossen in den Wahlkampf.

### Erleben

**Parteiversammlung.** Die Versammlung war einigermaßen gut besucht. Den Bericht von der Unterbezirkskonferenz gab Genosse Paul. Die Aufstellung der Kandidatenliste zu den Gemeindevorstellungen heute folgende Ergebnisse: Spitzenkandidat Günther Böbe; 2. Wilhelm Anstalt, Landarbeiter; 3. Heinrich Bauer, Arbeiter; 4. Hermann Conrad, Arbeiter; 5. Fritz Kauf, Zigarrenmacher; 6. Hermann Wolf, Arbeiter; 7. Wilhelm Nienke, Landarbeiter; 8. Franz Conrad, Straßenarbeiter; 9. Max Martini, Zigarrenmacher. Zur Werbeweche für die „Volkstimme“ wurden Vorbereitungen getroffen.

### Weddingen

In der Parteiversammlung, die gut besucht war, wurde zuerst der Geschäftsbericht entgegengenommen. Den Bericht von der Unterbezirkskonferenz erläuterte Genosse G. Heitz. Die Arbeit der Partei und die aufgestellte Kreisratsliste wurden einstimmig genehmigt. Eine künftige landesweite Versammlung wird die Liste zum Gemeindevorstellung aufstellen. Auf die Werbeweche wurde besonders hingewiesen.

**Landarbeiter, vereinigt euch!** Mehr als 50 Prozent der im Ort beschäftigten Landarbeiter und Landarbeiterinnen sind schon im Deutschen Landarbeiter-Verband. Inzwischen aber gibt es noch viele Einzelne zu gewinnen. In diesem Zweck veranfaßte die Ortsgruppe einen Werbewochen, der dann auch einen hohen Erfolg für die Organisation brachte. Besonders gut gefiel der aufgestellte Landarbeiterverein. Genosse Ludwig (Wolmirstedt) wurde mit seiner Rede reichlich beifällig.

**Verwirklichung des Postverkehrs?** Die vor kurzer Zeit durchgeführte Unterbrechung des Postverkehrs des Kommissars Neuhaldensleben nach den einzelnen Dörfern sollte doch wohl den Gemeindevorstellungen den Postverkehr erleichtern. Da es aber unüberwindlich, daß man nun in unruhiger Orde die zwei Briefkästen unter der Erde einstellt und dafür nur noch einen Kasten beim Hauptpostamt stellen läßt, so daß man bis zum Briefkasten 4 Stunden laufen muß. Offiziell wird hier Abhilfe geschaffen.

### Aus der Allmark

### Bardeleben

In der Ortsratsversammlung waren sämtliche Gewerkschaften vertreten. Die Aufstellung eines Wählzettel von Karl Legien wurde beschlossen. Der Ausbau des Verbandsorganisations sollte noch einmal eine neue Aufgabe sein. Organisationsfragen sollen eingehend und ernst demnächst einzubehalten Sitzung vorgelegt werden, die dann beschließen soll. Schon künftigen wurde die von einigen aufgestellten Organisationsfragen. Die Punkte in der Programm-Gruppe wurden besprochen. Kollege Frembsch gab einen Bericht über die Organisationsarbeit in diesem Bezirk und forderte die Jugend der Ortsratsmitglieder. Ueber den Aufbruch der Kämpfer nachfolgender Kampfer wurde ebenfalls Rede gehalten. Die Aufstellungsarbeiten werden in Kenntnis gesetzt werden.

**Die Arbeiter-Versammlung** war sehr gut besucht. Die Arbeiter-Versammlung war sehr gut besucht. Die Arbeiter-Versammlung war sehr gut besucht.

auch Bedenken gegen die Gründung. Kollege Wagner konnte diese zerstreuen. Er forderte dann die Mitarbeit aller im Interesse des Deutschen Holzarbeiterverbandes.

### Stadtkreis Stendal

Das städtische Wasserwerk ist im Laufe des Jahres 1920 stark beansprucht worden. Während sich im Monat Januar der Verbrauch gegenüber dem Vorjahr auf gleicher Höhe befand, war im Februar infolge des starken Frostes ein Rückgang um etwa 10 Prozent zu verzeichnen. Im Monat März, als der Frost zu Ende ging, zeigten sich Wasserwerke ein, der — etwa an der vorjährigen Abgabe im März gemessen — 30 Prozent betrug. Die darauf einwirkende anhaltende Wärme in den folgenden Monaten vergrößerte die Wasserabgabe ganz erheblich. Im Durchschnitt ist die Abgabe in den Monaten Mai bis August 15 Prozent höher, und auch im September hält die Mehrabgabe an, die sich teilweise bis auf 20 Prozent Mehrabgabe gegenüber den gleichen Tagen des Vorjahres erhöht hat. Dieser außergewöhnlich starken Wassernachfrage hat das Wasserwerk genügen können. Allerdings ist seit mehr als Jahr und Tag an der Verbesserung der Brunnenanlage unter hohen Kosten mit Umsicht gearbeitet worden. Zurzeit werden neue Tiefbrunnen errichtet, so daß auch für die künftigen Jahre das Wasser ungeschmälert und in ausreichender Güte geliefert werden kann.

Der sibirische Winter brachte sich in den Anlagen des Ostparks noch einmal in Erinnerung. Erst jetzt mußten wieder einige vom Froste zerstörte Bäume und Sträucher entfernt werden.

### Mitteldeutsche Chronik

#### Ein Kind in den Marktbrunnen gestürzt

Am Vormittag stürzte der 5½jährige Junge des Arbeiters Reinhardt in Querkurt in den 28 Meter tiefen Brunnen auf dem Obern Freimarkt. Obgleich der Vorfall sofort bemerkt worden war, gelang es erst in der Nacht gegen 1 Uhr das Kind als Leiche zu bergen.

Die schwergeprüften Eltern hatten erst vor einigen Tagen ein Kind durch den Tod verloren. Wie der Unfall geschah, ist noch nicht völlig geklärt. Jedenfalls haben sich die Bretter des Brunnenbelauges verschoben, auf dem das Kind spielte.

#### Mit dem Jagdgewehr auf Mienen geschossen

Aus einer Gastwirtschaft in der Gisleber Straße in Kieftedt trat abends ein betrunkenen Mann und pöbelte einige junge Leute auf der Straße an. Als sie sich das verbat, ging er müttend in seine Wohnung und schoß mit seinem Jagdgewehr aus dem Fenster, mitten zwischen die jungen Leute. Ein Schlosserlehrling wurde am Reine verletzt.

**Selbstmord wegen eines dummen Streiches.** Ein Kraftfahrzeugführer in Kölleda hatte im Gasthaus zum „Weißen Hof“ dadurch Unfug verübt, daß er in die Tanks zweier Autos Wasser füllte und sie dadurch betriebsunbrauchbar machte. Aus Furcht vor Strafe hat er sich dann in seinem Hause mit Gas vergiftet.

**Wenn Frauen schießen.** Beim Kleinkaliberschießen der Damenabteilung der Eckartsbergauer Schützengilde wurde der Schießwart, der aus der Deckung heraustrat, um Kinder zu beschleichen, durch einen Streifschuß an der Stirn verletzt.

### Die Pflicht ruft

#### Unterbezirke Stendal und Osterburg.

#### Frauenversammlungen:

Stendal: Dienstag den 17. September, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus. Osterburg: Donnerstag den 19. September, 20 Uhr, im Schützenhaus. Zangerhütte: Mittwoch den 23. September, 20 Uhr, im „Schwarzen Adler“.

**Schönheiten:** Freitag den 27. September, 20 Uhr, beim Genossen Galle. Unsere Reichstagsabgeordnete und Bezirkssekretärin Genossin Arning (Magdeburg) spricht in allen Versammlungen über „Die bevorstehenden Wahlen für Provinziallandtag, Kreisrat und Gemeindevertretungen und die Frauen“.

In Zangerhütte spricht Genossin Arning am 19. Oktober auf einem großen Werbeabend der Frauengruppe. In Grieben und Wittan sind am Sonntag den 29. September Versammlungen, in denen Genossin Arning und Genossin Müller sprechen. Die Genossinnen und Genossen müssen für guten Besuch der Versammlungen werden. Parteisekretariat Stendal.

#### Arbeiterjugend, Werbebezirk Schönebeck.

Am 15. September findet in Darby unter Sport- und Spieltag statt. Treffpunkt um 9 Uhr im Jugendheim. Alle Gruppen müssen erscheinen.

#### Kreis Wanzleben.

Bringt Fahnen mit nach Egela! Die Ortsvereinsvorsitzenden der Partei im Kreis Wanzleben werden aufgefordert, den Teilnehmern am Frauentreffen in Egela die Partei-Fahnen und Fahnen zur Verfügung zu stellen, damit wir unter den roten Farben des Sozialismus demonstrieren können. Der Unterbezirksvorstand. J. A.: Ernst Schumacher.

**Stadtkreis.** Partei, Freitag den 18. September, 20 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Hüpe. Referent Parteisekretär Karbaum (Magdeburg).

**Stadtkreis.** Sozialdemokratische Partei, Sonnabend den 14. September, 20 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Rütche.

**Reichshaus.** Am Sonnabend den 14. September, 20 Uhr, Monatsversammlung bei Walter („Lichtenhof“).

**Erleben.** Parteiversammlung am Freitag um 20 Uhr im Parteibüro.

**Wolmirstedt.** Parteiversammlung Freitag 20 Uhr bei Weyner.

**Neuhaldensleben.** Parteiverein, Mitglieder-Versammlung am Sonnabend den 14. September, 20 Uhr, bei Berg. Der Vorstand erwartet zahlreichen Besuch.

**Niederbodeleben.** Mitglieder-Versammlung am Sonnabend den 14. September, 20 Uhr, bei Seiler. Referent Genosse Karbaum (Magdeburg).

**Wolmirstedt.** Parteiversammlung am Donnerstag den 12. September, 20 Uhr, bei Seiler. Referent Genosse Karbaum.

**Osterleben.** Freie Lerner Klein-Kaliberschießen, Morgen Freitag 20.00 Uhr Versammlung bei Witte Schütze.

**Schnarleben.** Frauen heraus! Sonnabend den 14. September, 20 Uhr, kriecht beim Genossen Hüger in offener Frauenversammlung im Hause des Reichstagsabgeordneten Genossin Marie Arning (Magdeburg). Frauen und Männer, erscheint zahlreich zu dieser Versammlung!

### Behördliche Mitteilungen

**Barby.** Zahlung der Unterzählungen, Sozial- und Kleinrenten werden am Freitag den 13. September, Zinsrenten für Arbeitsbeschädigte und Arbeitsbeschädigte am Montag den 16. September von 8 bis 19 Uhr im Rathhaus, Zimmer 5, gezahlt.

**Erleben.** Schweinezählung. Die Zählung ergab einen Bestand von 65 Schweinen.

**Milow.** Bei der Schweinezählung wurden in 215 Haushaltungen insgesamt 70 Schweine gezählt. Darunter waren 157 unter 10 Wochen alte, 12 bis zu 1 Jahr alte Schweine, 16 trächtige, 6 nichtträchtige, und 20 über 1 Jahr alte waren 2 zweifelhafte, 1 traditionelle, 1 untraktierte und 1 übrige Schweine.

**Neuhaldensleben.** Elternbesprechungen. Neben der Volksschule in einer Anstalt und in der Volksschule geleitet werden ist, macht sich eine Anzahl der Elternbesprechungen. Die findet am Sonntag den 15. Oktober statt. Die Besprechungen finden am Sonntag den 15. bis 20. September im Rathhaus, Zimmer 11, statt.

**Schnarleben.** Frauen heraus! Sonnabend den 14. September, 20 Uhr, kriecht beim Genossen Hüger in offener Frauenversammlung im Hause des Reichstagsabgeordneten Genossin Marie Arning (Magdeburg). Frauen und Männer, erscheint zahlreich zu dieser Versammlung!

**Behördliche Mitteilungen** Barby. Zahlung der Unterzählungen, Sozial- und Kleinrenten werden am Freitag den 13. September, Zinsrenten für Arbeitsbeschädigte und Arbeitsbeschädigte am Montag den 16. September von 8 bis 19 Uhr im Rathhaus, Zimmer 5, gezahlt.

**Erleben.** Schweinezählung. Die Zählung ergab einen Bestand von 65 Schweinen.

**Milow.** Bei der Schweinezählung wurden in 215 Haushaltungen insgesamt 70 Schweine gezählt. Darunter waren 157 unter 10 Wochen alte, 12 bis zu 1 Jahr alte Schweine, 16 trächtige, 6 nichtträchtige, und 20 über 1 Jahr alte waren 2 zweifelhafte, 1 traditionelle, 1 untraktierte und 1 übrige Schweine.

**Neuhaldensleben.** Elternbesprechungen. Neben der Volksschule in einer Anstalt und in der Volksschule geleitet werden ist, macht sich eine Anzahl der Elternbesprechungen. Die findet am Sonntag den 15. Oktober statt. Die Besprechungen finden am Sonntag den 15. bis 20. September im Rathhaus, Zimmer 11, statt.

**Schnarleben.** Frauen heraus! Sonnabend den 14. September, 20 Uhr, kriecht beim Genossen Hüger in offener Frauenversammlung im Hause des Reichstagsabgeordneten Genossin Marie Arning (Magdeburg). Frauen und Männer, erscheint zahlreich zu dieser Versammlung!

**Behördliche Mitteilungen** Barby. Zahlung der Unterzählungen, Sozial- und Kleinrenten werden am Freitag den 13. September, Zinsrenten für Arbeitsbeschädigte und Arbeitsbeschädigte am Montag den 16. September von 8 bis 19 Uhr im Rathhaus, Zimmer 5, gezahlt.

**Erleben.** Schweinezählung. Die Zählung ergab einen Bestand von 65 Schweinen.

**Milow.** Bei der Schweinezählung wurden in 215 Haushaltungen insgesamt 70 Schweine gezählt. Darunter waren 157 unter 10 Wochen alte, 12 bis zu 1 Jahr alte Schweine, 16 trächtige, 6 nichtträchtige, und 20 über 1 Jahr alte waren 2 zweifelhafte, 1 traditionelle, 1 untraktierte und 1 übrige Schweine.

**Neuhaldensleben.** Elternbesprechungen. Neben der Volksschule in einer Anstalt und in der Volksschule geleitet werden ist, macht sich eine Anzahl der Elternbesprechungen. Die findet am Sonntag den 15. Oktober statt. Die Besprechungen finden am Sonntag den 15. bis 20. September im Rathhaus, Zimmer 11, statt.

**Schnarleben.** Frauen heraus! Sonnabend den 14. September, 20 Uhr, kriecht beim Genossen Hüger in offener Frauenversammlung im Hause des Reichstagsabgeordneten Genossin Marie Arning (Magdeburg). Frauen und Männer, erscheint zahlreich zu dieser Versammlung!

**Behördliche Mitteilungen** Barby. Zahlung der Unterzählungen, Sozial- und Kleinrenten werden am Freitag den 13. September, Zinsrenten für Arbeitsbeschädigte und Arbeitsbeschädigte am Montag den 16. September von 8 bis 19 Uhr im Rathhaus, Zimmer 5, gezahlt.

**Erleben.** Schweinezählung. Die Zählung ergab einen Bestand von 65 Schweinen.

**Milow.** Bei der Schweinezählung wurden in 215 Haushaltungen insgesamt 70 Schweine gezählt. Darunter waren 157 unter 10 Wochen alte, 12 bis zu 1 Jahr alte Schweine, 16 trächtige, 6 nichtträchtige, und 20 über 1 Jahr alte waren 2 zweifelhafte, 1 traditionelle, 1 untraktierte und 1 übrige Schweine.

**Neuhaldensleben.** Elternbesprechungen. Neben der Volksschule in einer Anstalt und in der Volksschule geleitet werden ist, macht sich eine Anzahl der Elternbesprechungen. Die findet am Sonntag den 15. Oktober statt. Die Besprechungen finden am Sonntag den 15. bis 20. September im Rathhaus, Zimmer 11, statt.

**Schnarleben.** Frauen heraus! Sonnabend den 14. September, 20 Uhr, kriecht beim Genossen Hüger in offener Frauenversammlung im Hause des Reichstagsabgeordneten Genossin Marie Arning (Magdeburg). Frauen und Männer, erscheint zahlreich zu dieser Versammlung!



# Weltluftverkehr

## Strahlen des Weltluftverkehrs.

Die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ hat dem internationalen Luftverkehr einen ganz neuen Auftrieb gegeben.

Zu Neuhoek verhandelt man über die Gründung einer deutsch-amerikanischen Luftschiffgesellschaft unter Beteiligung der Hamburg-Amerika-Linie, einer bekannten amerikanischen Reederei und der Zeppelin-Gesellschaft. Die kommende deutsch-amerikanische Luftschiffgesellschaft soll sich vor allem auf das Luftfrachtgeschäft einstellen, des weitern auf den Postverkehr, der von der Reichspost in erster Linie auf den Zeppelin-Luftschiffverkehr mit einem gewissen Aufschlag übertragen werden soll.

Während die Ueberquerung des Nordatlantik bis auf weiteres noch Sache der Luftschiffe sein wird, geht man nunmehr ernstlich daran, den Luftweg Europa—Südamerika durch Flugzeuge verwirklichen zu lassen. Die deutsche Luftfahrt hat ihren ersten Direktor Merkel damit beauftragt, die praktische Durchführung überseeischer Flugzeugstraßen, vor allem die Route Spanien—Nordafrika—Südamerika zu erproben. Die von der Luftfahrt angekauften „Komar“-Flugschiffe werden unter Leitung des Direktors Merkel überseeische Flugversuche unternehmen.

Der Luftverkehr nach Afrika soll im kommenden Jahre durch den Ausbau der englischen Flugzeuglinie Kap—Kairo intensiviert werden. Der Anschluß der Flugzeuglinie von Kairo nach London soll durch einige neue ganz moderne Flugzeuge sichergestellt werden. Bis jetzt war es ja nötig, den Flug in der Schweiz zu unterbrechen und die Alpen auf dem Schienenweg zu durchqueren.

Vor allem aber wird der Luftverkehr nach Asien nach der gelungenen Fahrt des „Graf Zeppelin“ eine besondere Ausgestaltung erfahren. Es soll sowohl eine deutsch-russisch-japanische Luftschifflinie Berlin—Osaka—Tokio ins Leben treten, wie auch eine englische, die von London über Mitteleuropa nach Indien führen soll.

## Luftkreuz Berlin.

Die luftverkehrstechnisch außerordentlich günstige Lage von Berlin wird durch den Ausbau des Weltluftverkehrs wesentlich verbessert werden. Sowohl der ostasiatische Luftverkehr wie die Luftschifflinie London—Indien über den neuen Luftschiffhafen in Staaken bei Berlin berühren. Auch der Flugzeugverkehr London—Afrika wird voraussichtlich in Berlin seine erste Etappe erhalten. Der Luftschiffverkehr über den Nordatlantik wird selbstverständlich in Zukunft seinen deutschen Ausgangspunkt in Staaken finden, da man dem „eiligen“ Luftschiffpassagier nicht zumuten kann, erit das ferne Friedrichshafen am Bodensee aufzusuchen.

Die Stadt Berlin hat der kommenden Entwicklung zum Weltluftschiffhafen durch den Ankauf des Flugplatzes Staaken Rechnung getragen. Ein neuer Ankermaße wird eingebaut, eine große drehbare Halle, die zwei Luftschiffe Platz bieten soll, ist projektiert. Eine Gasfabrik mit einem Gasometer soll errichtet werden, um den Gasverlust der Staaken passierenden Luftschiffe auszugleichen. Benzintank und Tank für das Triebgas der Luftschiffe, das Fluggas, sollen ebenfalls in Auftrag gegeben werden. Berlin rüstet sich also darauf, als „Luftkreuz Europas“ neben dem Flugzeugverkehr auch den Luftschiffverkehr an sich zu ziehen.

## Ostasien-Luftverkehr.

Die Luftschifflinie Berlin—Tokio ist durch den verblüffenden Flugserfolg des „Graf Zeppelin“ in allererster Linie in den Bereich ihrer Verwirklichung gerückt. Während die Dampfschiffe die Strecke in 30 bis 40 Tagen und die sibirische Eisenbahn in 14 Tagen bewältigen, hat sie das Luftschiff in 4 bis 5 Tagen hinter sich gebracht. Eine Tatsache, die vor allem der Wirtschaftlichkeit eines derartigen Unternehmens gerecht zu werden scheint. Zugunzählende wie Großkaufleute, Bankiers, Ingenieure, Direktoren werden die Verkürzung der Route von Deutschland nach Ostasien von 30 Tagen auf 5 als eine große ökonomische Erparnis betrachten und ein wesentlich höheres Frachtageld einzufordern vermögen.

Mehr noch als der Passagierverkehr wird jedoch der Fracht- und Postverkehr von der außerordentlichen Schnelligkeit des Luftschiffs profitieren. Sobald die wichtigsten, für den ostasiatischen Verkehr in Frage kommenden Staaten ihre eilige Post mit einem gewissen Zuschlag dem Luftschiff überlassen, ist allein schon die Rentabilität der neuen Luftschifflinie gesichert.

Der Luftschiffhauptidee Brunns hat auf Grund dieser Tatsachen schon einen Organisationsentwurf für die künftige Luftschifflinie Berlin—Tokio entworfen. Da Hauptmann Brunns kapitalkräftige Hintermänner zur Seite hat, scheint das Projekt seiner Verwirklichung nicht mehr allzu fern zu sein. Es

sollen zunächst drei Zeppelin-Luftschiffe für den Ostasienverkehr in Auftrag gegeben werden, zwei für den eigentlichen Fahrtdienst, eines als Flugreserve. Am Ausgang und Endpunkt zur neuen Linie, in Berlin und Tokio wären Luftschiffhallen zu errichten, an den Hauptverkehrspunkten der neuen Strecke, in Leningrad, Moskau, Chargin und in Wladimostol sollen Ankermaße errichtet werden.

Hauptmann Brunns glaubt die Verwirklichung dieser Luftschifflinie mit dem geringen Kapital von 70 Millionen Mark verwirklichen zu können, also mit dem Betrag, den der neue Ozeandampfer Bremen allein verschlungen hat.

## Der neue Zeppelin.

Unterdessen wird in Friedrichshafen mit aller Intensität an der Errichtung der neuen Luftschiffhalle und dem Bau des neuen Zeppelinluftschiffs gearbeitet. Das neue Luftschiff wird zwar nicht viel länger sein wie der „Graf Zeppelin“, also etwa 200 Meter. Es wird jedoch einen gebrungeneren Durchschnitt besitzen, nämlich 40 statt 30 1/2 Meter. Der Gasinhalt wird um 50 Prozent gesteigert werden. Die Motorgondeln sollen in Zukunft statt einen zwei

## Der „Komar“ fliegt.

Auch der Deutschen Luftfahrt hat der Erfolg des „Graf Zeppelin“ nicht Ruhe gelassen. Direktor Merkel ist seit einigen Wochen dabei, die beiden Flugschiffe nach dem Modell der Firma Nordach, die sogenannten „Komar“ in den Ueberseebetrieb einzusetzen.

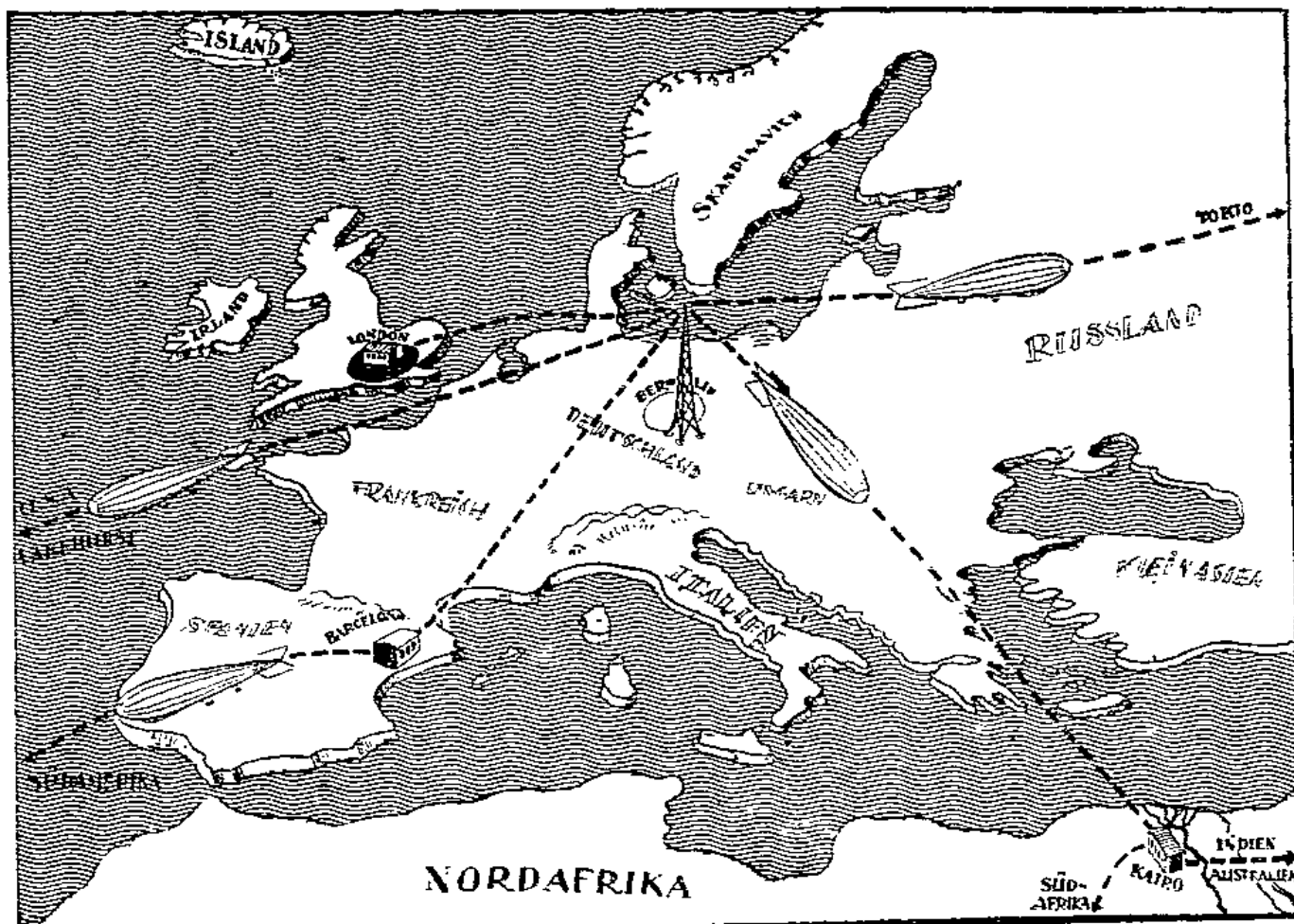
## Das Herrenbrevier

In meinen Briefkasten ist ein Prospekt geworfen worden, auf dem ein Herr Schneider sich mir empfiehlt. Daran ist an sich noch nichts Besonderes; es empfehlen sich einem ja häufig Schneider. Aber dieser besondere Prospekt hat insofern einen Vorzug vor vielen andern seiner Art, als er auf die Frage: „Wie ziehe ich mich an?“ nicht nur in allgemeinen Wendungen antwortet, sondern an Hand einer Tabelle eine ausführliche Uebersicht gibt. Es existieren demnach 20 „Gelegenheiten“: Morgen und Vormittag, Straße und Geschäft, Meise, Automobilspott, Touristik, Ritten, Jagd, öffentlicher See, Promenade, öffentliche Besuche, Hochzeit am Tage, Konferenzen, Empfänge, Abendveranstaltungen, kleinere Diners, Klub, Ballgesellschaften, Große Diners, Tanz, Trauerfeierlichkeiten... und ich werde darüber belehrt, wie zu jeder dieser Gelegenheiten der Anzug, der Ueberzieher, die Weste,

## Berlin als Zentrum des Weltluftschiffverkehrs

### Die geplanten Luftschiff-routen.

Der Flugplatz Staaken, dessen Luftschiffhalle zuletzt als Film-atelier benutzt wurde, ist vom Berliner Magistrat angekauft worden und soll in Zukunft dem internationalen Weltluftschiffverkehr als Ausgangs- und Stützpunkt dienen. Der regelmäßige Routendienst wird voraussichtlich von England eröffnet, das mit seinen demnächst fertiggestellten Riesenluftschiffen R 100 und 101 die Linie London—Berlin—Kairo—Indien—Australien befahren will.



Motoren erhalten, so daß das neue Luftschiff etwa acht Motoren besitzen wird.

Auch die Unterbringung der Passagiere soll wesentlich verbessert werden. Neben den erweiterten Kabinen sollen zwei große Aufenthaltsräume und Galerien zur Verfügung für die Luftschiffpassagiere geschaffen werden. Die neue Halle wird im Oktober dieses Jahres, das neue Luftschiff Ende 1930 fertiggestellt werden.

## Flughäfen am Meere.

Auch auf dem Gebiet des überseeischen Flugzeugverkehrs ist man unterdessen nicht müßig geblieben. Das größte Hindernis für eine Ueberquerung des Atlantik durch Flugzeuge ist bekanntlich die Unmöglichkeit, während des Ozeanfluges neuen Betriebsstoff einzunehmen. Nun hat eine finanzkräftige amerikanische Gruppe unter Führung der General Motors den Bau schwimmender Inseln als Flugzeugstationen im Nordatlantik energisch in die Hand genommen. Die der Gruppe nahestehenden Ingenieure wollen ähnlich den großen Flugzeugunterstützungen Pontons von etwa 600 Meter Länge, die etwa in Hufeisenform konstruiert sind, im Ozean verankern, die den niedergehenden Wasserflugzeugen Landemöglichkeit und Erneuerung des Betriebsstoffes gestatten sollen. Schon im Jahre 1930 soll die erste schwimmende Insel von dem Ingenieur Armstrong aus Philadelphia zwischen dem amerikanischen Kontinent und den Bermudainseln verankert werden. Die erste Veruchsinself in einem Binnensee bei Vishing Creek in Philadelphia hergestellt und ausprobiert worden. Die künstlichen Inseln sollen an Bojen, diese wieder an drei Anker mit Drahtseilen von 5 Kilometer Länge festgemacht werden.

das Beinleid, der Hut, die Schuhe, die Krawatte, die Sandstube, das Hemd, der Krager beschaffen sein müssen.

Am Morgen z. B. habe ich mich in einen „flott gemunterten Saffo“ zu werfen, der vor dem Gang auf die Straße durch einen „doppelreihigen Saffoanzug“ ersetzt werden muß. Der offizielle Besuch, den ich abtatte, hat mich im „schwarzen Cutaway“ zu sehen, und meine Nachmittagskonferenz verlangte den „Gehrod“, während für die Promenade ein „kombinierter Saffo“ formgerecht ist. Daraufhin ist es Zeit, den fünf-Uhr-See im „schwarzen Saffoanzug“ einzunehmen und die sich anschließende Abendveranstaltung im „Smoking“ zu absolvieren. Später im Klub lasse ich mich vorteilhafterweise in einem „kombinierten Anzug“ sehen. Große Diners hingegen erheischen, ebenso wie Ballgesellschaften, „Radanzug“. Schuhe brauche ich für die verschiedenen Tageszeiten ebenfalls vielerlei: Braune Vorkalf, schwarze Vorkalf, derbe braune Lederstiefele, Stiefel mit dunkelgrauem Einjat, Lachalbschule, Pumps, hohe Lederschuhe, schwarze Lederstiefel. An Westen sind 10 Stück vorzuziehen: Strick, Leder-, Phantanie-, Plaque-, Sportweste, ferner eine cremefarbene, eine hohe weiße, eine schwarze, eine grüne und eine schwarze mit weißem Vorkalf. Von allem andern ganz zu schweigen.

So alle sieht sie aus, die ideale Forderung auf dem Gebiet der feinen Maßschneiderei... Ein Mensch und zwanzig Kleider... für jeden Müßiggang eins. Ich weiß auch, wie er aussieht, der Herr, der dieses Brevier den Leitenden seines Lebens sein läßt. Er ist auf dem Prospekt abgebildet und besteht aus dem tadellosen Glanz seiner Schuhe, einer hücreifenden Bügelfalte, einer löstbaren Krawatte. Ueber dem Krager hat er sogar einen Kopf haben: aber das ist nur ein kleiner zeichnerische Zug. Dr. r. g. v.

# Jahr Vorteil!

Vom 13.-23. Sept. 1929

- Herren - Stiefel, schwarz Rindbox, kräftige Verarbeitung . . . 8<sup>90</sup>
- Herren-Halbschuhe, Lack, elegante Form, weiß gedoppelt . . . 9<sup>80</sup> 12.50
- Herren-Halbschuhe, braun Boxkalf, moderne Form, kombiniert . . . 10<sup>90</sup>
- Damen-Lack-Spangenschuhe apartes Modell . . . 6<sup>90</sup>
- Damen schwarz-Boxkalf-Spangenschuhe . . . 7<sup>90</sup>
- Damen-braun-Boxkalf-Spangenschuhe . . . 8<sup>90</sup>



# 10 billige Tage

für Schuhe u Strümpfe

Billige Liwera - Strümpfe und Liwera - Herren - Socken

Bewährter Damen-Strumpf, Flor	0 95
Macco Finish-Strumpf	1 50
Feinmaschiger Seidenflor-Strumpf	1 75
Eleganter Strumpf aus künstlicher Seide mit Flor plattiert	3 75
Herren-Socken, neue Dessins	0 95

**Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.**  
**MAGDEBURG**  
 Alter Markt 11  
 Fernsprecher Nr. 5215

Verkaufsstellen in: Aschersleben, Breite Str. 14; Oschersleben a. d. B., Halbersädter Str. 95; Staßfurt, Schioßstr. 12; Schönebeck a. d. E., Salzer Str. 12; Burg b. M., Markt 15; Genthin, Brandenburger Str. 28; Stendal, Breite Str. 85; Halberstadt, Breiter Weg 35/36.



# Schöne Frauen

tragen unsere Hüte



Flotte Filzkappe  
beste Arbeiterarbeit  
Mk. 5.75



Reizende Filzblende  
mit geschliffenen Brillen  
Mk. 7.50



reichte Glorie  
zweifarbig, eigene Arbeiterarbeit  
Mk. 9.75



Die elegante Filzkappe  
mit selbst Velourkontur  
Arbeiterarbeit  
Mk. 13.75

# Haus Hüte

Deutschlands größtes Spezialunternehmen  
Filiat  
Magdeburg, Breiter Weg 193/94



MARGARINE

# Der Geist des Erfinders und sein Urteil nach 60 Jahren:

Sie lösten mein Problem am besten. In Ihrer Marke liegt die höchste Vervollkommnung meiner Erfindung.

Rama-Qualität-Blauband-Qualität vereinigt zur Höchst-Qualität:



# Rama im Blauband

doppelt so gut  
½ lb 50 Pfg.  
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

MÈGE MOURIÈS,  
ein bekannter Chemiker, erfand 1869 die Margarine; das darauf erteilte Patent ging 1871 in den Besitz der Firmen Jurgens-Van den Bergh über, welche zuerst die Margarine fabrikmäßig herstellten.

## Unsere lustigen Bücher

- Heinrich Zille: Rund ums Freibad . . . 3.00
  - Stüber der Straße . . . 3.00
  - Mein Wilsch . . . 3.00
  - Von Simmel: In mein Volk . . . 2.00
  - Ausgerechnet . . . 2.00
  - Das Sonne im Herzen . . . 2.00
  - Adamson: Humor l. II. je 3.00
  - Paß und Sport 3.00
  - Hobitshel: Könige in Umerhoien . . . 2.00
  - Gans Heimann: Der Geenti . . . 1.50
  - Säffche: Miniauren I, II 2.50
  - Neue Säffche: Miniauren . . . 4.00
  - Vene Soigt: Sächliche Maladen . . . 2.00
  - Sächliche Pfaffiger . . . 2.00
  - Vandrißen: Sächliche vaden 4.00
  - Wulfar Weirmann: Fortan . . . 4.50
  - Dasse Retterström: Sei Danomihund . . . 1.50
  - Meine merkwürdigste Nacht . . . 1.50
  - Wutten . . . 1.50
- Leihen Sie die weiteren Bücher aus der
- Buchhandlung Volksstimme**

## Pfand-Versteigerung!

Am Mittwoch den 18. Septbr. 1929, nachmittags 2 Uhr, von dem Monat Mai 1929

### Leihhaus A. Hülfenhaus

Weinschtr. 5a, 1 Tr. Telefon 1630.  
Erneuerungen nur bis Dienstag, 17. Septbr. 1929, mittags 12 Uhr.

**Pabst**  
Georgenstr. 4,  
Lang neben Baracke

Apparate u. Platten  
-rote Auswahl  
Ein treuer Haus  
wede vorräthig  
Alle Reparaturen u.  
Ersatzteile

## Möbel auf Kredit

- auch nach auswärtig zu niedrigen Monatsraten
- Küchen . . . Mk. 15
  - Schlafzim. . . Mk. 30
  - Speisezim. . . Mk. 30
  - Herrenzim. . . Mk. 30
  - Einzelmöbel . . . 6 an
  - Mäntel Kleider Anzüge
  - Damen-Herren-Mäntel
  - Wochenrate 2.- Mk.
- Biener & Chusid**  
Himmelsreichstraße 23 und Breiter Weg 99
- Lest die Frauenwelt

## Die Allstein-Moden-Alben

Buchhandlung Volksstimme  
Magdeburg, Große Münzstraße Nr. 3  
Von 1 bis 3 Uhr, außer Sonnabends, geschlossen

## Ihr Schaden ist es

wenn Sie nicht von vornherein die richtigen, durch Patent geschützten

### Patentmatratzen

wählen. Die lediglich auf Billigkeit zugeschnittenen minderwertigen Nachahmungen müssen nach kurzer Zeit schon wieder ausgewechselt werden. Wirkliche Patentmatratzen finden Sie nur in meinem Spezialgeschäft in den Preislisten von Mk. 29.- 25.- 20.-

- Federmatratzen Mk. 17.- 15.- 11.50
- Auflegematratzen, dreiteilig, mit Keil Mk. 52.- 46.- 42.- 38.- 34.- 32.- 30.- 29.- 28.- 25.- 22.- 18.- 16.-
- einfache Mk. 22.- 19.- 15.- 12.50

Eigene Matratzen- und Ruhebetten-Werkstätten. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

### Bettenhaus Bruno Paris

Breiter Weg 4, Hauptpost gegenüber

Nach auswärtig durch eigenes Spezial-Auto ohne Transportbeschädigung.

## Umtliche Bekanntmachungen

### Mittellandkanal.

Die Verleerung von rund 40 m<sup>2</sup> (88 m<sup>2</sup>) tiefen Sandbohlen soll öffentlich vergeben werden. Die Umtlagen können bei dem Neubauamt eingesehen oder gegen Einzahlung von 1.- Mm (nicht in Briefmarken) sowie Vorkauf reich, abgehoben werden.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Bietung von tiefen Sandbohlen“ bis zum Öffnungstermin am 24. September 1929, vormittags 11 Uhr, einzureichen.

Zuschlagfrist 28. September 1929.

Neubauamt Kanalabstieg  
Magdeburg, Eisenheider Str. 12  
Eingang Esharung.

### Bekanntmachung.

Wir weisen erneut darauf hin, daß das Beziehen des früheren Munitionsgeländes in Trogel (Hote-Nühle) nach wie vor Unbefugten wegen der noch bestehenden Lebensgefahr verboten ist.

Burg, den 10. September 1929.  
Die Polizeiverwaltung.

### Bekanntmachung.

Zur Verabminderung der Zahl der Unfälle auf unbewachten Bahnübergängen durch Ueberfahren von Fahrzeugen werden die Fahrverfahrbefugter und Weichsührer angewiesen, die größte Achtsamkeit beim Ueberfahren dieser Uebergänge walten zu lassen. Dieselben zu fährden durch Unachtsamkeit nicht nur ihr eigenes Leben sondern haben unter Umständen auch wegen fährlicher Gefährdung eines Gie. bahntransports gerichtliche Verurteilung zu erwarten.

Burg, den 10. September 1929.  
Die Polizeiverwaltung.

# Bücher

die in Prospekten oder Inseraten angekündigt oder im redaktionellen Teil besprochen werden, können Sie in der

**Buchhdlg. Volksstimme** kaufen. Die nicht vorräthigen werden schnell beschafft.

**Achtung!**  
**Zollfreies Gefrierfleisch**  
(Rind und Hammel) **eingetroffen!**  
Rouladen . . . Pfund 1.20  
Schmorfleisch . . . Pfund 1.10  
Kochfleisch Pfund 80 u. 90 Pf.  
Gulasch . . . Pfund 90 Pf.  
Gehacktes . . . Pfund 90 Pf.

Weiter empfehlen wir alle Wurst- und Fleischsorten vom frischen Fleisch in allerbesten Qualität unter den billigsten Tagespreisen!  
Lithstadt: W. Rohrbach, Zuhaltstraße 18  
Ludau: Fr. Kirßen, Marktstraße 11  
Lützenburg: H. Dugas, Halberstädter Str. 30  
Neue Neustadt: H. Hofmann, Lübeck Str. 102

**Neuheiten**  
im Umpressen von Herren- u. Damenhüten  
**Siberberg**  
Thiemstraße 16. — Telefon 42367.

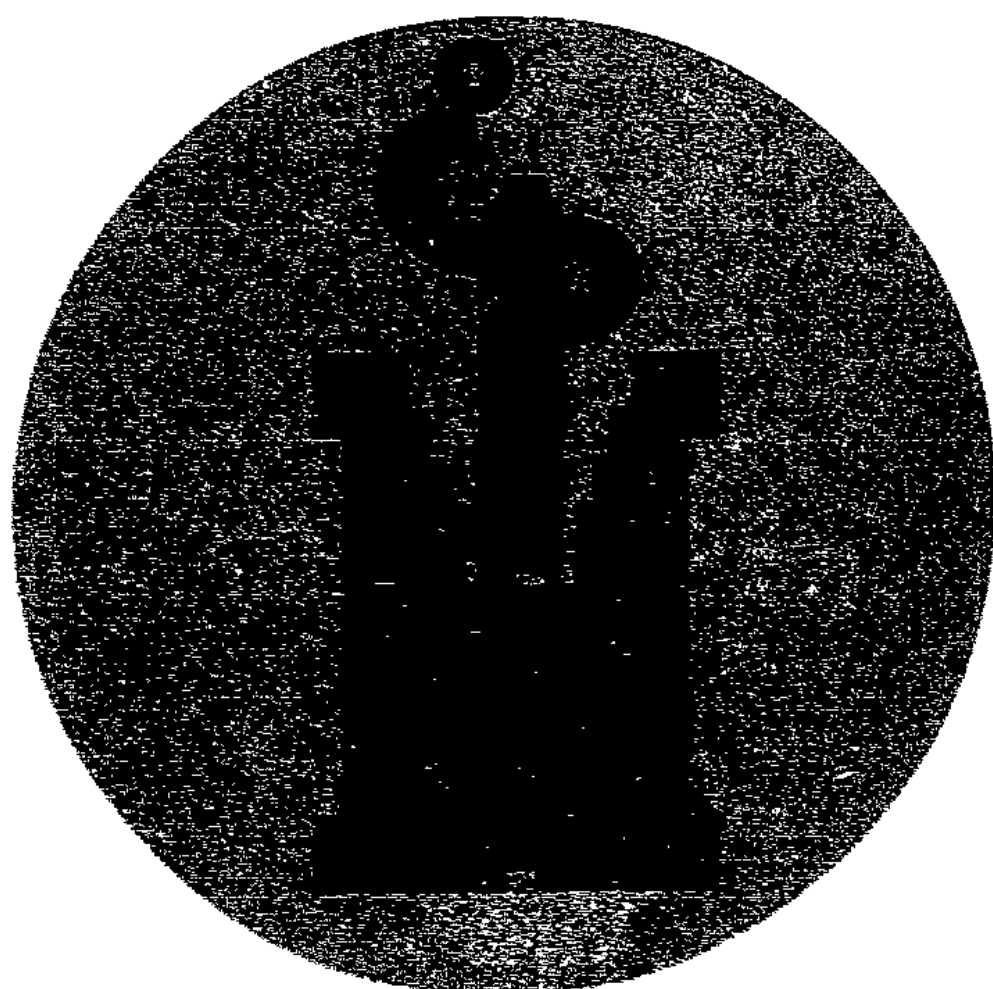
**Arbeitsschuhe 690**  
10.50 9.25 8.25 7.25  
**Frauenfeldschuhe**  
Spezialgeschäft für Berufsschuhwerk  
**C. A. Baumgärtner**  
Buttergasse 4, Ecke Schweitzerplatz  
dicht am Alten Markt.

**Anzüge und Mäntel**  
im Abonnement getragen, nur die besten Qualitäten in allen Größen.  
**J. Büscher**  
Breiter Weg 189/190.  
Magdeburger Pfandleihhaus  
Fischlerbrücke 29  
**beleihlt alles**

Gibt es einen neutralen Sport?  
**140** MARK  
Diese und viele andere Fragen des Sports beantwortet das neue Buch von **JULIUS DEUTSCH**  
**Sport und Politik**  
im Auftrage der Sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale herausgegeben  
**Buchhandlung Volksstimme**

**Für Mark 29**  
Liefere ich aus Ihrem Stoff einen modernen Anzug oder Mantel mit allen Zutaten.  
Tadelloser Sitz!  
In besserer Ausführung Mk. **35**  
**Wolf**  
Agnetenstraße 1  
a. Neustädter Bahnhof.  
**Jedes Buch**  
beispielsweise in kurzer Zeit  
buchhdlg. Volksstimme  
Magdeburg,  
Große Märkte

## Plakate nur bei



## Pfannkuch & Co

Konze sofort, zahle später!  
**Möbel auf Kredit**  
Bsp. Kasse 10%, Rabatt, Kupon od. eiche  
1 Bettstelle, 1 Nachtschlaf  
1 Spiegel 55 bis 75 Mk  
1 Schrank mit u. ohne  
Schlösschen 50, 125 Mk  
Verzins 58 bis 75 Mk  
Tische . . . 20 bis 65 Mk  
Stühle . . . 8 bis 20 Mk  
Büchertisch  
50 bis 95 Mk  
Chaiselong. 35 b 50 Mk  
Spiralmatrasen  
12,50 bis 14,50 Mk  
Auflegematrasen  
14 bis 25 Mk  
Truhen aus 60 b 75 Mk  
Küchenschrank 95 b 110 Mk  
Reichbettstellen  
in Spirale 35 bis 45 Mk  
Korbstühle 10 bis 15 Mk  
Nachtschränke 22 b 30 Mk  
Tische 25 bis 25,50 Mk  
Zweites Schlafzimmer  
Ernst  
**Geissler**  
Breiter Weg 124  
Galtzstraße  
Schrotdorfer Str.  
**8%** Anzahlung.  
Alle Kunden u. Fremde ohne Anzahlung  
Kredit ca. 30 Monate  
Wöchentl. Mt. 1,50  
an oder monatl. von  
4 Mk an. Kredit  
nach allen Drien  
— Vierzehn frei —

Das in Ludau am meisten ausgezeichnete Geschäft für  
**Web- und Modewaren**  
in der Provinz  
**Louis Rauch**  
— Schönebecker Straße 102. —

**Schuhwaren**  
für jeden Beruf, Ia. Qualität  
**Agnes Koch wwe.**  
4 Jakobstraße 4

Kaufen Sie nicht eher  
**Gummielastern**  
bevor Sie diese bei mir  
angegebenen Sommerpreise  
Halbdamen 5,50, die  
beiden 6,75.  
Ludau, Breitenstraße 163,  
Stiege 3, Galtzstraße  
Zienerstraße

**Mifa**  
**DAS MARKENRAD AB FABRIK**  
Unübertroffen an Qualität und Leichtigkeit des Laufes.  
Zehnräder Aserkennungsschreiben. Mifa-Räder schon  
von 64,- Barpreis an. Sehr bequeme Ratenzahlungen.  
Katalog gratis! Polack-Reifen!

**MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE!**  
Ernst Hochberg, Magdeburg, Kantstraße 3a und  
Wittenberger Straße 8  
G. Penkert, Schönebeck, Friedrichstraße 17.

**ZENTRAL**  
**Theater**  
Direktion: Dr. Viktor Eckert  
Telephon 21778 Telephon 21778  
Des großen Erfolges wegen  
**Gastspiel Mizi Marx**  
als „Coralle“ in Millöckers  
**Das verwunschene Schloß**  
bis einschließlich  
Montag den 16. September  
**verlängert!**  
Voranzeige!  
Dienstag den 17. September  
abends 8 Uhr  
**Yvette**  
und ihre Freunde  
Operette in 3 Akten von Michael Krauß  
dem Komponisten der „Frau von Forman“  
Plinkatkarten behalten Gültigkeit  
bis einschl. 14. September

**Versäumen Sie nicht unsere 3 Werbetage**  
Von Freitag den 13. bis einschl. Montag den 16. September  
verabfolgen wir  
auf 1 Pfund Margarine „Milchperle“  
Pfund zu 95 Pf.  
1 Bierbecher mit Goldrand  
auf 2 Pfund Margarine „Milchperle“  
1 Römer mit apartem Schliff  
**gratis**  
Machen auch Sie bitte einen Versuch mit „Milchperle“ und Sie werden  
überzeugt sein, daß es etwas Besseres auf diesem Gebiete nicht gibt.  
Gutscheine werden in üblicher Weise — 2 Stück auf 1 Pfund — beigelegt.  
**Thams & Garfs**  
Hamburger Kaffee-Lager Telephone 242 02/03  
Gr. Märzstraße 5, Walter-Rathenau-Straße 19, Lübecker Straße 20,  
Halberstädter Straße 43 44, Schönebecker Straße 29 30

**Uhren**  
Schmucksachen  
repariert preiswert  
**H. Lutzenberger**  
Ludau, Marktstraße 38/39, für  
Eingang im Haupttor  
Taschen, Armband-,  
Stand-, Wand-,  
Wecker-Uhren  
Schmucksachen  
Grammophone  
Platten Nadeln  
Radio  
**Anzüge**  
wenig getragen!  
Häute, Kleider, Umzüge,  
Hemden, Westen und  
Gürtel, Kragen, etc.  
in allen Größen, f. Herren,  
Kleider, etc. sehr schön  
u. preiswert. Werden u.  
Seit, a. Häute, Güter  
u. mehr billig!  
**Ch. Horowitz,**  
Gartenstraße 37, 1.

**MÖBEL**  
Sie kaufen aber  
erkennlich billig  
in guter Qualität  
direkt ab Fabrik-  
niederlage  
an! Zeitzahlung!  
**10% Rabatt**  
bei Barzahlung!  
Betten  
Holz v. 25,- an  
Metall v. 24,- an  
Kinder v. 23,- 50 an  
Auflegematrasen  
v. 12,- an  
Stahlrohrmatrasen  
v. 12,- an  
Chaiselongues  
v. 35,- an  
Schränke v. 65,- an  
Küchen v. 142,- an  
Kompl. Schlaf- und Speisezimmer  
auch geteilt u. u.  
**Wilhelm Heil**  
Magdeburg, Fischlerbrücke 11, 1. Etz.  
Sprechz. der Firma G. & S. G. S. S.

**ff. Hauschlachtewurst**  
sowie täglich frisches Schweinegeschlachte  
**Christian Klappert,** Halberstädter Straße 60.

Aus Ihren Stoffen einschl. unser Zutat  
**Moderne Anzüge** für Rm **33<sup>50</sup>** oder Rm **37<sup>00</sup>**  
vorm. M. Ehrlich, Ratswaageplatz 3/4

**Rundfunk**  
Zeitschriften  
mit Versicherung  
Der Arbeiter-Funk  
Die Funkstunde  
Die Sendung  
Mit Programm des In-  
und Auslandes u. Beilage  
**25 Pfennig**  
**Buchhandlung**  
**Volksstimme**

# Die Frage der Grundwasser-Verföorgung macht Fortschritte

## Der Stand der Bohrungen in der Letzlinger Heide

Seit etwa 30 Jahren ist die Frage der Grundwasser-Verföorgung Magdeburgs von den verantwortlichen Stadtvätern besprochen und beraten worden; seit 30 Jahren hat man die verschiedensten Lösungen dieser lebenswichtigen Frage ausgetübelt und versucht, sie ihrer Verwirklichung entgegenzuführen. Es ist bei den Versuchen am grünen Tisch geblieben. Hätten die Stadtväter der Vorkriegszeit eine Kommunalpolitik

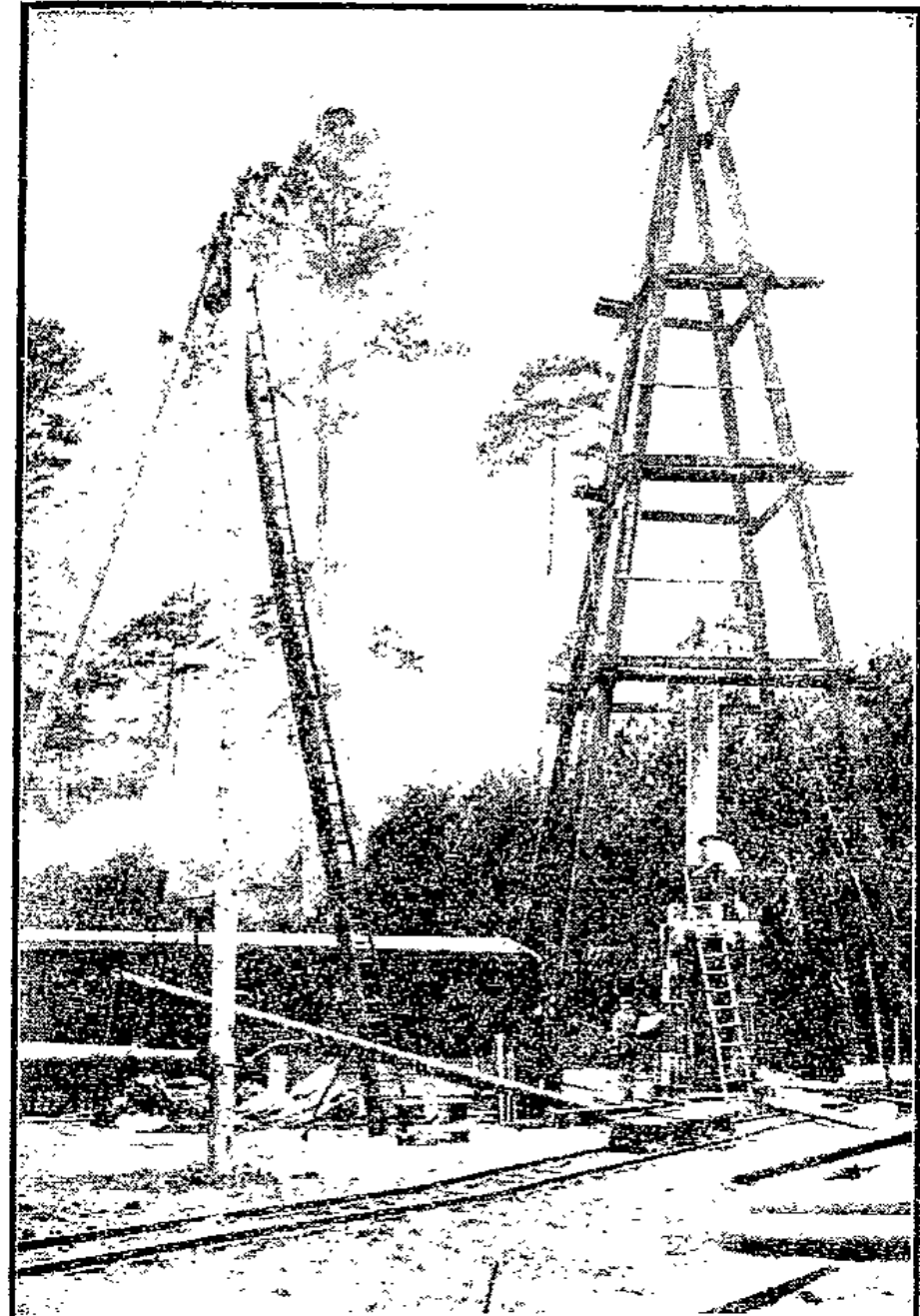
verordneten fanden sich darin zusammen, die erforderlichen Mittel für die Versuche in der Letzlinger Heide dem Stadtkäfel zu entnehmen.

### Die Bohrungen in der Heide

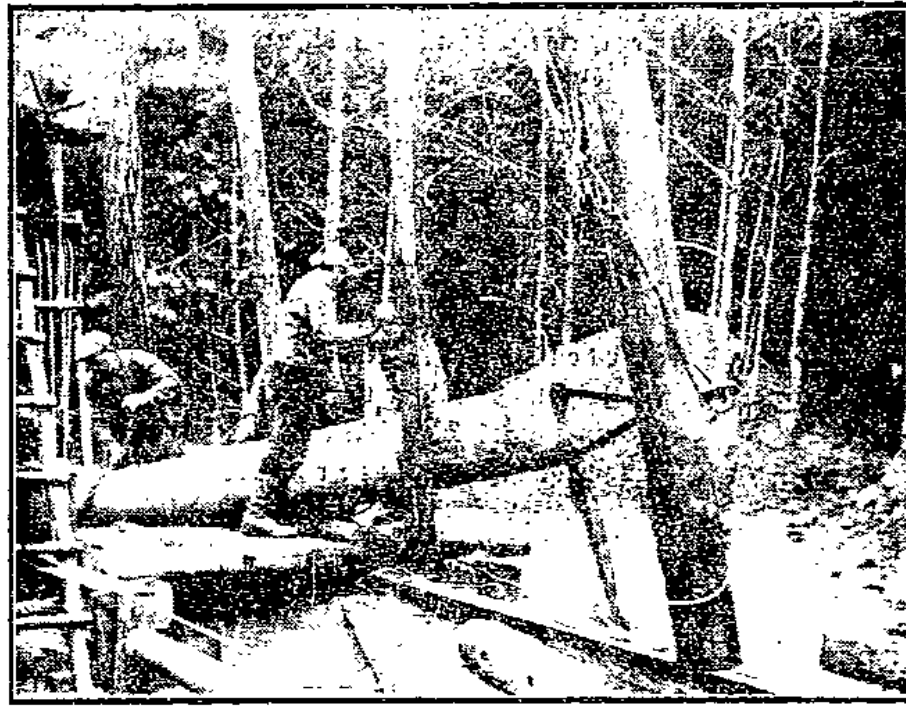
Konnten also begonnen werden. Der Magistrat ist zunächst mit der Geologischen Landesanstalt (Berlin), die bereits in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer die Wasserverhältnisse der Letzlinger Heide erforscht hatte, in Verbindung getreten und hat auch die ganzen erforderlichen Bodenuntersuchungen dem Professor Wiegand von der Geologischen Landesanstalt übertragen. Die erste praktische Arbeit bestand in der Errichtung von sogenannten Beobachtungsbrunnen. Sie wurden an den verschiedensten Stellen der Heide errichtet. Der geologische Befund war außerordentlich günstig für die beabsichtigte Wasserentnahme. Bis zu einer Tiefe von 20 bis 30 Meter fand sich überall eine Sandschicht, darunter eine Tonsschicht, die den in großem Maaß tiefer liegenden Grundwasserstrom abschließt.

Die durchschnittliche Tiefe der Bohrungen beträgt 55 Meter. Diese vorgefundene Erdlagerung läßt darauf schließen, daß die Wasserentnahme aus dem Grundwasserstrom eine Verunreinigung des oberen Wasserstromes kaum zur Folge haben kann. Würde diese Annahme bei den Pumpversuchen nicht bestätigt, wäre eine Schädigung der Landwirtschaft am südlichen Rande der Heide nicht zu befürchten. Weiter folgerte man aus der Beobachtung des Wasserpiegels in diesen Brunnen, daß der Wasserstrom von Norden nach Süden verläuft. Auf Grund dieser

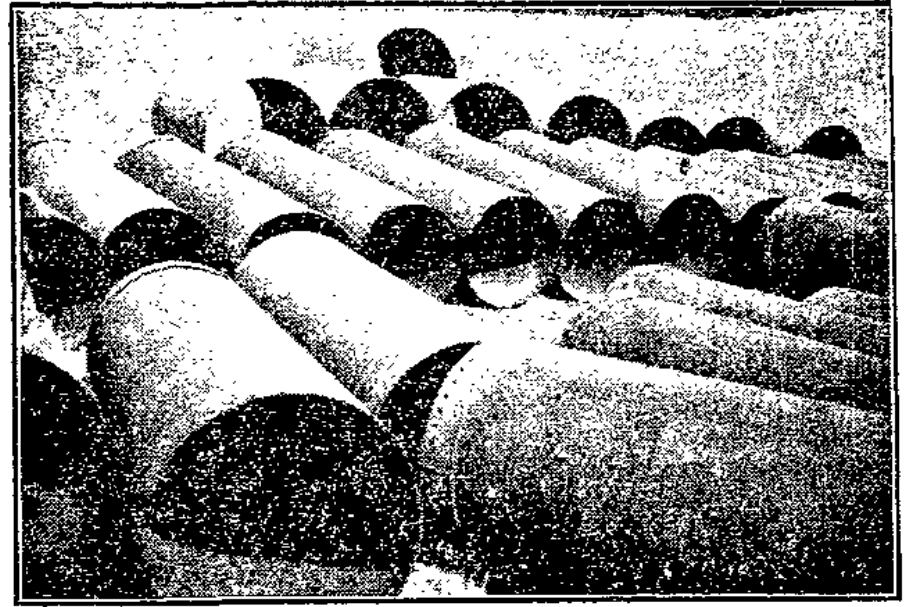
35 000 Kubikmeter pro Tag von den vier Pumpstellen ausgenutzt und durch mindestens zwei Kilometer lange Leitungen in Wasserläufe abgeführt. Durch diese Fortführung des Wassers von der Pumpstation will man verhindern, daß das Wasser durch Einströmen den Brunnen wieder zuströmt. In diesen hundert Probe-Pumptagen werden die Wasserstände in den Beobachtungsbrunnen genau beobachtet. Normalerweise wird sich der Wasserpiegel in



Ein Bohrturm in der Heide.



Entleerung des Bohrers.



Röhren, die in das Bohrloch verankert werden.

der Nähe eines Brunnens beim Auspumpen mehr senken als an Stellen, die weiter liegen. Es kann sich aber auch ein anderes Ergebnis herausstellen, da die Bodenverhältnisse örtliche Verschiedenheiten aufweisen können, die vorher nicht festgestellt werden können.

Die Beobachtungen geben nachher ein genaues Bild darüber, in welcher Weise der Boden beansprucht wird. Wichtiger ist das Ergebnis der Prüfung: Wie ergiebig sind die Brunnen? Sie gibt zugleich Antwort auf die Fragen: Mühen noch neue Brunnen gebohrt werden? Wieviel? Besondere Beachtung wird man auch dem chemischen Charakter des Wassers zuwenden. Es ist denkbar, daß nach Entnahme einer bestimmten Menge der Charakter des Wassers sich verändert. Aber alle diese Fragen werden die „Räumer vom Fach“ gewissenhaft und präzise beantworten, wenn sie ihre Untersuchungen beendet haben. Sie werden auch kaum an dem noch allgemein menschlicher Voransicht gefälligen Urteil, daß das Wasser der Heide zur Verföorgung Magdeburgs ausreicht, etwas ändern. Die geologische Landesanstalt hat ihr Urteil auf eingehende Untersuchungen gegründet; ein Fehlurteil, das nicht auf falsche Beurteilung, sondern auf nicht zu erkennenden Bodenverhältnissen begründet sein könnte, ist so gut wie ausgeschlossen.

Die vorher angeführten Fragen der Ergiebigkeit der Brunnen usw. interessieren uns nur insofern, als sie für die Kostenfrage der zu schaffenden Anlage von Bedeutung sind. Es ist selbstverständlich für den Steuerzahler von Interesse, zu wissen, wo und wie sein Geld verwendet wird. In dieser Frage darf es nur eine Entscheidung geben: gesundes Wasser brauchen wir auf jeden Fall; die Kostenfrage muß geregelt werden. Die Finanzierung wird gewiß nicht leicht sein. Auf jeden Fall muß die Stadt, sobald die Versuche in der Heide abgeschlossen sind, für eine schnelle Inangriffnahme der Arbeiten zur Schaffung der notwendigen Anlagen Sorge tragen. Die Stadt würde sich aber auch dann, wenn die Grundwasser-Verföorgung an der Finanzfrage scheitern sollte (was gewiß nicht der Fall sein wird), durch den Ausbau der Filteranlagen an großen Ausgaben nicht vorbeibringen können. Abgesehen davon, daß die Verunreinigung der Erde vollständig zunimmt und in Zukunft auch mit der besten Filtration und intensiven chemischen Behandlung das Elbwasser kaum genießbar gemacht werden kann. Die Wasserfrage muß erst in zweiter Linie eine Frage der Berechnung sein. In erster Linie ist sie eine Lebensfrage!

auf weite Sicht getrieben, könnten wir längst aller „Wasser-Sorgen“ ledig sein. Schon damals war die Frage aktuell, lebenswichtig und die Durchführung des Planes zwingend notwendig. Es ist eben auch diese Frage, die in der Hauptsache eine Geldfrage ist, wie viele andre „damals“ für kommende Generationen zurückgestellt worden. Man hatte eben weniger Mut als

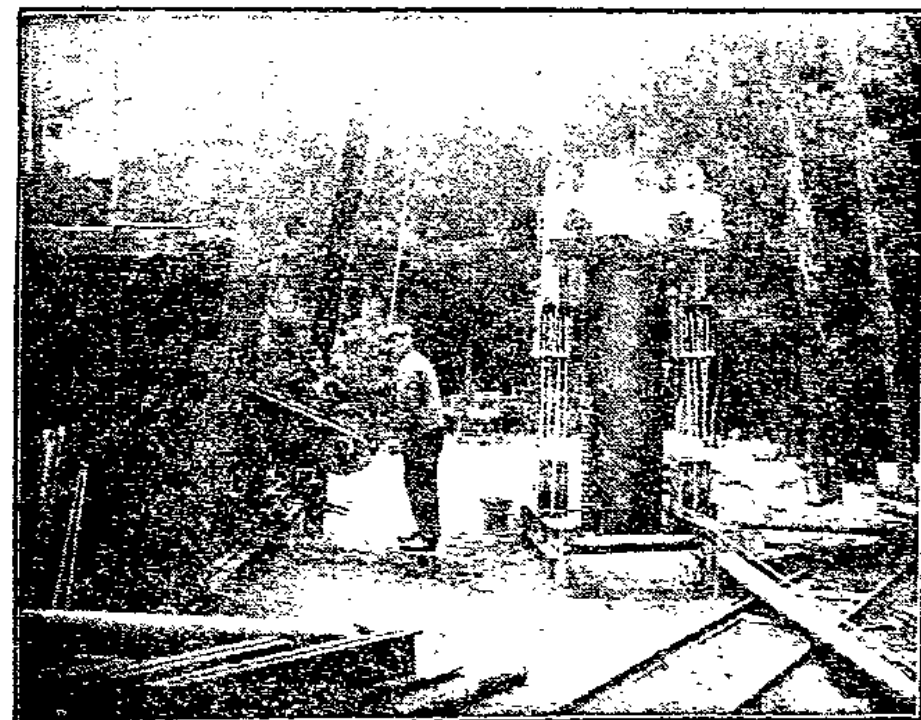
Seib. Es blieb der unter sozialdemokratischer Führung stehenden Stadtverordneten-Versammlung nach dem Krieg überlassen, diese Frage mit allem erforderlichen Werkzeugsatz zu behandeln. Man versuchte zunächst die Filteranlagen so auszubauen, daß wenigstens gesundheitlich einwandfreies Wasser hergestellt werden konnte. Der Wasserverbrauch steigerte sich in den letzten Jahren jedoch so erheblich, daß die chemischen Reinigungsanlagen mit mehr als dem Maximum ihrer Leistungsfähigkeit

Beobachtungsergebnisse kam man dazu, die Fassungslinie so zu legen, wie sie in der nebenstehenden Skizze gezeichnet ist.

Die Bohrstellen der Brunnen legte man alle auf staatlichem Grund und Boden. Sofort nach Abschluß der ersten Untersuchungen des Bodens und Wasserpiegels (daß das Wasser aus der Heide gut schmeckt, war ja bereits bekannt; denn nur aus diesem Grunde hat man ja die Heidewasser-Verföorgung angestrebt) wurde mit dem Bohren von vier Hauptbrunnen begonnen. Zwei dieser Brunnen sind bereits fertiggestellt, und zwar die auf weiter Skizze durch gezeichneten. Sie haben beide eine Tiefe von 54 Metern; der Wasserpiegel liegt zwischen 1,40 und 1,50 Meter.

### Pumpversuche werden bald begonnen.

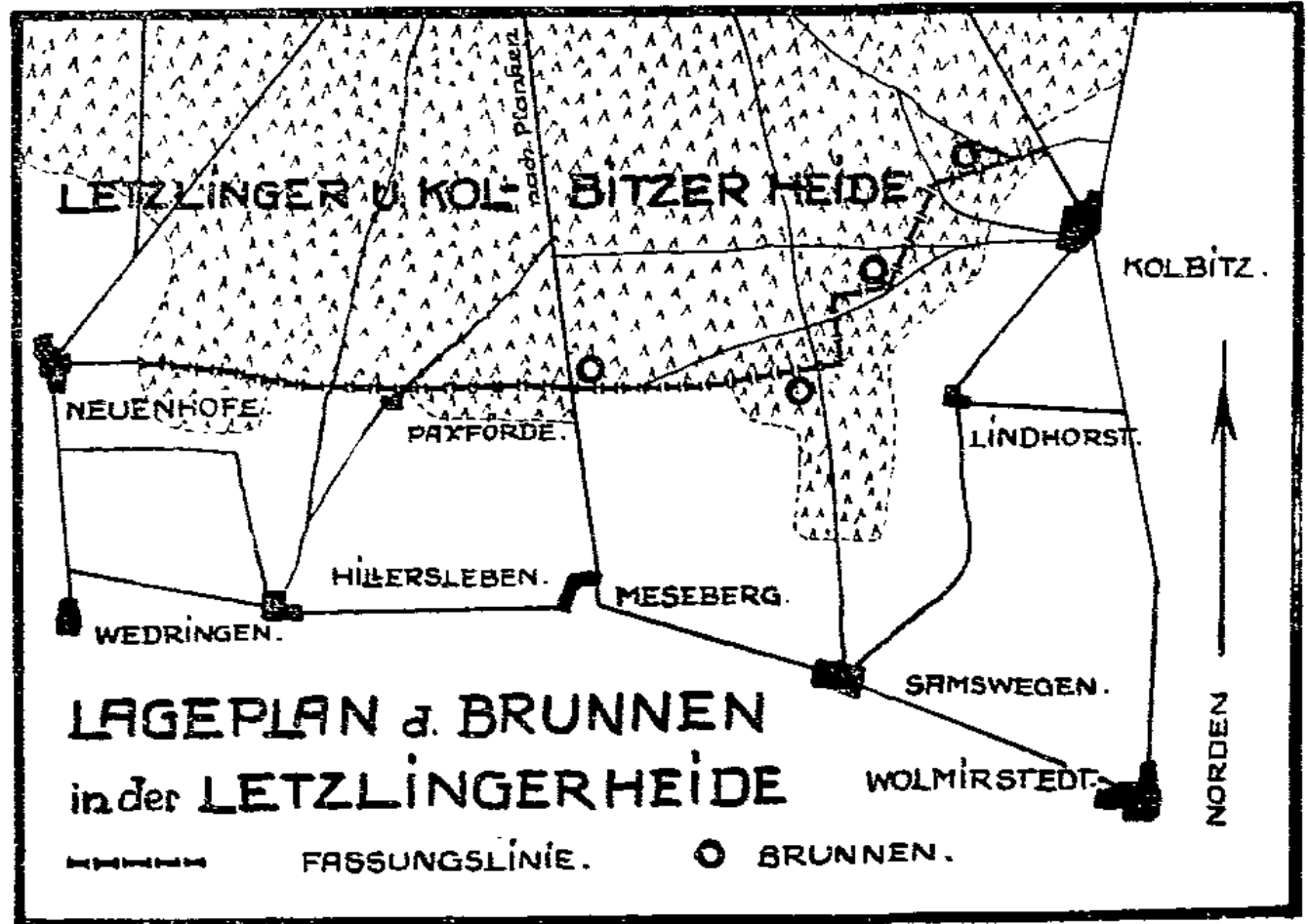
Sobald als möglich soll, nach Abschluß dieser Arbeiten, mit den Pumpversuchen begonnen werden. Erst nach Beendigung dieser Pumparbeit kann man ein richtiges Bild von den Wasser-Verhältnissen gewinnen. Zunächst wird hundert Tage lang die von Staat vorläufig genehmigte Wasserentnahme von



Mündung eines Bohrloches.

belastet werden mußten. Von den Sozialdemokraten der Stadtverordneten-Versammlung wurde immer wieder die Forderung an den Magistrat gerichtet: Schaffe Grundwasser! Der Magistrat hat auch von sich aus alle Hebel in Bewegung gesetzt, um der Erfüllung dieser Forderung die Wege zu ebnen.

So kam es denn, daß im letzten Jahre die ersten, ernsthaften Schritte unternommen wurden, das erforderliche Grundwasser erst einmal zu suchen. Der Magistrat und die einschüigen Stadt-



## Stadt Magdeburg Die städtischen Kinderheime in Bad Salzungen

Die Stadt Magdeburg unterhält in Bad Salzungen zwei Kindererholungsheime, die dem Wohlfahrtsamt unterstehen und erholungsbedürftige Magdeburger Kinder aufnehmen. Die Direktion beider Heime liegt in den Händen der Frau Direktorin Möbes, der für jedes Heim eine Oberin als Leiterin zur Seite steht. Die Oberin wird unterstützt von dem Pflegerinnen- und Kinderärztinnenpersonal. Diese beiden Heime, das Magdeburger Kinderheim Bad Salzungen in der Ahornstraße und die F. A. Neubauer-Stiftung sind vor zirka 10 Jahren in das Eigentum des Magistrats der Stadt Magdeburg übergegangen und für diesen Zweck eingerichtet worden.

Am Mittwoch fand eine Besichtigung der beiden Kinderheime durch den Verwaltungsausschuß des Wohlfahrts- und Jugendamts statt. Zuerst wurde das

Kinderheim in der Ahornstraße besichtigt. Das Gebäude, das vor zirka 2 Jahren durch Ankauf eines Nachbargrundstücks erweitert wurde, befindet sich baulich in gutem Zustand. Es ist in den letzten Jahren vieles verbessert und den hygienischen Anforderungen der Jetztzeit angepaßt worden. Die Küche und die Wirtschaftsräume — im Kellergehoß gelegen — sind an den Wänden mit weißen Kacheln versehen. Die Kinderzimmer — Eßzimmer, Märchenzimmer, Bastelzimmer usw. — sind mit bunten Möbeln geschmackvoll ausgestattet. Die Einrichtung des Arztzimmers ist bedeutend verbessert worden und ist in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Der Arzt hält jede Woche einmal — und außerdem nach Bedarf — seine Sprechstunden ab. Die Schlafräume, im ersten Stock gelegen, sind luftig, sauber und sonnig. 38 Kinder können hier untergebracht werden. Zurzeit sind 34 Betten belegt.

Sodann fand eine Besichtigung der F. A. Neubauer-Stiftung statt. Die F. A. Neubauer-Stiftung kann noch einmal soviel Kinder aufnehmen, als das Heim in der Ahornstraße. In

diesem Sommer ist das Heim außerordentlich stark belegt. Es befinden sich nicht weniger als 116 erholungsbedürftige Magdeburger Kinder dort. Besonders angenehm berührt auch hier vor allem die peinliche Sauberkeit. Die Einrichtung ist im Prinzip die gleiche wie im Kinderheim in der Ahornstraße. Die Fußböden sind mit Linoleum belegt, die Fensterhieren farbige Mullgardinen. Auch hier hygienisch einwandfreie und praktische Wäschräume und Schlafräume. Auch sind die „Lantenzimmer“, Zimmer der Pflegerinnen und Kinderärztinnen, die von den Kleinen „Lanten“ genannt werden — vorbildlich eingerichtet. Besonders zu erwähnen ist, daß in diesem Heim auch ein sogenanntes Bettinäsferjaal vorhanden ist, und daß Kinder, die, mit einem bezartigen Leiden behaftet, in das Heim aufgenommen worden sind, durch Anwendung besonderer Diäten und sonstiger ärztlich verordneter Mittel sehr oft als geheilt wieder entlassen werden konnten. Die Kurdauer erstreckt sich auf 4 bis 6 Wochen. Besuche von Eltern und sonstigen Angehörigen sind aus verchiedenen Gründen nur ausnahmsweise gestattet. —



# Billige Freitag- und Sonnabend Angebote

**Schmuckwaren**  
 Ohringe mit Gebänge 1.00 0.75  
 Chokerkette 0.25  
 Halskettchen vergolbet mit Gebänge 1.00  
 Breite Armbänder 1.00 0.50

**Herren-Artikel**  
 Leptirhemd gef. Brust, Satinstreifen 4.50  
 Einfarbige Popelinhemd in Qualität 7.95  
 Eleg. Selbstbinder 0.95  
 Hosenträger-Garnitur 2.85 1.95  
 Herrenhüte 2.85 1.95  
 Leichte Palettenfarben, fleißige, in Geislerart. fleißige Formen 3.85 2.85

**Kurzwaren**  
 Stahlstichnadeln 50-Gramm-Blechboie 0.10  
 Stopfnadeln Brief = 25 Stk 0.12  
 Stopfwist mit Gelben glanz 6 Arten 0.25  
 Rockbaumwolle 100-Gramm-Lage 0.42  
 Imra-Stopfel mit Maßchenang-nadeln 0.50

**Lederwaren**  
 Aktenmappen Leder mit Griff 3.75  
 Einkaufsbeutel Leder 4.50 3.95  
 Damen-Besuchstaschen mit Reißverschluss 5.75 4.75 3.50  
 Kinder-Handtaschen Leder 2.50 1.50 1.00  
 Isolierflaschen 1/2 Liter 2.00 1/4 Liter mit Porzellanbecher 1.00

**Toilettenartikel**  
 1 Zahnbürste aus Ausfuchen 0.25  
 1 große Flasche flüssige Teerseife 0.50  
 3 Stück Lilienmilchseife in Seifenbecken 0.48  
 4 Stück Fiederseife 0.95  
 3 Rollen Krepp-Klosettpapier 0.40

**Modewaren**  
 1 Blusen- oder Jackenkragen 0.85 0.75 0.45  
 1 Bindekragen aus Wolle 1.45 1.00 0.55  
 1 Kapuzinerkragen aus Spitze 2.75 2.25  
 1 Kleiderweste in allen Farben 1.85 1.25  
 1 Garnitur bestehend aus Kragen mit Manschetten aus Alp 2.75 1.75

**Haushalt**  
 Einkochapparate komplett mit 4.95  
 Obstthorden Holz 1 m lang, 50 cm breit 1.95  
 Gurkenhobel Holz mit 2 Messer 1.45  
 Spiritus-Gaskocher mit Messingbrenner 6.50 5.00 4.25  
 Küchenstühle Buchenholz 5.05 4.95

**Porzellan**  
 Tafelservice Porzellan, 28 teilig 18.50  
 Kaffeesservice 4 teilig, Porzellan, bunt decoriert 3.75  
 Eßteller Porzellan, Goldrand und Blau 0.50  
 Eierbecher Porzellan, bunt sortiert mit kleinen Fleckern 0.25  
 Kartoffel- oder Ragoutschüssel mit Deckel, Porzellan, mit Goldrand 0.90

**Schreibwaren**  
 15 Rollen Toilettenpapier nur 1.00  
 1 Rolle Butterbrotpapier 100 Blatt feuchtdicht 0.25  
 1 Kassetten Briefpapier 25 Bl. 0.50  
 100 Kreppservietten weiß, gest. 0.45  
 1 Uebersetz-Block 50 Blatt mit 25 Um-schlägen 0.95

**Strümpfe**  
 1 P. Herren-Socken Baumwolle, l. f. 0.85  
 1 P. Damen-Strümpfe echt Wato 0.95  
 1 P. Damen-Strümpfe prima Seidenf. mit 4-facher Sohle 1.35  
 1 P. Damen-Strümpfe künstl. Wachsleide in allen Modelfarb. 1.85  
 1 P. Damen-Strümpfe Flor, m. 2-Seide plattiert 2.75 2.25

**Bilder** Stillleben, Landschaften u. Schlafzimmerbilder 50x100 9.50

1 Sessel Feddig, gepolstert 11.50  
 1 Tisch Feddig, 80 cm Durchmesser 8.75  
 1 Blumenkrippe weiß lackiert 11.50  
 1 Wäschetruhe Feddig 8.50 11.50

**BARASCH** billig und gut

Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H., Kanistraße 4.

**Garderobenschränke**  
 in jede maßbauweise, ein- oder mehrfarbig, billig abzugeben  
 Jauch, Koch & Co. Magdeburg, Alter Markt

**Spottbillig kaufen Sie Maßanzüge**  
 wenig getragen, sowie Smoking, Anzettel u. Socken, mod. Muster, la. Qualität, in gr. Auswahl bei 2410

**S. Glücksmann**  
 Georgenplatz 2, Ecke Barasch.

In der **Obstzeit** ist die gerechte Verdauung besonders wichtig. Gebrauchen Sie **Victoria-Rhamnus-Pillen**  
 Victoria-Apotheke Otto-von-Guericke-Str. 44b

Weißer Kinderwagen für 15 Mk zu perf. Lehmann, Fürstentumstr. 19, 1. Lt.

**Auto-Fahrschule Zentral**  
 Landwehrstr. 6. Tel. Norden 22041, 42  
 Protzest frei.

**Arbeitsmarkt**  
 Norddeutsches Bleimerl sucht in Danzigschl. einige durchaus erfahrene Bleimerl Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermin unter A 283/35 an die Expedition erbeten. - Wohnung kann nicht gestellt werden.

**Romane Lagerhalterin**  
 in jeder Preislage empfohlen  
 Suche zum 1. 10. oder später Stellung als Lagerhalterin in Umg. Magdeburg, 8 J. in der Genossenschaft, 2 J. als Lagerhalterin. In Frage kommt nur Aufstiegs- u. evtl. Gehl. 27. 2. B 2651 an die Exped. d. Volksstimme

**Kluge Mütter**  
 überzeugen sich, ehe sie kaufen von den anerkannt billigen Preisen, von der wirklich riesigen Auswahl u. der geschmackvollen Ausstattung meiner **Kinderwagen Klappwagen - Stubenwagen**  
 Puppenwagen werden schon jetzt gegen Anzahlung ohne Preisaufschlag b. Weihnachten zurückgestellt  
 Kinder-Stühle, -Tische u. -Sessel  
 Schutzgitter - Bubiräder  
 Roller - Selbstfahrer. 3483

**Beyers Kinderwagenhaus**  
 nur Alter Markt 13  
 „Naether“-Hauptverkaufsstelle!  
 Zusendung frei durch Lieferauto.  
 Verdecke werden neu bezogen und gefüllt.

**Essen Sie wöchentlich einmal Leber. Sie fördern damit Ihre Gesundheit!**  
 frische Rinderleber 1.20 Pfund 1.20  
 frischer Ochsenjunge 1.00 Pfund 1.00  
 fr. Schweineleber 1.10 bei 5 Pfd. 60  
 frisches Rehente 40 bei 5 Pfd. 35  
 frisches Hühnerfleisch 65 bei 5 Pfd. 60  
 Schweine, Kalb, Hühnerfleisch sehr preiswert  
**Richard Bosse** Gr. Marktstr. 20  
 Geschäft geg. 1888

Am 10. September verstarb plötzlich und unerwartet, infolge Herzschlags, mein lieber Mann, unser guter Vater, der **Zimmerpolier Friedrich Rodelt** im Alter von 62 Jahren.  
 Dies zeigen an die Hinterbliebenen **Koncordia Rodelt geb. Nordt Willy Wöhning und Frau Luise geb. Rodelt**  
 Die Beerdigung findet am Sonnabend den 14. September, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neuhäufers Friedhofs aus statt.

**Ende freundl. leeres Zimmer,** Rembrandt oder Budan, Df. u. W 300 an die Exped. d. Volksst. Eberding, Halberstädter Str. 10a.

**Schlafzimmer,** echt eiche, Schrank 1,30x2 Meter, echt Marmor-Platte, 101 Preis 11.50, prima Arbeit, komplett 800 Mark  
**Tischerei**  
**Rappin & Morgenstern**  
 Gr. Dörsdorfer Str. 37  
 Halbesche Eedamring.

**Dr. med. Thilo Blick**  
 zurückgekehrt

**Waschmaschinen**  
 (Leihweise) pro Tag Mk. 1.00 frei Haus  
**MÜLLER,**  
 Stephansbrücke 35 Fernruf Norden 24621

Allen denen, die unserm lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben, unsern herzlichsten Dank.  
 Besonderen Dank Herrn Lehrer Berg für die frohen Worte, dem Sozialdemokratischen Verein, dem Arbeitskollegen der Firma Paul Schuster und dem Sängerkorps für den erheben-den Gesang.  
**Wwe. Luise Höding**  
 geb. Holze und Kinder.

Für den **HERBST** unsere **KLEIDUNG** **AUF** **KREDIT** bel nur **1/8 ANZAHLUNG** RATEN NACH VEREINBARUNG!  
 DIE LETZTEN NEUHEITEN in **DAMEN-KLEIDER** **HERREN-ANZÜGE** **KINDER-ANZÜGE** **WASCHE, STRICKWAREN** sind in reicher Auswahl am Lager!  
**CREDIT-SOLLAN & CO**  
 BREITER WEG 184, 1 TREPPE

**Leist die Frauenwelt! Preissturz!**  
 Bedeutend herabgesetzte Preise  
**Rammgarn-Anzüge** und andere, Riefenausswahl 17.50  
 49.50 42.00 37.00 29.00 24.00 17.50  
 Sportanzüge, sportbillig 56.00 29.00 24.00 17.50  
 Übergangsmäntel, Wintermäntel 49.50 40.00 35.00 24.00 18.50  
 Winterjoppen, Übergangsjoppen 13.50 12.00 9.50 7.50 4.95  
 Federjoppen, la gefüllt anstatt 75.00 nur 55.00  
 Regenmäntel, Gummimäntel mit Stoffbesatz 19.50 15.00 12.00 7.50  
 Anzügen, Kinderanzüge, Riefenausswahl 11.50 9.50 7.00 5.60 3.95  
 Strickjoppen, Stoffjoppen, Riefenausswahl 12.50 9.50 7.00 5.00 2.95 1.95  
 Engl. Federjoppen, Pilotjoppen, Riefenausswahl 8.50 7.00 6.00 5.00 3.50 2.95  
 Kniehosen, Kniehosen, Riefenausswahl 1.00 8.50 7.00 6.00 4.95 2.95  
 Jagdwesten - Unterjassen - Normaltenden - Arbeitsmännchen  
 Arbeitswesten - Sch. offenerjassen - Schlofferjassen spottbillig  
 11.50 9.75 7.50 6.50 4.50  
 Bel Elms 1 von 10.00 Mk. ein Paar Hosenträger gratis!  
**Moritz Breßler, Magdeburg**  
 nur Futtergasse 6/7, am Alten Markt

**Dankfagung.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen lieben Verwandten und Bekannten sowie den Bewohnern der Häuser Halberstädter Straße 40 und Magdeburger Straße 30 unsern herzlichsten Dank, Besonderen Dank Herrn Pastor Engelbrecht für die ergreifenden Worte in der Kapelle und am Grabe.  
 Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Otto Cramer und Frau als Eltern, Otto Dohms und Frau geb. Wille.**

Am 11. September entschlief nach langem Leiden mein heißgeliebter, herzenguter Mann, unser lieber Sohn und Schwiegersohn, mein einziger Bruder und Schwager, Neffe und Cousin, der **Dreher Alfred Kaiser** im 28. Lebensjahre.  
 Magdeburg-St., den 12. September 1929.  
 Oaverlaser Straße 7.  
 Im tiefen Schmerz  
**Gertrud Kaiser geb. Wity**  
 und die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am 14. September, nachmittags 3. Uhr, in der Hauptkapelle des Neuhäufers Friedhofs statt. - Ertzmaige Kranzspenden erbitten nach Braunschweiger Straße 9, bei Kaiser.



Beachten Sie die Auslagen in unserer Eingangs-Passage.

Noch ist unser Großeinkauf nicht beendet...  
**aber schon jetzt**  
 tägl. Eingang der ersten Herbst- und Winter-Neuheiten!  
 Es ist sehenswert,  
 was wir zur neuen Saison in allen Abteilungen bereitgestellt haben!  
 Unser kulantest **Teilzahlungs-System**

**1/5 Anzahlung**

Rest in 6 Monats- oder 24 Wochenraten.  
 Bei Einkäufen von 200 Mark 10 Monatsraten.  
 Beamte sowie alte Kunden **ohne Anzahlung.**

erleichtert Ihnen die Anschaffung!

KAUFHAUS

**Diskrét**

DAVID SCHLEIN • ALTE ULRICHSTR. 14

**Palast-Lichtspiele**

Branschweiger Str.  
 Filme und Bühnenstücke  
**Freitag bis Montag**  
 im der Bühne:  
 Der beliebte Komiker  
**Gustav Trombke mit Ensemble**  
 in  
**Hallo, Tante Auguste!**  
 Alles liegt hier vor Augen.  
 Filmteil:  
**Tagebuch einer Kokotte**  
 Eine romantische Situationskomödie mit  
**Fee Malten und Mary Kid**  
**Die Hellscherin**  
 Ein spannender Kriminalfilm mit  
**Fritz Kortner, Ensa Moreas und Fritz Kampers**  
**Sonntag 2.30 Uhr**  
 Kinder-Vorstellung  
**Der Held von Arizona**

**Der Weltwunderer**

Die neue geographische Bühnereihe  
 Aus Dichtung und Erlebnis. In Einzelbüchern.  
 Herausgegeben von der besten Schachweltmeisterin.  
 Gang ins Rauschgebiet in Berlin.  
 Das heilige Nil.  
 Im Lande der Spannen.  
 Krieger.  
 Die ständige Stadt.  
 Jülich.  
 Das Wunderland des Nordens.  
 Das himmlische Schicksal.  
 Die Torte der Götter.  
 Krieger.  
 In Krieg und Sand.  
 Die Fahrt.  
 Jüdische Soldaten und Krieger.  
 Jede neue Bühnereihe heißt etwas vollkommen  
 Neues her. Der der Bild Himmelskomiker  
 liefert nicht über die eigene Heimat. Nicht  
 über Schicksal und Götter, Krieger und  
 andere Dingen, die mit geschichtlichen  
 Ereignissen verbunden sind.  
 Jeder Band mit 12 Aufzügen. **Preis 2.50**  
 in Buchhandlung **Sollstimmer**

**Panorama**

Das Theater der Sensationen

Wach in dieser Woche ein  
**Doppelprogramm**  
 voller Sensationen und Abenteuer  
**Witz, der deutsche Schäferhund**



**Vorsicht  
 Krimler!**

Ein Sensationsfilm voller Spannung  
 und aufregender Geheimnisse. Witz, der  
 deutsche Schäferhund, ein Hund der  
 Dreda und Intelligenz. In Gefahr  
 der Diebstahl aller.

Im Beiprogramm  
**Ivan Petrovich  
 Alice Terry**

**Das größte Opfer**

Entschlüsse eines Abenteurers in Afrika.  
 Romanheldenfiguren v. 1901. Abenteuer  
 und faszinierender Romanheldenfiguren in  
 der Geschichte der Sahara.  
 Die ersten Filmheldenfiguren eines wirk-  
 lichen Abenteurers.

Kulturjahre // Bucherjahre  
 Regie: Bucherjahre 5 Uhr,  
 Sonntag 3 Uhr.

**DEULIGKAMMER**

PALAST  
 Die führende Filmbühne

Große Film-Festspiel-Woche  
 Das Ereignis:  
**GRETA GARBO  
 Der Krieg  
 im Dunkel**

Nach dem Roman von Ludwig Wolff  
 in der Berliner illustrierten Zeitung

Außerdem:  
**Ramon Novarro**  
 in der entzückenden Komödie:  
**Die Dame hinterm  
 Vorhang**

Täglich Vorführungen:  
**4.30 6.30 8.45**

Verstärktes Orchester

**Lichtspiele**

Schönstes und größtes Theater  
 der Provinz.

Das Tagesgespräch Magdeburgs ist  
 der aufsehenerregende Sexualfilm

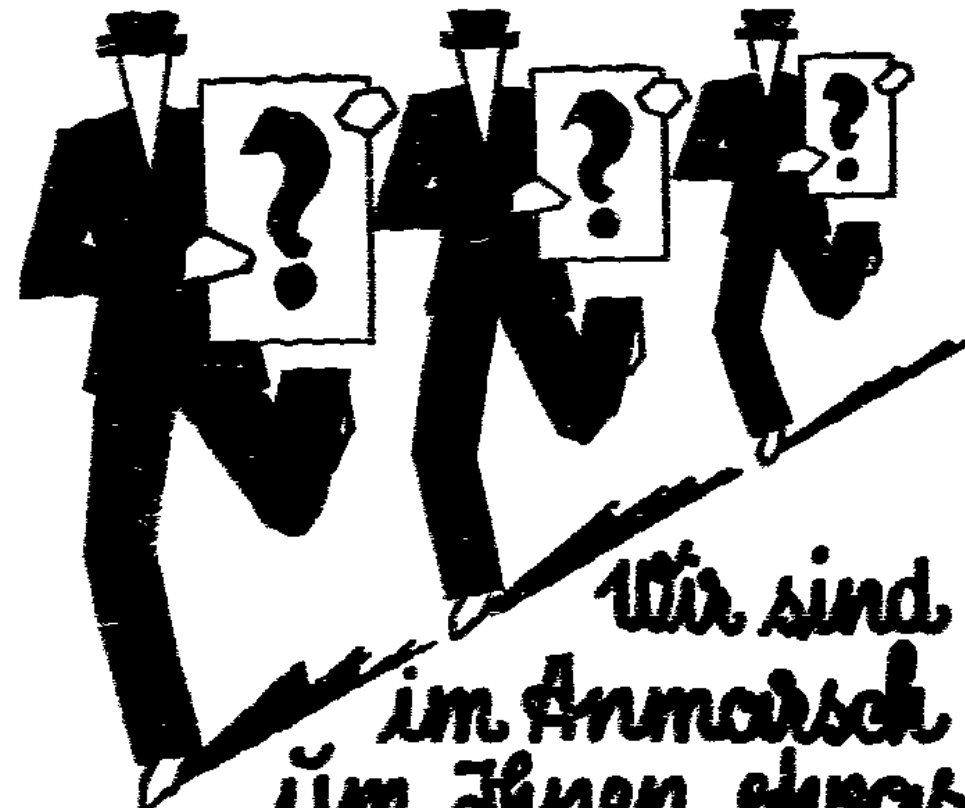
**Vererbte  
 Triebe!**

Der Kampf ums neue Geschlecht!  
**Sexualrausch**  
 Die Tragödie eines jungen Menschen, den  
 eine lurchbare ererbte Veranlagung  
 zwingt, sexuelle Verbrechen zu begehen!

Die Darsteller:  
**Walter Rilla**  
 als erblich belasteter Mensch — und trotz  
 seiner Taten Mitleid erweckend.  
**Valerie Bootby, Herta v. Walter,  
 Yvette Darnys, Fritz Alberti, Hans  
 Albers, Gerhard Ritterband.**  
 Der packendste aufrüttelnde  
 Tendenzfilm der je erschienen!

Reichhaltiger bunter, lustiger Takt!  
 Kulturschau. Wochenschau.

Für Jugendliche unt. 15 Jahren  
 streng verboten!



Wir sind  
 im Anmarsch  
 um Ihnen etwas  
**sehr Wichtiges**  
 mitzuteilen!

Kaufe  
**Hähne**  
 alle Farben,  
 gelbe 2.50, A  
 weiße 3.50, A  
**EXNER, Leinigerstr. 28.**

Kaufe  
**Hähne**  
 alle Farben,  
 gelbe 2.50, A  
 weiße 3.50, A  
 Tadel, Weibchen  
 Jung und alt.  
**EXNER, Leinigerstr. 28.**

Benutzen Sie auch  
 die Maschinen der  
 Handweberei für  
 die Herstellung  
 von Schürzen.

**Walhalla-  
 Lichtspiele**

Unser Doppelprogramm  
 ein ganz großer Erfolg

**Theodora**  
 Die gekrönte Kurtisane  
 Ihr Liebestoben —

Ihr Liebessterben

Brutige Gladiatorenkämpfe, erregende  
 Wagenrennen, eine faszinierende  
 Pracht, eine paradiesische Schönheit.

Unser zweiter Schlager.  
**Kindertränen**  
 Die ehefliche und auferwehliche Liebe.  
 Die Geschichte einer Liebesirrgang.

Kasseneröffnung 4.30 Uhr.

**Wilhelms-Park**

heute Freitag ab 8 Uhr:  
**TANZ**  
 im renovierten großen Saal bei Heinen  
 Eintrittspreise.

**FÜLL**

Wir zeigen  
 vor täglich ausverkauftem Hause  
 unter großer Begeisterung  
 des Publikums

Das wundervolle Filmwerk  
**Der Leutnant  
 Ihrer Majestät**

In der Titelfolle:  
**Ivan Petrovich**

Der internationale Frauenliebling.  
 Es ist die alte, süße Mär vom Pagen  
 der seine Königin liebt... nur lebens-  
 echter, wirklichkeitsnäher, strahlend  
 u. bezaubernd, ein Idyll von zärtlichen  
 Wünschen, heimlichen Küssen, Hölzer  
 Beben und Bangen... die romantische  
 Geschichte v. Leutnant Ihrer Majestät

In den Hauptrollen:  
**Agnes Esterhazy  
 Lilian Ellis — Mary Kid**  
 der Reigen schönster Frauen  
**Georg Alexander**  
 der elegante Schwerenöter.

A u b e r d e m : Das Lustspiel  
 über das die ganze Welt lacht:  
**3 X Hochzeit**  
 u. ein auserwähltes Beiprogramm

Beginn: 7.30 9 Uhr